

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Physiotherapie = Fisioterapia**

Band (Jahr): **30 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NATIONALER KONGRESS DAVOS 1994

9.–11. Juni 1994

Von Physiotherapeuten/-innen für Physiotherapeuten/-innen

Der Kongress 94 hat zum Ziel, einen möglichst umfassenden Eindruck von physiotherapeutischen Methoden und Techniken zu vermitteln, wie sie heutzutage gelehrt, vermittelt und praktiziert werden. Die Existenzberechtigung der Physiotherapie unter dem Aspekt der Qualitätssicherung soll nicht nur im Kreise von Berufskollegen/-innen dargelegt, sondern ebenso einer breiten Öffentlichkeit über die Medien vorgestellt werden.

Gerade in der heutigen Zeit, in welcher zu einem grossen Teil nur noch über die finanziellen Aspekte im Gesundheitswesen geschrieben und gesprochen wird, ist es dringend notwendig, die fachliche Seite der Physiotherapie bekanntzumachen.

Damit diese Botschaft glaubwürdig übertragen und entsprechend auch gehört wird, ist es äusserst wichtig, dass der Kongress von einer möglichst grossen Zahl von Physiotherapeuten/-innen besucht wird. Das wissenschaftliche Komitee hat in grosser Arbeit ein attraktives und interessantes Programm zusammengestellt. Eine Teilnahme lohnt sich – zögern Sie nicht mit der Anmeldung!

Achtung: Die Anmeldefrist für die reduzierten Gebühren wird bis zum 31. März 1994 verlängert. Mit dem Talon auf Seite 40 können Sie bei der Geschäftsstelle SPV das Vorprogramm mit Anmeldeformular anfordern.

Das Organisationskomitee freut sich jetzt schon, Sie in Davos begrüssen zu dürfen.

Freitag, 10. Juni 1994

REFERATE: «DIE VITALEN FUNKTIONEN»

- *Guy Postiaux, Groupe d'étude pluridisciplinaire stéthacoustique, Belgien* **HAUPTREFERAT**
Une approche nouvelle de la kinésithérapie respiratoire de l'adulte et de l'enfant: la toilette bronchique en déflation pulmonaire régionale

PARALLELEREFERATE

- *Jules van Enkerveert, Basel*
Ambulante Herzgruppe – warum, wie ...
- *Regina Michel, Schweiz. Verband dipl. Ernährungsberater, Boll*
Wenn das Essen nicht mehr klappt
- *Karin Gamp, Liebefeld*
Behandlung von (neurologisch bedingten) Ess- und Trinkstörungen und entsprechende neurophysiologische Grundlagen
- *Henk Kersch, Rheumapoliklinik, Universitätsklinik, Zürich*
Lungenfunktionsanalyse bei Rippenserienfrakturen: Nutzen für die Behandlungsmassnahmen
- *Michèle Gerber, IBITAH-CH, Sierre*
Variations du tonus musculaire – fréquence cardiaque: même combat? Essai de visualisation de l'action du concept Bobath
- *Walter Trachsel, Vereinigung «Das Band», Bern*
Einsatz der Atemphysiotherapie als Instrument zur Förderung der individuellen Selbsthilfe im Rahmen der Schweiz. Patientenselbsthilfeorganisation der Asthmatiker «Das Band»
- *Laurence Lautier, Basel*
Le problème de nutrition chez les COPD: influence sur la physiothérapie respiratoire

■ *Martha Hauser, SVOMP, Stans*

Gegenseitiges Stören zwischen Bewegungsapparat und inneren Organen

■ *Georges Gillis, Schweiz. Gesellschaft für Herz-, Gefäss- und Atemphysiotherapie, Basel*

Contrôle de l'efficacité du Flutter et du frein expiratoire par l'affluence muco-ciliaire (en fonction des bases physiologiques de la respiration)

Freitag, 10. Juni 1994

WORKSHOPS: «DIE VITALEN FUNKTIONEN»

- *Thierry Dhenin, Lausanne*
Place de la physiothérapie dans le traitement des incontinences urinaires chez la femme et chez l'homme
 - *S. Klein, Ph. Merz, I. Spirgi, FBL Klein-Vogelbach, Basel*
Statisch bedingte funktionelle Fehlattung und ihre Behandlung
 - *Antje Hindemann, Muttenz*
Einführung in die Alexander-Technik, Praxis der Alexander-Technik
 - *M. Schenker, Schweiz. Gesellschaft für Herz-, Gefäss- und Atemphysiotherapie, Bern*
Die klinische Untersuchung in der Atemphysiotherapie – Kunst, Handwerk oder ...?
 - *Guy Postiaux, Groupe d'étude pluridisciplinaire stéthacoustique, Belgien*
Auscultation pulmonaire et physiothérapie respiratoire: aspects de la mobilisation sécréto-motrice contre-gravitationnelle
 - *Jean-Michel Lehmanns, Lausanne*
Physiothérapie périnéale et psychomotricité
 - *Karin Gamp, Liebefeld*
Behandlung von (neurologisch bedingten) Schluckstörungen und entsprechende praktische Übungen
- Schweizerischer Nationalfonds, NFP 26 B, Basel:
Chronifizierung von Rückenschmerzen
- *Dr. med. H. Spring, U. Gamper, A. Pirlet*
Die praktische Vermittlung der Trainingstherapie einschliesslich arbeitsbezogenes Training («Work Hardening») sowie verschiedene Testmethoden
 - *Dr. med. M. Oliveri, M.L. Hallmark, S. Halter, G. Hasselmann*
Die praktische Vermittlung der Trainingstherapie, einschliesslich arbeitsbezogenes Training («Work Hardening») sowie verschiedener Testmethoden
 - *Dr. med. P. Keel, Dr. R. Wittig*
Umgang mit dem schwierigen Rückenschmerzpatienten: psychosoziale Aspekte in der Physiotherapie

- Jenny McConnel, Australien **HAUPTREFERAT**
Anterior Knee Pain and the Muscular Rehabilitation
- P. Michel, Praxisklinik Rennbahn, Muttenz
Prinzipien der Knier Rehabilitation
- Philippe Soucard, Université de thérapie manuelle, Frankreich
La rééducation posturale globale
- Pieter Westerhuis, SVOMP, Langendorf
Sinn oder Unsinn bei lumbaler Instabilität
- Gabi Dias, Christel Horn, Jutta Sternberg, Schweiz. Bund der Therapeuten zerebraler Bewegungsstörungen
Therapie und Erfolgskontrolle beim Säugling und Schulkind
- Jan Kool, Klinik Valens, Valens
Behandlung von Kontrakturen mittels zirkulärer Gipse
- Erika Huber, Universitätsspital, Rheumapoliklinik, Zürich
Einfacher Gangtest: Erhebung von Normkurven, Einsatz zur Therapiekontrolle
- K. Kerkour, Hôpital régional, Delémont
Chondropathie rétropatellaire et renforcement: comment évaluer, objectiver un programme de renforcement
- Ursula Künzle, Regula Steinlin Egli, Schweizer Gruppe für Hippotherapie-K, Basel
Hippotherapie-K: erfolgreicher Einsatz des Pferdes in der Spastikerbehandlung
- Verena Werner, Susan Halter, Universitätsspital, Rheumaklinik, Zürich
Resultate und Erfahrungen der Studie des Forschungsfonds des SPV, Sektion Zürich, über die Behandlung von Patienten mit chronischen Kreuzschmerzen in der ambulanten Physiotherapiepraxis
- Violette Meili, IBITAH-CH, Suva-Rehabilitationsklinik, Bellikon
Erfahrungen und Auswertungen eines funktionellen Testverfahrens zur Verlaufskontrolle von Schädel-Hirn-Traumatischer
- Peter Oesch, Klinik Valens, Valens
«Walk Watcher», eine computerunterstützte Methode zur Winkelmessung in der Fortbewegung
- Erika Huber, Universitätsspital, Rheumapoliklinik, Zürich
(Physiotherapeutische) Nachbehandlung und Rehabilitationsverlauf bei Hämophilen am Beispiel der Kniearthroplastik

- M. Donzallaz, V. Pfefferli, FBL Klein-Vogelbach, Basel
Umgang mit den Beobachtungskriterien des normalen Gangs in der FBL Klein-Vogelbach
- Bea de Clerck, Toni Hasegawa, Pit Hatsold, Klinik Valens, Valens
Seriengipse
- Klaus Radloff, Lerninstitut für Akupunkt-Massage nach Radloff, Wienacht-Tobel
Physiotherapie und traditionelle chinesische Medizin am Beispiel der energetisch-statischen Behandlung (ESB) unter OHR-Kontrolle nach Radloff
Energetisch-statische Behandlung des Beckens und der Wirbelsäule unter OHR-Reflexzonen-Kontrolle
- Jenny McConnel, Australien
Lower limb mechanics and the effect on gait
- Urs Geiger, Caius Schmid, Basel
Rehatriin – muskuläre Rehabilitation: «Der Mensch wächst am Widerstand»
- B. Glauch, B. Brunner, Vojta-AG Schweiz, Klinik Rheinfelden, Rheinfelden
Gesamtbeitrag zur Vojta-Therapie
- F. Seel, R. Kälin, G. Perrot, I. Straub
Bio- und pathomechanische Rhythmen: Beobachten – Hypothese – klinische Bestätigung (Fortbewegung)
Gelenkqualität – dynamisch kohärente Kräfte und ihr Einfluss auf die Geschicklichkeit
Gelenkharmonie als Qualität und ihre klinische Beurteilung/Praxis
- Dres. P. Jenoure, B. Segesser, U. Lüthi und Physioteam, Praxisklinik Rennbahn, Muttenz
Der fibuläre Bandapparat und die Achillessehnen im Sport – Überlastung, Trauma, Diagnose, Rehabilitation und Prophylaxe
- Hugo Stam, Fortbildungszentrum Tenedo, Zurzach
Untersuchungs- und Behandlungstechniken des Nervensystems: Betonung auf Palpationstechniken
- Eveline Posch, Kerstin Persson, Zürich
Hypermobilitätssyndrom der Lendenwirbelsäule – Untersuchung, Differentialdiagnostik, Behandlung nach Kaltenborn-Evjenth-System

- Noldi Ruef, Alfons Liner, Mireille Clerc, Schulleiterkonferenz SLK
Geboren am ... die SLK erzählt
- Patrick van Overbergh, Hôpital régional, Martigny
Proposition d'un concept de gestion de la formation continue technique pour un service de physiothérapie à l'hôpital
- Thomas Tritschler, SAMT, Schaffhausen
Postgraduate-Ausbildung in der Physiotherapie am Beispiel der manuellen Therapie
- Dr. med. Bruno Baviera, Schule für Physiotherapie, Schinznach
Wissenschaftliches Arbeiten in der Physiotherapie – Begriffe und Wege
- H. Hagmann, Schule für Physiotherapie, Schinznach
Clinical Reasoning – Struktur im Denken und Vorgehen der Physiotherapeuten: ein didaktischer Rahmen für die Ausbildung und die Praxis
- Mireille Clerc, Ecole cantonale vaudoise de physiothérapeutes, Lausanne
Notions de pédagogie active applicables dans l'enseignement clinique
- Elly Hengeveld, Bern
Der Entscheidungsprozess in der Physiotherapie zwischen Überweisung und Behandlung: eine Standortbestimmung
- Brigitta Lienhard, Universitätsspital, Rheumapoliklinik, Zürich
Verhaltensänderung in der Physiotherapie: Aspekte eines therapeutischen Prozesses
- Maria Schwarz, Weltverband der Ergotherapeuten, Gebenstorf
Behandeln lernen heisst handeln lernen (Gedanken zur Qualitätssicherung therapeutischer Kompetenzen)
- Fritz Zahnd, SVOMP, Stans
Weiterbildung in manipulativer Physiotherapie, die internationale Zusammenarbeit ermöglicht (Qualitätssicherung)
- Mario Gnägi, Kommission für Angestelltenfragen KAF, Walenstadt
Der Physiotherapeut im Beziehungsgeflecht der Klinik

INTERNATIONALER KONGRESS DAVOS 1994

9–11 juin 1994

Organisé par et pour les physiothérapeutes

Le Congrès 94 a pour objectif de faire un tour d'horizon aussi complet que possible des méthodes et des techniques de physiothérapie enseignées, transmises et pratiquées aujourd'hui. Le débat sur la raison d'être de la physiothérapie et sa justification par le critère de la garantie de la qualité ne doit pas se limiter au milieu restreint des collègues professionnels, mais être porté devant un vaste public grâce aux médias.

Aujourd'hui plus que jamais, alors que la charge financière de la santé publique figure régulièrement à la une des médias, il importe de faire comprendre que la physiothérapie est une profession à part entière.

Afin que ce message soit transmis avec conviction et entendu comme nous le souhaitons, il est impératif que les physiothérapeutes assistent au congrès aussi nombreux que possible. Le Comité scientifique a mis sur pied un programme attrayant et intéressant au prix d'un effort considérable. Cela vaut la peine de participer – inscrivez-vous sans tarder!

Attention: Le délai d'inscription à tarif réduit est prolongé jusqu'au 31 mars 1994. Au moyen du coupon à la page 40, vous pouvez demander l'avant-programme avec le bulletin d'inscription au Secrétariat FSP.

Le Comité d'organisation se réjouit d'ores et déjà de vous accueillir à Davos.

Vendredi, 10 juin 1994

CONFÉRENCES: «LES FONCTIONS VITALES»

- *Guy Postiaux, Groupe d'étude pluridisciplinaire stéthacoustique, Belgique* **CONFÉRENCE PRINCIPALE**
Une approche nouvelle de la kinésithérapie respiratoire de l'adulte et de l'enfant: la toilette bronchique en déflation pulmonaire régionale

CONFÉRENCES SECONDAIRES

- *Jules van Enkerveert, Bâle*
Groupe cardiaque ambulatoire – pourquoi, comment...
- *Regina Michel, Ass. suisse des diététiciens diplômés, Boll*
Quand l'absorption de nourriture pose des problèmes
- *Karin Gamp, Liebefeld*
Traitement des troubles d'absorption de nourriture et de boisson (d'ordre neurologique) et bases neurophysiologiques correspondantes
- *Henk Kersch, Polyclinique de rhumatologie, Clinique universitaire, Zurich*
Analyse des fonctions pulmonaires en cas de fractures costales en série: utilité pour les mesures thérapeutiques
- *Michèle Gerber, IBITAH-CH, Sierre*
Variations du tonus musculaire – fréquence cardiaque: même combat? Essai de visualisation du concept Bobath
- *Walter Trachsel, Association «Das Band», Berne*
Utilisation de la thérapie respiratoire comme instrument de promotion de l'aide mutuelle individuelle dans le cadre de l'Organisation suisse d'aide mutuelle des patients asthmatiques «Das Band»
- *Laurence Lautier, Bâle*
Le problème de la nutrition chez les COPD: influence sur la physiothérapie respiratoire

- *Martha Hauser, ASPOM, Stans*
Perturbation réciproque de l'appareil locomoteur et des organes internes
- *Georges Gillis, Société suisse de thérapie cardiovasculaire et respiratoire, Bâle*
Contrôle de l'efficacité du flutter et du frein respiratoire par l'affluence muco-ciliaire (en fonction des bases physiologiques de la respiration)

Vendredi, 10 juin 1994

WORKSHOPS: «LES FONCTIONS VITALES»

- *Thierry Dhenin, Lausanne*
Place de la physiothérapie dans le traitement des incontinences urinaires chez la femme et chez l'homme
 - *S. Klein, Ph. Merz, I. Spirgi, TLOC Klein-Vogelbach*
Faute de respiration d'origine fonctionnelle et son traitement
 - *Antje Hindemann, Muttenz*
Introduction à la technique d'Alexander, pratique de la technique d'Alexander
 - *M. Schenker, Société suisse de thérapie cardiovasculaire et respiratoire, Berne*
L'examen clinique dans la physiothérapie respiratoire – un art, un métier ou...?
 - *Guy Postiaux, Groupe d'étude pluridisciplinaire stéthacoustique, Belgique*
Auscultation pulmonaire et physiothérapie respiratoire: aspects de la mobilisation sécrétomotrice contre-gravitationnelle
 - *Jean-Michel Lehmann, Lausanne*
Physiothérapie périnéale et psychomotricité
 - *Karin Gamp, Liebefeld*
Traitement de la dysphagie (d'origine neurologique) et exercices pratiques correspondants
- Fonds national suisse de la recherche scientifique, PNR 26 B, Bâle:
Chronifizierung von Rückenschmerzen
- *Dr. H. Spring, U. Gamper, A. Pirlet*
Enseignement pratique de la thérapie d'entraînement, y compris l'entraînement relatif au travail («Work Hardening»), ainsi que différentes méthodes de test
 - *Dr. M. Oliveri, M.L. Hallmark S. Halter, G. Hasselmann*
Enseignement pratique de la thérapie d'entraînement, y compris l'entraînement relatif au travail («Work Hardening»), ainsi que différentes méthodes de test
 - *D. P. Keel, Dr. R. Wittig*
Quelle attitude adopter face au patient difficile qui souffre du dos: aspects psychosociaux dans la physiothérapie

Samedi, 11 juin 1994

CONFÉRENCES: «LA LOCOMOTION»

- *Jenny McConnel, Australie* **CONFÉRENCE PRINCIPALE**
Douleurs dans la zone antérieure du genou et rééducation musculaire

CONFÉRENCES SECONDAIRES

- *P. Michel, Cabinet clinique stade d'athlétisme, Muttentz*
Principes de la rééducation du genou
- *Philippe Souchard, Université de thérapie manuelle, France*
La rééducation posturale globale
- *Pieter Westerhuis, ASPOM, Langendorf*
Sens ou non-sens en cas d'instabilité lombaire
- *Gabi Dias, Christel Horn, Jutta Sternberg, Schweiz. Bund der Therapeuten zerebraler Bewegungsstörungen*
Thérapie et contrôle du succès chez le nourrisson et l'écolier
- *Jan Kool, Clinique de Valens, Valens*
Traitement de contractures au moyen de plâtres circulaires
- *Erika Huber, Hôpital universitaire, Polyclinique de rhumatologie, Zurich*
Test de marche simple: saisie de courbes normales, utilisation pour le contrôle de la thérapie
- *K. Kerkour, Hôpital régional, Delémont*
Chondropathie rétropatellaire et renforcement: comment évaluer, objectiver un programme de renforcement
- *Ursula Künzle, Regula Steinlin Egli, Groupement suisse pour l'hippothérapie-K*
Hippothérapie-K, utilisation réussie du cheval dans la thérapie des sujets avec une hypertonie spastique
- *Verena Werner, Susan Halter, Hôpital universitaire, Clinique de rhumatologie, Zurich*
Résultats et expériences de l'étude du fonds de recherche de la section FSP ZH concernant le traitement de patients avec un mal aux reins chronique dans la pratique de la physiothérapie ambulatoire
- *Violette Meili, IBITAH-CH, Clinique de rééducation CNA, Bellikon*
Expériences et appréciation d'un procédé de test fonctionnel pour le contrôle de l'évolution chez un traumatisé craniocérébral
- *Peter Oesch, Clinique de Valens, Valens*
«Walk Watcher», une méthode de mesure des angles de déplacement assistée par ordinateur
- *Erika Huber, Hôpital universitaire, Polyclinique de rhumatologie, Zurich*
Traitement (physiothérapeutique) consécutif et évolution de la rééducation chez les hémophiles à l'exemple de l'arthroplastie du genou

Samedi, 11 juin 1994

WORKSHOPS: «LA LOCOMOTION»

- *M. Donzallaz, V. Pfefferli, TLOC Klein-Vogelbach, Bâle*
Usage des critères d'observation de la démarche normale dans la TLOC selon Klein-Vogelbach
- *Bea de Clerck, Toni Hasegawa, Pit Hatsold, Clinique de Valens, Valens*
Plâtres de série
- *Klaus Radloff, Institut d'enseignements du massage par acupuncture selon Radloff, Wienacht-Tobel*
Physiothérapie et médecine traditionnelle chinoise à l'exemple du traitement énergético-statique (TES) sous contrôle OCD selon Radloff
Traitement énergético-statique du bassin et de la colonne vertébrale sous contrôle des zones réflexe OCD
- *Jenny McConnel, Australie*
Lower limb mechanics and the effect on gait
- *Urs Geiger, Caius Schmid, Bâle*
Rehatriain – rééducation musculaire: «L'homme grandit à force de résistance»
- *B. Glauch, B. Brunner, Voija SA Suisse, Clinique de Rheinfelden, Rheinfelden*
Contribution à la thérapeutique selon Voija
- *F. Seel, R. Kälin, G. Perrot, I. Straub*
Rythmes bio- et pathomécaniques – observation – hypothèse – confirmation clinique (locomotion)
Cohérence qualitative et dynamique des forces articulaires et leur influence sur l'agilité
L'harmonie articulaire en tant que qualité et son appréciation clinique / pratique
- *Drs P. Jenoure, B. Segesser, U. Lüthi et équipe de physiothérapie de la clinique du stade, Muttentz*
Der fibuläre Bandapparat und die Achillessehnen im Sport – Überlastung, Trauma, Diagnose, Rehabilitation und Prophylaxe
- *Hugo Stam, Centre de perfectionnement Tenedo, Zurzach*
Untersuchungs- und Behandlungstechniken des Nervensystems: Betonung auf Palpationstechniken
- *Eveline Posch, Kerstin Persson, Zurich*
Syndrome d'hypermobilité de la colonne vertébrale lombaire – examen, diagnostic différentiel, traitement selon le système Kaltenborn-Evjenth

CONFÉRENCES: «POLITIQUE PROFESSIONNELLE»

- *Noldi Ruef, Alfons Liner, Mireille Clerc, Conférence directeurs d'écoles CDE*
Née le ... la CDE raconte
- *Patrick van Overbergh, Hôpital régional, Martigny*
Proposition d'un concept de gestion de la formation continue technique pour un service de physiothérapie à l'hôpital
- *Thomas Tritschler, SAMT, Schaffhouse*
Formation postgraduée en physiothérapie à l'exemple de la thérapie manuelle
- *Dr Bruno Baviera, Ecole de physiothérapie, Schinznach*
Méthodologie scientifique en physiothérapie – notions et chemins praticables
- *H. Hagmann, Ecole de physiothérapie, Schinznach*
Clinical Reasoning – structure de la pensée et démarche des physiothérapeutes: un cadre didactique pour la formation et la pratique
- *Mireille Clerc, Ecole cantonale vaudoise de physiothérapeutes, Lausanne*
Notions de pédagogie active applicables dans l'enseignement clinique
- *Elly Hengeveld, Berne*
Le processus de décision en physiothérapie entre le transfert et le traitement: un point de la situation
- *Brigitta Lienhard, Hôpital universitaire, Polyclinique de rhumatologie, Zurich*
Changements de comportement en physiothérapie: aspects d'un processus thérapeutique
- *Maria Schwarz, Organisation mondiale des ergothérapeutes, Gebenstorf*
Apprendre à traiter signifie apprendre à agir (réflexions sur la garantie de la qualité des compétences thérapeutiques)
- *Fritz Zahnd, ASPOM, Stans*
Formation continue dans la physiothérapie manipulative: la collaboration internationale est un garant de la qualité
- *Mario Gnägi, Commission pour les questions des employés CQE, Walenstadt*
Le physiothérapeute dans la hiérarchie relationnelle de la clinique

INTERNATIONALER KONGRESS DAVOS 1994

9-11 giugno 1994

Un appuntamento realizzato da fisioterapisti per fisioterapisti

Il Congresso del 1994 ha quale obiettivo quello di rendere noto un quadro globale dei metodi e delle tecniche esistenti in campo fisioterapico così come vengono insegnati, trasmessi e praticati oggi. L'esistenza della fisioterapia è strettamente connessa anche ad un altro aspetto, quello della garanzia qualitativa. Sebbene sia esso noto, deve ugualmente essere reso più ampiamente pubblico e non limitato alla cerchia dei colleghi di lavoro.

È noto a tutti che di recente i mass media trattano in gran parte solo degli aspetti finanziari della sanità pubblica. Un valido motivo, questo, per reagire – facendo conoscere anche l'aspetto specialistico della fisioterapia.

Affinché questo messaggio possa essere preso in considerazione in modo appropriato e serio, è importante poter contare sulla partecipazione del maggior numero di fisioterapisti a questo congresso. Il comitato scientifico ha investito molto nel programma che propone temi interessanti e d'interesse.

Partecipare ne vale davvero la pena. Siateci anche voi. Iscrivetevi dunque!

Attenzione: Il termine d'iscrizione per la partecipazione a tariffa ridotta è stato prolungato sino al 31 marzo 1994. Con il tagliando (pagina 40) è possibile richiedere presso il Segretariato della FSF sia il programma preliminare che il formulario d'iscrizione.

Il Comitato organizzativo è lieto di potervi dare il suo personale benvenuto a Davos.

Venerdì, 10 giugno 1994

CONFERENZE: «LE FUNZIONI VITALI»

- *Guy Postiaux, Groupe d'étude pluridisciplinaire stéthacoustique, Belgio* **CONFERENZA DI FONDO**

Une approche nouvelle de la kinésithérapie respiratoire de l'adulte et de l'enfant: la toilette bronchique en déflation pulmonaire régionale

CONFERENZE SECONDARIE

- *Jules van Enkerveert, Basilea*
Gruppi ambulanti di pazienti affetti da disturbi cardiaci – il come e perché ...

- *Regina Michel, Associazione Svizzera dietisti diplomati, Boll*
Quando mangiare diventa problematico

- *Karin Gamp, Liebefeld*
Trattamento dei disturbi del mangiare e del bere (di origine neurologica) e relative basi neurofisiologiche

- *Henk Kersch, Policlinica di reumatologia, Clinica universitaria, Zurigo*
Analisi della funzione polmonare nelle fratture multiple delle costole: utilità per la terapia

- *Michèle Gerber, IBTAAH-CH, Sierre*
Variazioni del tono muscolare e frequenza cardiaca: stessa lotta? Tentativo di visualizzazione dell'azione della tecnica Bobath

- *Walter Trachsel, Associazione «Das Band», Berna*
Fisioterapia della respirazione come strumento di aiuto individuale nell'ambito dell'Organizzazione dei pazienti asmatici «Das Band»

- *Laurence Lautier, Basilea*
Le difficoltà di alimentazione nei COPD: influsso sulla fisioterapia respiratoria

- *Martha Hauser, SVOMP, Stans*
Interconnessione dei disturbi dell'apparato motorio e degli organi interni

- *Georges Gillis, Società svizzera di fisioterapia cardiaca-vascolare e respiratoria, Basilea*
Controllo dell'efficacia del flutter e del freno espiratorio attraverso l'affluenza mucociliare (in funzione delle basi fisiologiche della respirazione)

Venerdì, 10 giugno 1994

WORKSHOPS: «LE FUNZIONI VITALI»

- *Thierry Dhenin, Losanna*
Ruolo della fisioterapia nel trattamento dell'incontinenza urinaria nella donna e nell'uomo
- *S. Klein, Ph. Merz, I. Spirgi, FBL Klein Vogelbach, Basilea*
Disturbi della respirazione funzionale errata dovuti a motivi statici e loro trattamento

- *Antje Hindemann, Muttentz*
Introduzione alla tecnica Alexander, pratica della tecnica Alexander

- *M. Schenker, Società svizzera di fisioterapia cardiaca-vascolare e respiratoria, Berna*
L'analisi clinica nella fisioterapia respiratoria – un'arte, una tecnica oppure ...?

- *Guy Postiaux, Groupe d'étude pluridisciplinaire stéthacoustique, Belgio*
Auscultation pulmonaire et physiothérapie respiratoire: aspects de la mobilisation secrétomotrice contre-gravitationnelle

- *Jean-Michel Lehmann, Losanna*
Fisioterapia perineale e psicomotricità

- *Karin Gamp, Liebefeld*
Trattamento dei disturbi di deglutizione (di natura neurologica) e relativi esercizi pratici

Fondo nazionale svizzero, NFP 26 B, Basilea Chronifizierung von Rückenschmerzen

- *Dott. H. Spring, U. Gamper, A. Pirlet*
L'insegnamento pratico della terapia di allenamento, esercizi riferiti al lavoro («Work Hardening») nonché diversi metodi di test

- *Dott. M. Oliveri, M.L. Hallmark, S. Halter, G. Hasselmann*
L'insegnamento pratico della terapia di allenamento, esercizi riferiti al lavoro («Work Hardening») nonché diversi metodi di test

- *Dott. P. Keel, Dott. R. Wittig*
Come affrontare il paziente problematico affetto da dolore alla schiena: aspetti psicosociali nella fisioterapia

- *Jenny McConnel, Australia* **CONFERENZA DI FONDO**
Dolori alla parte anteriore del ginocchio e riduzione muscolare
- CONFERENZE SECONDARIE**
- *R. Michel, Praxisklinik Rennbahn, Muttenz*
Principi della riduzione del ginocchio
- *Philippe Souchart, Université de thérapie manuelle, Frankreich*
La rééducation posturale globale
- *Pieter Westerhuis, SVOMP, Langendorf*
Possibili approcci all'instabilità lombare
- *Gabi Dias, Christel Horn, Jutta Sternberg, Schweiz. Bund der Therapeuten zerebraler Bewegungsstörungen*
Terapia e controllo dei risultati nel neonato e nel bambino
- *Jan Kool, Clinica Valens, Valens*
Trattamento delle contratture con il gesso circolare
- *Erika Huber, Policlinica di reumatismo, Clinica universitaria, Zurigo*
Test di deambulazione semplice: rilevazione delle curve di riferimento, utilizzo per il controllo della terapia
- *K. Kerkour, Ospedale regionale, Delémont*
Condropatia retropatellare e rinforzo: come valutare e oggettivare un programma di rinforzo
- *Ursula Künzle, Regula Steinlin Egli, Gruppo svizzero di ippoterapia-K, Basilea*
Ippoterapia-K: successo dell'impiego del cavallo nel trattamento degli spastici
- *Verena Werner, Susan Halter, Policlinica di reumatologia, Clinica universitaria, Zurigo*
Valutazione ed esperienze di uno studio del fondo di ricerca della sezione ZH dell'FSF sul trattamento dei pazienti affetti da dolore alla schiena negli ambulatori di fisioterapia
- *Violette Meili, IBITAH-CH, Clinica di riduzione INSAI, Bellikon*
Esperienze e valutazioni dei test funzionali per il controllo dell'andamento di pazienti con trauma cranio cerebrale
- *Peter Oesch, Clinica Valens, Valens*
«Walk Watcher», un metodo informatico per la misurazione degli angoli nel movimento
- *Erika Huber, Policlinica di reumatismo, Clinica universitaria, Zurigo*
Trattamento postoperatorio (fisioterapico) e andamento della riduzione negli emofilici sull'esempio dell'artroplastica del ginocchio

- *M. Donzallaz, V. Pfefferli, FBL Klein Vogelbach, Basilea*
Criteri di osservazione della deambulazione normale nella FBL Klein Vogelbach
- *Bea de Clerck, Toni Hasegawa, Pit Hatsold, Clinica Valens, Valens*
Gessi in serie
- *Klaus Radloff, Istituto per l'insegnamento del massaggio-
agopuntura secondo Radloff, Wienacht-Tobel*
Fisioterapia e medicina tradizionale cinese sull'esempio del trattamento energetico-statico (ESB) con il controllo OHR, secondo Radloff
Trattamento energetico-statico del bacino e della colonna vertebrale sotto il controllo delle zone riflesse OHR
- *Jenny McConnel, Australia*
Lower limb mechanics and the effect on gait
- *Urs Geiger, Caius Schmid, Basilea*
Rehatrain – riduzione muscolare: «L'uomo cresce nella resistenza»
- *B. Glauch, B. Brunner, Vojta SA Svizzera, Clinica Rheinfelden, Rheinfelden*
Contributo generale sulla terapia Vojta
- *F. Seel, R. Kälin, G. Perrot, I. Straub*
Ritmi biologici e patomeccanici: osseazioni – ipotesi – conferma clinica (movimento)
Qualità delle articolazioni – forze dinamiche coerenti e influsso sulla destrezza
Armonia delle articolazioni come qualità e loro valutazione clinica/prassi
- *Dres. P. Jenoure, B. Segesser, U. Lüthi e team di fisioterapisti della Rennbahnklinik, Muttenz*
Der fibuläre Bandapparat und die Achillessehnen im Sport – Überlastung, Trauma, Diagnose, Rehabilitation und Prophylaxe
- *Hugo Stam, Centro di perfezionamento Tenedo, Zurzach*
Untersuchungs- und Behandlungstechniken des Nervensystems: Betonung auf Palpationstechniken
- *Eveline Posch, Kerstin Persson, Zurigo*
Sindrome dell'ipermobilità della colonna vertebrale lombare: analisi, diagnosi differenziale, terapia – secondo il sistema Kaltenborn-Evienth

CONFERENZE: «POLITICA PROFESSIONALE»

- *Naldi Ruef, Alfons Liner, Mireille Clerc, Conferenza direttori della pubblica educazione CPE*
Nata il ... la CPE racconta
- *Patrick van Overbergh, Ospedale regionale, Martigny*
Proposta di un programma di gestione della formazione continua tecnica per un servizio di fisioterapia all'ospedale
- *Thomas Tritschler, SAMT, Sciaffusa*
Formazione «postgraduate» nella fisioterapia sull'esempio della terapia manuale
- *Dott. Bruno Baviera, Scuola di fisioterapia, Schinznach*
Lavori scientifici nella fisioterapia – definizioni e vie
- *H. Hagmann, Scuola di fisioterapia, Schinznach*
Clinical Reasoning – struttura mentale e mancanze del fisioterapista: un contesto didattico per la formazione e la pratica
- *Mireille Clerc, Scuola cantonale vodese di fisioterapia, Losanna*
Nozioni di pedagogia attiva applicabili all'insegnamento clinico
- *Elly Hengeveld, Berna*
Il processo decisionale nella fisioterapia fra arrivo del paziente e trattamento: un'istantanea della situazione
- *Brigitte Lienhard, Policlinica di reumatologia, Clinica universitaria, Zurigo*
Cambiamento del comportamento nella fisioterapia: aspetti cognitivi di un processo terapeutico
- *Maria Schwarz, Federazione mondiale degli ergoterapisti, Gebenstorf*
Curare significa imparare ad agire (riflessioni sulla garanzia di qualità delle terapie)
- *Fritz Zahnd, SVOMP, Stans*
Perfezionamento nella fisioterapia manipolativa che consente la collaborazione internazionale (garanzia di qualità)
- *Mario Gnägi, Commissione per le questioni degli impiegati CQI, Walenstadt*
Il fisioterapista nel contesto relazionale dell'ospedale

BESTELLTALON

für Vorprogramm mit Anmeldeformular

COUPONpour l'aperçu du programme avec formulaire
d'inscription**TAGLIANDO**per la rassegna del programma col
modulo d'iscrizioneName, Vorname:
Nom, prénom:
Cognome, nome:Strasse:
Rue:
Via:PLZ/Ort:
NPA/lieu:
NPA/località:Anzahl:
Nombre:
Quantità:**ORGANE / KOMMISSIONEN****Stellung der/-s angestellten
Physiotherapeutin/-en im
Spital****Privilegierte Stellung**

Wir angestellten Physiotherapeuten/-innen genießen im Spital eine nicht zu unterschätzende, privilegierte Stellung: Wie kein anderer Beruf im Pflege- und Therapiebereich sind wir aus dem sonst streng hierarchisch gegliederten Spitalbetrieb ausgesondert und bilden eine weitgehend autonome und, was die Kompetenzbereiche angeht, kaum abgestufte Berufsgruppe. Jede/-r Physiotherapeut/-in besitzt in einem Team grundsätzlich die gleichen Pflichten und Rechte. Jede/-r muss die Folgen seiner/ihrer Arbeit selber verantworten können.

Als paramedizinische Berufsgruppe besitzen wir im Vergleich zu unseren Kollegen/-innen in den Pflegeberufen einen weit grösseren Handlungsspielraum, der uns aufgrund unserer fachlich spezialisierten und anspruchsvollen Ausbildung durchaus zusteht. In fast allen übrigen Sparten des Spitalbe-

ORGANES / COMMISSIONS**Position du/de la
physiothérapeute employé/-e
à l'hôpital****Position privilégiée**

Nous, physiothérapeutes employés/-ées à l'hôpital, nous jouissons d'une position privilégiée à ne pas sous-estimer: contrairement à toute autre profession dans le domaine des soins et de la thérapie, nous n'appartenons pas à la stricte hiérarchie hospitalière, nous sommes en grande partie autonomes et formons, en matière de domaines de compétence, une catégorie professionnelle peu échelonnée. Chaque physiothérapeute diplômé/-e est fondamentalement doté/-e des mêmes devoirs et droits dans une équipe. Chacun/-e doit pouvoir répondre de son travail.

En tant que groupe professionnel paramédical, nous disposons d'une liberté d'action bien plus vaste que nos collègues, par exemple des soins infirmiers, ce qui nous revient absolument du fait de notre formation spécialisée et exigeante. Dans presque tous les autres services hospitaliers, les tâches de

ORGANI / COMMISSIONI**La posizione dei fisioterapisti
salariati all'interno
di strutture ospedaliere****Una posizione privilegiata**

All'interno di strutture ospedaliere noi, fisioterapisti salariati, godiamo di una posizione privilegiata da non sottovalutare. Nessun'altra categoria professionale a livello assistenziale e terapeutico può vantare una tale autonomia e, per quanto riguarda la propria sfera di competenza, un'assenza completa di suddivisioni gerarchiche – peraltro molto comuni e applicate all'interno degli enti ospedalieri. Di norma, ogni fisioterapista diplomato ha gli stessi diritti e doveri di un altro componente del suo gruppo di lavoro ed è responsabile in prima persona dei risultati ottenuti col suo lavoro.

Quale categoria professionale paramedica noi vantiamo una sfera d'azione molto più vasta di qualsiasi altro nostro collega attivo in un qualsiasi altro settore assistenziale: la nostra non facile formazione è in effetti all'insegna della specializzazione. E c'è dell'altro. I

triebs werden die Aufgabenbereiche der einzelnen Personen innerhalb des hierarchischen Gefüges exakt umschrieben. Minutiös müssen die jeweiligen Pflichten abgegrenzt und eingehalten werden.

Vermehrte Zusammenarbeit

Die unhierarchische Position, die «Ausenseiterrolle», welche wir Physiotherapeuten/-innen im Spitalbetrieb einnehmen, erlaubt es uns, wichtige interdisziplinäre Aufgaben wahrzunehmen und auszuführen, zumal sich uns der direkte Kontakt zum Pflegedienst, zum Ärzte/-innenteam sowie zu anderen paramedizinischen Berufsgruppen aufdrängt.

Wir müssen den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Krankenschwestern/-pflegern und den Ärzten/-innen suchen und fördern. Gezwungenermassen führt dies zu einem vernetzteren Zusammenarbeiten. Es gibt in der Abteilung gerade bei bettlägerigen oder schlecht mobilen Patienten/-innen viele Überschneidungen bei Arbeiten, welche sowohl von uns wie auch vom Pflegepersonal ausgeführt werden können.

Wie der Zeitschrift «Physiotherapie» Nr. 10/93 zu entnehmen ist, werden wir in Zukunft Patienten/-innen nicht mehr auf ärztliche Verordnung, sondern auf Überweisung hin behandeln. Das heisst, dass wir zukünftig in der Wahl unserer Therapieart mehr Freiheit haben werden. Insbesondere bei spitalinternen Patienten/-innen werden wir noch stärker auf die effektiven funktionellen und alltäglichen Probleme eingehen können. Ich glaube, dass wir gerade bei einfachen Handreichungen noch vermehrt wichtige Anweisungen geben könnten, die dem/-r Patienten/-in vieles erleichtern würden. Dazu gehören auch viele Tätigkeiten, die vorwiegend vom Pflegepersonal erledigt werden, wie zum Beispiel das Reichen des Topfes bzw. der Urinflasche vor, während oder nach der Behandlung, das Einbinden der Beine, Hilfestellungen auf dem WC während der Mobilisation oder das Aufnehmen eines/-r schwer zu mobilisierenden Patienten/-in. Wir müssen jedoch darauf achten, dass die vermehrte Zusammenarbeit mit Schwestern und Pflegern nicht darauf hin-

chaque personne, au sein de la structure hiérarchique, sont déterminées avec précision. C'est avec minutie que les devoirs respectifs doivent être définis et respectés.

Collaboration accrue

Cette position «indépendante», ce «rôle d'outsider» que nous occupons dans l'hôpital nous permet de nous vouer à des tâches interdisciplinaires importantes, d'autant plus que le contact direct est nécessaire avec le service infirmier, l'équipe des docteurs ainsi qu'avec les autres groupes professionnels paramédicaux.

Nous devons rechercher et développer le contact et la collaboration avec les infirmiers/-ières et les docteurs. Bien évidemment, cela conduit à une coopération beaucoup plus imbriquée. Dans le cas de patients/-tes alités/-ées ou à la mobilité difficile, de nombreux travaux se recoupent, pouvant être à la fois exécutés par nous-mêmes ou par le personnel infirmier.

Comme le numéro 10/93 de la revue «Physiothérapie» l'indique, nous ne traiterons plus, à l'avenir, les patients/-tes sur ordre médical, mais sur recommandation médicale. En d'autres termes, nous disposerons davantage de liberté dans le choix thérapeutique. Dans le cas notamment des patients/-tes internes, nous pourrions approfondir encore plus les problèmes quotidiens et fonctionnels effectifs: je crois que nous pourrions apporter encore plus d'instructions importantes dans les cas où une simple assistance est requise, ce qui soulagerait beaucoup les patients/-tes. A cela s'ajoutent de nombreuses activités qui sont surtout exécutées par le personnel infirmier, comme la remise du pot ou de l'urinal, pendant ou après le traitement, l'enveloppement des jambes, les positions d'aide sur les WC pendant la mobilisation ou la prise d'un/-e patient/-e difficile à mobiliser. Nous devons cependant veiller à ce que la collaboration accrue avec les infirmiers/-ières ne conduise pas à faire le travail qui nous semble agréable et à laisser le reste au personnel du service.

De même que notre traitement ne doit pas

compiti che spettano ad ogni dipendente ospedaliero all'interno della sopracitata struttura gerarchica sono molto definiti, sono doveri minuziosamente delineati e rispettati. Ma noi siamo esonerati da tutto ciò.

Perché e come intensificare la collaborazione

Questa posizione di estranei al sistema gerarchico vigente all'interno della struttura ospedaliera ci permette di dedicarci ad altre attività interdisciplinari, tuttavia bisogna fare attenzione a non risultare invadenti nei confronti del restante personale di servizio e delle altre categorie professionali paramediche.

Il contatto e la collaborazione con il corpo dei medici e degli infermieri va invece cercato e promosso: è il solo modo di ottenere una cooperazione interattiva. Succede infatti che in reparti dove sono ospedalizzati pazienti anche con difficoltà motorie, vi sono compiti che vengono svolti dai fisioterapisti e ripetuti dal personale di assistenza o viceversa. È proprio necessario?

Come già pubblicato nel numero 10/93 di «Fisioterapista», in futuro non si avranno da curare pazienti in seguito a prescrizioni mediche, bensì a consiglio medico. Questo significa che saremo noi a decidere più liberamente il tipo di terapia da adottare. I problemi funzionali e quotidiani dei degenti potranno essere affrontati al meglio. Credo che già il semplice fatto di venire incontro al paziente possa essergli d'aiuto sotto diversi aspetti. Con questo, intendo tutta una serie di servizi svolti attualmente dal personale sanitario e cito tra gli esempi quello di portare il vaso da notte o l'urinale al paziente immediatamente prima o dopo il trattamento di cura, quello di fasciarlo gli arti o di aiutarlo a trovare il posizionamento adatto sul WC durante la mobilizzazione oppure quello di sollevarlo quando è difficilmente mobilizzabile. Ad un fatto va prestata però particolare attenzione: nel ricercare questo tipo di collaborazione non si deve incappare nell'errore di lasciare al personale curante i compiti più spiacevoli (per svolgere a sua volta quelli più gradevoli).

Allo stesso modo, non si deve interrompere il trattamento fisioterapico che si è in

ausläuft, dass wir nur die uns angenehm erscheinenden Tätigkeiten verrichten und den Rest dem Abteilungspersonal überlassen.

Ebenso muss unsere Behandlung nicht zwangenermassen dann abgebrochen werden, wenn der/die Patient/-in vom/von der Arzt/Ärztin besucht wird. Ich kann mir Situationen vorstellen, in denen der/die Arzt/Ärztin statt zu dem/der von uns behandelten zu einem/-r weiteren Patienten/-in geht, bis wir unsere Arbeit beendet haben. Leider ist dies sehr selten der Fall, und wir unterbrechen unsere Therapie oft unaufgefordert, um dem/der Arzt/Ärztin den Vortritt zu lassen. Häufig können und müssen wir den Mediziner/-innen bei der Befundaufnahme bzw. bei der Verlaufskontrolle behilflich sein. Wir Physiotherapeuten/-innen haben – verglichen mit dem restlichen Medizinalpersonal – oft den engsten Kontakt zu den Patienten/-innen und können folglich Veränderungen und Auffälligkeiten eher wahrnehmen als unsere Kollegen/-innen.

Ich glaube, dass wir uns grundsätzlich überlegen müssen, ob unsere fixen Arbeitszeiten noch den an uns vom Spital gestellten Ansprüchen genügen. Unsere Glaubwürdigkeit kann zu Zweifel Anlass geben, wenn ein Teil unserer Arbeit auf der Station nachts oder an freien Tagen, wenn wir Physiotherapeuten/-innen nur bedingt präsent sind, plötzlich problemlos vom Pflorgeteam ausgeführt werden kann. Die Einführung von flexiblen Arbeitszeiten für unseren Beruf könnte durchaus eine Chance sein, welche wir nicht verpassen sollten.

Stellenwert

Leider nehmen wir unsere Arbeit insbesondere gegenüber internen Patienten/-innen zu wenig ernst. Häufig befallen uns selber Zweifel an der Effizienz unserer Bemühungen, vor allem gegenüber älteren, gebrechlichen und uns ablehnend gegenüberstehenden Patienten/-innen. Allzuoft ergeben sich aus dieser Unsicherheit heraus Verlegenheitsfloskeln, in denen etwa der leidige Ausdruck «ein bisschen», im Dialekt gesagt: «Echli» ga loufe..., «echli» ga turne..., «echli» ga Atemübige mache..., eine zu grosse Rolle spielt. Es ist kaum erstaunlich, wenn aus dieser Grund-

être forcément interrompu quand le médecin visite le/la patient/-e. Je peux m'imaginer des situations où le médecin se rend auprès d'un/-e autre patient/-e que celui/celle que nous traitons à l'instant, jusqu'à ce que nous ayons terminé notre travail. Malheureusement cela est très rare et nous interrompons souvent notre thérapie automatiquement pour laisser la place au médecin. De manière fréquente, nous pouvons et devons seconder le médecin au niveau du diagnostic et du contrôle de l'évolution. En tant que physiothérapeutes, nous entretenons souvent un contact plus étroit avec les patient(e)s que le reste du personnel médical et sommes donc à même de percevoir davantage que nos collègues les modifications et les aspects frappants pouvant survenir. Je pense que nous devons vraiment nous demander si les heures de travail fixes répondent encore aux exigences qui nous sont posées à l'hôpital. Notre crédibilité peut soulever des doutes si une partie de notre travail peut tout d'un coup être effectué sans problème par l'équipe infirmière, la nuit ou les jours fériés, quand nous ne sommes pas toujours présents. L'introduction d'heures de travail flexibles dans notre profession constitue une chance véritable que nous ne devrions pas manquer.

Notre valeur

Malheureusement nous ne prenons pas notre travail assez souvent au sérieux, surtout par rapport aux patients/-tes internes. Il arrive fréquemment que nous doutions de l'efficacité de nos efforts, surtout vis-à-vis de patients/-tes âgés/-ées, faibles et adoptant une attitude de refus à notre égard. De cette incertitude découlent de façon trop répétée des formules embarrassées où l'expression fâcheuse «un peu», comme dans «on va marcher un peu», «on va faire un peu d'exercices respiratoires» ou «on va faire un peu de gymnastique», joue un trop grand rôle. Il n'est guère

procinto di fare, al solo sopraggiungere del medico per la visita. Posso immaginarmi bene situazioni in cui il medico al posto di visitare in quel preciso istante il medesimo paziente va a visitarne un altro nell'attesa che si finisca. Ma questa purtroppo non è la regola vigente. Noi fisioterapisti interrompiamo molto di frequente il nostro trattamento di cura per dare la precedenza alla visita medica. Ma n'è stata fatta esplicita richiesta? No.

Di frequente noi possiamo o dobbiamo essere d'aiuto al personale medico all'atto della diagnosi o del controllo del decorso. In rapporto al restante personale sanitario siamo noi, fisioterapisti, quelli più strettamente in contatto col paziente e pertanto anche coloro che possono constatare e registrare eventuali mutamenti. Credo che anche i nostri orari fissi di lavoro valgano una riflessione: sono davvero ottimali per i compiti che ci attendono all'interno degli ospedali? In effetti sono dell'avviso che la nostra attendibilità possa essere messa in discussione se svolgiamo una parte del nostro lavoro, nei reparti, di notte o in una giornata libera soltanto allorquando ci è imposto di essere presenti – in caso contrario la stessa prestazione potrebbe essere portata tranquillamente a termine dal personale di cura senza problema alcuno. L'introduzione di orari di lavoro flessibili potrebbe giovare alla nostra professione – varrebbe dunque la pena lasciarsi sfuggire quest'occasione.

La nostra professione ed il suo giusto valore

Purtroppo, accade anche che noi consideriamo con troppa poca serietà il nostro lavoro in particolare in rapporto a pazienti interni. Di sovente, siamo noi stessi a porci degli interrogativi sull'efficienza dei nostri sforzi, soprattutto in caso di pazienti non più giovani, deboli e che ci indispongono. Di sovente, trovano origine in questo stato di insicurezza frasi retoriche – di imbarazzo – che modificano la semplice espressione «un poco» – a livello di conversazione, «camminiamo per un pochetto» o «facciamo un pochetto di ginnastica o di esercizi di respirazione» – in un traslato

einstellung heraus auch die effektive Arbeit nur unbefriedigend ausfällt. Tatsächlich ist dieses «Bisschen» allzu oft eine völlig ungenügende Therapie.

Mit solch unsicherem Auftreten verhelfen wir jedoch unserem Beruf nicht zum Stellenwert, den er schon längst verdient hätte. Wir realisieren heute unsere wichtige Rolle innerhalb des Spitalbetriebs als fachlich anerkanntswerte Berufsgruppe noch viel zu wenig und werden demzufolge auch entsprechend behandelt und – wenigstens in gewissen Kantonen – besoldet. Erfahrungsgemäss sind uns die Patienten/-innen in jedem Fall sehr dankbar, wenn wir ihnen gegenüber sicher und zielbewusst auftreten. Ebenso gilt dies für den Umgang mit den Ärzten/-innen und dem Pflegepersonal. Damit meine ich nicht, dass wir einen arroganten, überheblichen Ton anschlagen müssen, sondern dass wir zunehmend offener, interessierter und kooperativer am gesamten Spitalgeschehen teilnehmen. Wenn wir uns erst einmal selber bewusst werden, dass wir eine gut ausgebildete Spezialistengruppe innerhalb des Spitals darstellen und wichtige und ganze Arbeit leisten, so brauchen wir uns in Zukunft weder hinter verkleinernden verbalen Floskeln zu verstecken, noch vor unangenehmen Hilfeleistungen am/an der Patienten/-in zurückzuschrecken.

Nur über eine vermehrte Öffnung und Zusammenarbeit können sich unsere Spitalkollegen/-innen ein Bild über unsere effektive Tätigkeit machen.

Berufspolitik

Wir angestellten Physiotherapeuten/-innen zeigen noch immer ein kleines Interesse bezüglich der Vertretung unserer berufspolitischen Interessen. Unsere Arbeit nehmen wir wohl ernst und setzen uns für die zu betreuenden Patienten/-innen ein; was sich jedoch ausserhalb des direkten Berufsumfeldes regt, ist vielen von uns unbekannt bzw. gleichgültig. Grund für dieses Verhalten mag einerseits unser soziales Verständnis sein; wir sind ebenso wie das Pflegepersonal eine helfende Berufs-

étonnant que cette manière de penser rend le travail effectif insatisfaisant. Ce «un peu» est à vrai dire une thérapie trop souvent complètement insuffisante.

Avec une telle attitude incertaine, nous ne faisons rien pour donner à notre profession la valeur qui lui revient depuis longtemps. Nous ne prenons pas assez conscience aujourd'hui de notre rôle important au sein de l'hôpital en tant que groupe professionnel auquel est due une reconnaissance de sa spécialité, d'où la façon de nous traiter et – tout au moins dans certains cantons – de nous rémunérer. L'expérience montre que les patients/-tes nous témoignent en tout cas de la reconnaissance lorsque nous nous montrons sûrs de nous et conscients/-tes de l'objectif à atteindre. Il en va de même avec les contacts avec les médecins et le personnel infirmier. Je ne veux pas dire par là que nous devons prendre un air arrogant et supérieur, mais que nous participions à l'ensemble de la vie hospitalière de façon plus ouverte, intéressée et coopérative. Si nous commençons par prendre tout d'abord conscience que nous représentons un groupe de spécialistes parfaitement formés au sein de l'hôpital et que nous effectuons un travail important, nous n'aurons plus besoin à l'avenir de nous retrancher derrière des formules humiliantes ou de redouter d'apporter une aide désagréable au/à la patient/-te.

Ce n'est que par une ouverture et une collaboration accrues que nos collègues d'hôpital pourront se faire une idée de notre véritable activité.

Politique professionnelle

Nous, physiothérapeutes salariés/-ées, montrons encore trop peu d'enthousiasme à représenter nos intérêts professionnels. Certes, nous prenons notre travail au sérieux et nous engageons pour les patients/-tes à soigner; mais ce qui se passe hors de notre champ professionnel fait partie pour beaucoup du domaine de l'inconnu, voire de l'indifférence. Les raisons de cette attitude peuvent, d'une part, se trouver dans notre compréhension sociale; tout comme le personnel

dal significato esplicito. Non c'è da meravigliarsi se da questo spirito scaturisce anche un'opinione negativa poiché insoddisfacente sugli effetti del proprio lavoro. La realtà dimostra che l'espressione «un poco», troppo frequente è anche sinonimo di una terapia del tutto inefficiente.

Questa mancanza di fiducia in se stessi non ci aiuta di certo a conquistare quella posizione che la nostra professione si è, per così dire, guadagnata già da lungo tempo. Consideriamo oggi il nostro ruolo all'interno di enti ospedalieri ancora con troppo poco riguardo, sebbene corrisponda a quello che giustamente dovrebbe competere ad una categoria professionale specializzata e riconosciuta come la nostra. Di conseguenza, veniamo trattati e pagati – perlomeno in alcuni cantoni. A livello di esperienze, i pazienti ci sono molto riconoscenti allorché svolgiamo il nostro lavoro con sicurezza e coscienza. Lo stesso potrebbe dirsi nei rapporti col corpo dei medici e degli infermieri. Con ciò non intendo dire che si debba assumere un tono ed un atteggiamento arrogante. Intendo invece che si debba partecipare con più spontaneità, interesse e cooperazione all'intera routine ospedaliera. Se siamo i primi a prenderci sul serio, considerandoci un gruppo specialistico dell'ospedale ben preparato il cui lavoro è d'importanza capitale, allora metà della crisi è superata – e non c'è più da nascondersi dietro frasi prive di senso o, da tirarsi indietro con pazienti sgradevoli.

Solo se ci apriamo e se collaboriamo è possibile che nostri colleghi di lavoro si facciano un quadro esatto della nostra attività.

Politica professionale

Noi fisioterapisti salariati dimostriamo ancora poco interesse ad appoggiare argomenti relativi alla politica professionale che ci concerne. Sebbene si prenda il lavoro con serietà e con impegno, tutto quel che non riguarda direttamente la nostra sfera d'azione ci è sconosciuto e di conseguenza diventa privo d'interesse. Alla base di questo atteggiamento potrebbe esserci da un lato la nostra coscienza sociale: alla pari del personale d'assistenza, anche noi siamo un gruppo di lavoro che viene

gruppe und dementsprechend wenig interessiert an der Verbesserung des eigenen Status. Andererseits setzen sich die angestellten Physiotherapeuten/-innen noch immer zu einem grossen Teil aus Ausländern/-innen zusammen, welche sich häufig aus verständlichen Gründen wenig um die langfristigen Berufsaussichten kümmern. Dazu kommt die Tatsache, dass unser Beruf ursprünglich ein reiner Frauenberuf darstellte und wir demzufolge, wie in anderen Berufssparten auch, weder wirtschaftlich noch politisch auch nur den geringsten Einfluss nehmen konnten.

Um dem zunehmend rauher wehenden Wind im Gesundheitswesen langfristig standhalten zu können und um unserem Berufsstatus gerecht zu werden, müssen wir unsere Interessen gemeinsam zu formulieren beginnen. Wie jede andere angestellte Berufsgruppe ihre Gewerkschaft unterstützt, so haben auch wir es nötig, uns im Verband stark zu machen.

Unter dem Thema «Die Physiotherapeutin/der Physiotherapeut im Beziehungsgeflecht der Klinik» wird Sie die Kommission für Angestelltenfragen (KAF) am Nationalen Kongress 1994 in Davos noch weitergehend über den oben behandelten Problembereich informieren.

Patrik Walther, Kommission für Angestelltenfragen KAF, Blasen, 3531 Oberthal

infirmier, nous sommes une profession auxiliaire et donc peu intéressés à l'amélioration du propre statut. D'autre part, les physiothérapeutes salariés/-ées comptent encore un grand nombre d'étrangers/-ères qui, pour des raisons compréhensibles, s'intéressent souvent peu aux perspectives professionnelles à long terme. A cela s'ajoute le fait que notre profession se composait, à l'origine, seulement de femmes et que, par conséquent, comme dans d'autres professions, nous ne pouvions exercer une quelconque influence économique ou politique.

Afin de pouvoir braver à long terme le vent de plus en plus âpre qui souffle dans la santé publique, et satisfaire à notre statut professionnel, nous devons commencer à formuler ensemble nos intérêts. A l'exemple de toute autre catégorie professionnelle de salariés soutenant son syndicat, il est nécessaire pour nous de nous faire entendre au sein de la Fédération.

Sous le thème «Le/la physiothérapeute dans le tissu relationnel de la clinique», la Commission pour les questions des employés CQE vous informera encore plus en détail sur la problématique précédente lors du Congrès national 1994 de Davos.

Patrik Walther, Commission pour les questions des employés CQE, Blasen, 3531 Oberthal

in aiuto, per cui il nostro interesse nei confronti di un miglioramento del nostro stato è limitato. Dall'altro lato però, la ragione potrebbe essere il fatto che buona parte dei fisioterapisti salariati è composto da stranieri che a causa di difficoltà di comunicazione ed espressione non si addentra in tematiche e prospettive a lungo termine di politica professionale.

Aggiungo a queste riflessioni anche la constatazione che inizialmente questa professione era praticata unicamente da donne e che pertanto non c'era alcuna possibilità di godere anche della più che minima influenza a livello economico o politico.

Per potere affrontare la burrascosa situazione presente in seno alla sanità pubblica e soddisfare il nostro stato professionale dobbiamo iniziare a formulare i nostri interessi in comune accordo. Così come ogni altra categoria di salariati sostiene il proprio sindacato, anche noi dobbiamo iniziare a stringerci attorno alla nostra federazione. In relazione al tema «Il/la fisioterapista e l'intreccio di relazioni all'interno della struttura ospedaliera» la Commissione per le questioni dei salariati CQS informerà ampiamente con riferimento agli argomenti sopra trattati nel corso del Congresso nazionale 1994 di Davos.

Patrik Walther, Commissione per le questioni dei salariati CQS, Blasen, 3531 Oberthal

AKTUALITÄTEN

Arbeitslosigkeit

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) hat kürzlich die Arbeitslosenstatistik, gegliedert nach den einzelnen Berufskategorien, publiziert.

Per Dezember 1993 waren 98 Physiotherapeuten/-innen arbeitslos gemeldet. Diese Zahl ist noch zu relativieren, weil darin auch die stellenlosen Ergotherapeuten/-innen erfasst sind. Die Arbeitslosenquote liegt, gemessen an den erwerbstätigen Physiotherapeuten/-innen und Ergotherapeuten/-innen, bei unter einem Prozentpunkt. Bei einer Sockelarbeitslosigkeit in dieser Höhe spricht das Bundesamt praktisch von einer Vollbeschäfti-

ACTUALITÉS

Chômage

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail (OFIAMT) a récemment publié les statistiques du chômage réparties selon les diverses catégories professionnelles.

En décembre 1993, 98 physiothérapeutes étaient enregistrés au chômage. Ce chiffre est cependant à relativiser puisque les ergothérapeutes y sont aussi inclus. Le taux de chômage, calculé selon le nombre de physiothérapeutes et d'ergothérapeutes, reste au-dessous du un pour-cent. Dans le cas d'un taux socle de chômage, l'Office fédéral parle pratiquement de plein emploi. La moyenne annuelle compte 89 personnes au chômage, le mois de

ATTUALITÀ

Disoccupazione

Recentemente l'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro (UFIAML) ha pubblicato la statistica sulla disoccupazione, suddivisa tra le diverse categorie professionali.

Al dicembre 1993 erano annunciati come disoccupati 98 fisioterapisti e fisioterapiste. Questa cifra deve comunque essere relativizzata, in quanto comprende anche gli ergoterapisti senza lavoro. Il tasso di disoccupazione, misurato in base al numero dei fisioterapisti e degli ergoterapisti attivi, è inferiore all'1%. In caso di una percentuale così esigua, l'UFIAML parla praticamente di piena oc-

gung. Im Jahresdurchschnitt waren 89 Personen arbeitslos, wobei der Monat September mit 102 Personen die höchste Zahl aufwies. Anlass zur Besorgnis gibt der Umstand, dass allein 26 Personen aus der Stadt Zürich als arbeitslos gemeldet sind. Der Verband verfolgt die arbeitsmarktpolitische Situation in der Physiotherapie genau und koordiniert bei Bedarf entsprechende Massnahmen.

Othmar Wüest, Geschäftsführer SPV

septembre ayant toutefois enregistré 102 sans-emploi. Le fait que 26 personnes sans travail viennent uniquement de la ville de Zurich donne lieu de s'inquiéter. La Fédération suit avec diligence l'évolution de la politique de l'emploi dans la physiothérapie et coordonne, en cas de besoin, les mesures correspondantes.

Othmar Wüest, secrétaire général FSP

cupazione. Nella media annuale il numero di senza lavoro ammontava a 89 persone, con una punta di 102 nel mese di settembre. Un motivo di preoccupazione deriva dal fatto che ben 26 disoccupati sono concentrati nella città di Zurigo. La Federazione segue attentamente gli sviluppi del mercato del lavoro e, in caso di bisogno, coordina le relative misure.

Othmar Wüest, dirigente della sede FSF

MITGLIEDER FRAGEN...

Mehrwertsteuer

Die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich am 28. November 1993 für einen Systemwechsel von der Warenumsatzsteuer zur Mehrwertsteuer entschieden. Aus der Botschaft des Bundesrates war ersichtlich, dass medizinische Leistungen grundsätzlich nicht der Mehrwertsteuer unterstellt werden. Ob allenfalls auch physiotherapeutische Leistungen in das Verfahren involviert werden, wurde nicht abschliessend beantwortet.

Auf Anfrage des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes SPV nahm die Eidgenössische Steuerverwaltung, Abteilung Warenumsatzsteuer, diesbezüglich wie folgt Stellung:

«Nach dem zurzeit vorliegenden Entwurf der Verordnung über die Mehrwertsteuer, dem noch nicht endgültiger Charakter zukommt, werden unter anderem Heilbehandlungen, die von Ärzten/-innen, Zahnärzten/-innen, Heilpraktikern/-innen, Krankengymnasten/-innen, Hebammen oder Angehörigen ähnlicher Heilberufe ausgeübt werden, von der Steuer ausgenommen. Darunter werden voraussichtlich auch die Physiotherapeuten/-innen fallen; diese müssten sich somit wegen dieser Tätigkeit nicht als Mehrwertsteuerpflichtige anmelden. Allerdings könnten sie auf den Bezügen von Gegenständen (Anlagegüter, Betriebsmittel, Wiederverkaufswaren) sowie auf Dienstleistungen auch keinen Vorsteuerabzug vornehmen.»

Angela Lötscher-Lichtsteiner, Geschäftsstelle SPV

NOS MEMBRES DEMANDENT...

Valeur ajoutée

Le souverain suisse a déclaré aux urnes le 28 novembre 1993 sa volonté de passer du système de l'impôt sur le chiffre d'affaires à celui de la taxe à la valeur ajoutée. Du message du Conseil fédéral, il ressortait que les prestations médicales ne seraient pas assujetties à la taxe à la valeur ajoutée, mais il ne répondait pas de façon définitive à la question de savoir si cette exemption s'étendait aux prestations physiothérapeutiques.

Sur demande de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes FSP, l'Administration fédérale des contributions, département impôt sur le chiffre d'affaires, s'est prononcée comme suit:

«En conformité avec le projet actuel de l'ordonnance sur la taxe à la valeur ajoutée, qui ne revêt pas encore un caractère définitif, sont notamment exempts de l'impôt les traitements effectués par les médecins et les dentistes, les guérisseurs, les thérapeutes par la gymnastique médicale, les sages-femmes ou les membres d'autres professions paramédicales similaires. Les physiothérapeutes entreront probablement dans cette catégorie et leur activité ne serait donc pas assujettie à la taxe à la valeur ajoutée. En revanche, ils ne pourraient pas non plus bénéficier d'une déduction „taxe pour taxe” sur leurs acquisitions d'objets (biens d'investissement, moyens d'exploitation, marchandises revendables), ainsi que de prestations.»

Angela Lötscher-Lichtsteiner, Secrétariat FSP

I NOSTRI MEMBRI DOMANDANO...

Valore aggiunto

In occasione della votazione del 28 novembre 1993, le cittadine e i cittadini svizzeri hanno deciso di abbandonare il sistema dell'imposta sulla cifra d'affari e passare a quello dell'imposta sul valore aggiunto. Non sappiamo ancora se le prestazioni fisioterapistiche saranno soggette a questa tassa.

Su richiesta della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti FSE, l'Amministrazione federale delle contribuzioni, divisione imposta sulla cifra d'affari, ha dichiarato quanto segue:

«In base all'attuale progetto di ordinanza sull'imposta sul valore aggiunto, documento non ancora definitivo, i trattamenti di cura effettuati da medici, dentisti, medici empirici, addetti alla ginnastica medica, levatrici o persone che svolgono professioni analoghe sono esenti dall'imposta. I fisioterapisti saranno probabilmente inclusi in queste professioni e non saranno quindi soggetti all'imposta sul valore aggiunto per l'attività da loro svolta. Essi non potranno però neanche dedurre la tassa dal materiale acquistato (attrezzature, materiale d'esercizio, articoli in vendita) né dai servizi.»

Angela Lötscher-Lichtsteiner, Segretariato FSF

ORGANE / KOMMISSIONEN

**Ordentliche Delegierten-
versammlung 1994**

Samstag, 26. März 1994
Konferenzzentrum «Egghölzli»
3015 Bern

Programm

- 09.15 Uhr Eintreffen der Delegierten zu einem Begrüßungskaffee
09.45 Uhr Saalöffnung und Abgabe der Abstimmungsunterlagen
10.15 Uhr Beginn der ordentlichen Delegiertenversammlung 1994
– Eröffnung und Begrüßung durch den Zentralpräsidenten des SPV
– Referat durch Dr. iur. LL. M. Christoph Andreas Zenger
– Verleihung des Wissenschaftlichen Preises SPV/SGSM 1994
– Ordentliche Traktanden
14.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Ende der ordentlichen Delegiertenversammlung 1994

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/-innen
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 3.4.1993 in Bern
3. Beschluss über Antrag DV «Jahresbericht 1993»
4. Beschluss über Antrag DV «Umbuchungen der Jahresrechnungen 1991 und 1992 aus steuertechnischen Gründen»
5. Beschluss über Antrag DV «Jahresrechnung 1993»
a) Kontrollstellenbericht
b) Dechargeerteilung
6. Beschluss über Antrag DV «Aktivitätenprogramm 1994»
7. Beschluss über Antrag DV «Festlegung der Mitgliederbeiträge 1994 an den Zentralverband»
8. Beschluss über Antrag DV «Budget 1994»
9. Allfällige Anträge aus den Sektionen/Fachgruppen
10. Varia und Umfrage
11. Termin Delegiertenversammlung 1995

ORGANES / COMMISSIONS

**Assemblée ordinaire des
délégués 1994**

Samedi 26 mars 1994
Centre de conférences «Egghölzli»
3015 Berne

Programme

- 09 h 15 Arrivée des délégués, café de bienvenue
09 h 45 Ouverture de la salle et remise du matériel de vote
10 h 15 Début de l'assemblée ordinaire des délégués 1994
– ouverture et bienvenue par le président central de la FSP
– exposé de M. Dr. iur. LL. M. Christoph Andreas Zenger
– l'attribution officielle du prix scientifique de la FSP/SSMS 1994
– l'ordre du jour
14 h 00 Déjeuner en commun
Fin de l'assemblée ordinaire des délégués 1994

Ordre du jour

1. Election des scrutateurs/-trices
2. Approbation du procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués du 3.4.1993 à Berne
3. Résolution portant sur la proposition de l'AD concernant «le rapport annuel 1993»
4. Résolution portant sur la proposition de l'AD concernant «des transferts des comptabilités de l'exercice 1991 et 1992 pour des raisons de fiscalité»
5. Résolution portant sur la proposition de l'AD concernant «la comptabilité de l'exercice 1993»
a) Rapport de l'organe de vérification des comptes
b) Décharge
6. Résolution portant sur la proposition de l'AD concernant «le programme des activités 1994 de la FSP»
7. Résolution portant sur la proposition de l'AD concernant «la fixation des cotisations 1994 des membres à la fédération centrale FSP»
8. Résolution portant sur la proposition de l'AD concernant «le budget 1994»
9. Propositions éventuelles des sections / groupes spécialisés
10. Diverses autres questions et sondage
11. Date de l'assemblée des délégués 1995

ORGANI / COMMISSIONI

**Assemblea ordinaria dei
delegati 1994**

Sabato 26 marzo 1994
Centro congressi «Egghölzli»
3015 Berna

Programma

- alle 09.15 Arrivo dei delegati, caffè di benvenuto
alle 09.45 Apertura della sala e distribuzione delle schede di voto
alle 10.15 Apertura dell'assemblea ordinaria dei delegati 1994
– apertura e benvenuto del presidente centrale della FSF
– relazione del Sign. Dr. iur. LL. M. Christoph Andreas Zenger
– attribuzione ufficiale del premio scientifico FSF/SSMS 1994
– l'ordine del giorno
alle 14.00 Pranzo comune
Fine dell'assemblea ordinaria dei delegati 1994

L'ordine del giorno

1. Elezione degli scrutatori
2. Approvazione del verbale dell'assemblea ordinaria dei delegati del 3.4.1993 a Berna
3. Decisione sulla proposta dell'AD «Rapporto annuale 1993»
4. Decisione sulla proposta dell'AD «Storni dei conti 1991 e 1992 per motivi tecnico-fiscali»
5. Decisione sulla proposta dell'AD «Conto economico 1993»
a) Relazione dell'organo di controllo
b) Scioglimento
6. Decisione sulla proposta dell'AD «Programme delle attività FSF 1994»
7. Decisione sulla proposta dell'AD «Fissazione dei contributi dei membri 1994»
8. Decisione sulla proposta dell'AD «Budget 1994»
9. Decisioni dei sezioni / gruppi specialistici
10. Varie e sondaggio
11. Data dell'assemblea dei delegati 1995

RECHTSECKE § SPV

Indexautomatismus beim Tarifvertrag

Am 13. Dezember 1991 verabschiedete die Bundesversammlung unter anderem einen dringlichen Bundesbeschluss über befristete Massnahmen gegen die Kostensteigerung in der Krankenversicherung. Dieser Bundesbeschluss führte dazu, dass seit dem 1. Januar 1992 nicht mehr in jedem Fall der Teuerungsausgleich auf Tarifverträgen im Gesundheitswesen gewährt wurde. Über Teuerungsanpassung von Taxpunktwerten kann seit diesem Zeitpunkt nur dann verhandelt werden, wenn die Jahresteuering höher ist als die Entwicklung der Fallkosten.

Kürzlich ist in den Zeitungen ein Entscheid des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes im Zusammenhang mit einem Fall der kantonalen Ärztesgesellschaft in Schaffhausen publiziert worden. Das Bundesgericht entschied, dass trotz Nichterfüllung der Vorgaben des dringlichen Bundesbeschlusses ein Teuerungsausgleich gewährt werde.

Bei vielen Physiotherapeuten/-innen kam die Hoffnung auf, dass auch ein analoges Urteil für die Physiotherapie möglich wird. Die Beurteilung der Urteilsveröffentlichung zeigt jedoch, dass das Eidgenössische Versicherungsgericht seine Erwägungen klar auf einem Faktum abstellt, das im Physiotherapie-Tarifvertrag nicht vorgesehen ist. Beim obgenannten Fall wird der Teuerungsausgleich trotz dringlichem Bundesbeschluss gewährt, weil der Tarifvertrag der Schaffhauser Ärzte/-innen einen Indexautomatismus kennt, das heisst, dass ohne Genehmigung der Behörden der Teuerungsausgleich automatisch aufgrund der effektiven Teuerungsentwicklung erfolgt und in Kraft tritt.

Der Teuerungsausgleich beim Physiotherapie-Tarifvertrag muss gemäss unterzeichnetem Vertrag jeweils zwischen den Partnern/-innen ausgehandelt und von den Behörden genehmigt werden.

Nachdem, wie eingangs erwähnt, die Fallkostenausweitung in der Physiotherapie in den letzten Jahren immer um einiges höher war als die eigentliche Teuerungsentwicklung

RUBRIQUE JURIDIQUE § FSP

Indexation automatique de la convention tarifaire

Le 13 décembre 1991, l'Assemblée fédérale a adopté, entre autres, un arrêté fédéral urgent concernant des mesures contre l'augmentation des coûts dans l'assurance-maladie, mises en vigueur pour une durée limitée. En vertu de cet arrêté fédéral, depuis le 1^{er} janvier 1992, les conventions tarifaires du domaine de la santé publique ne bénéficient plus dans tous les cas de la compensation du renchérissement. Depuis lors, l'adaptation du prix du point à l'évolution du renchérissement ne peut plus être négociée que si le renchérissement annuel dépasse l'augmentation des coûts par cas. Récemment, il était question dans les journaux d'une décision du Tribunal fédéral des assurances en rapport avec une affaire concernant l'Association cantonale des médecins de Schaffhouse. Le Tribunal fédéral des assurances a décidé que, dans ce cas, la compensation du renchérissement devait être accordée bien que les conditions fixées à cet effet dans l'arrêté fédéral urgent n'aient pas été remplies. Encouragés par cette nouvelle, bien de physiothérapeutes se sont mis à penser qu'un jugement analogue devrait être possible dans le domaine de la physiothérapie aussi. Or, il ressort de l'appréciation de la publicité du jugement que les considérations du Tribunal fédéral des assurances sont clairement basées sur une donnée qui n'est pas prévue dans la convention tarifaire relative aux physiothérapeutes. Dans l'affaire précitée, la compensation du renchérissement est accordée malgré l'arrêté fédéral urgent parce que la convention tarifaire des médecins du canton de Schaffhouse prévoit le principe de l'indexation automatique. Selon ce principe, en effet, sans qu'il soit nécessaire de demander l'autorisation des services compétents en la matière, la compensation du renchérissement est automatiquement mise en vigueur en fonction de l'évolution effective du renchérissement. Du côté de la convention tarifaire des physiothérapeutes, par contre, toute compensation du renchérissement doit d'abord faire l'objet de négociations entre les partenaires concernés, puis être approuvée par les autorités. Comme, durant ces dernières années,

PAGINA GIURIDICA § FSF

Indicizzazione automatica nella convenzione tariffaria

Il 13 dicembre 1991 l'Assemblea federale ha emanato un decreto federale urgente sulle misure a tempo determinato contro l'aumento dei costi nell'assicurazione malattia. In base a questo decreto federale, a partire dal 1° gennaio 1992 non viene più concessa la compensazione automatica del rincaro sulle convenzioni tariffarie del settore sanitario. Da allora l'adeguamento dei valori dei punti di tassazione può essere oggetto di trattative solo se l'inflazione annuale è superiore all'evoluzione dei costi per caso.

Recentemente, la stampa ha pubblicato una decisione del Tribunale federale delle assicurazioni in un'istanza avanzata dall'Ordine cantonale dei medici di Sciaffusa. Il Tribunale federale ha deciso che la compensazione del rincaro doveva essere concessa, anche se le condizioni del decreto federale urgente non erano adempiute.

In molti fisioterapisti è nata quindi la speranza che una sentenza analoga venga pronunciata anche per la fisioterapia.

La motivazione pubblicata con la sentenza indica però chiaramente che il Tribunale federale delle assicurazioni basa le sue considerazioni su un punto che non è previsto nella convenzione tariffaria per la fisioterapia.

Nel suddetto caso la compensazione del rincaro viene concessa, nonostante il decreto federale urgente, perché la convenzione tariffaria dei medici di Sciaffusa prevede un indice automatico. Ciò significa che la compensazione del rincaro entra in vigore automaticamente, in base al tasso effettivo d'inflazione, e non necessita del permesso delle autorità.

Secondo la convenzione in vigore per la fisioterapia, l'indicizzazione delle tariffe deve essere invece negoziata tra i partner e approvata dalle autorità.

Visto che negli ultimi anni l'aumento dei costi per caso è sempre stato nettamente superiore al tasso d'inflazione registrato in Svizzera, per il momento, un rialzo del valore dei punti di tassazione non può essere preso in considerazione.



5102 Rapperswil 064 - 47 15 15
1024 Ecublens 021 - 691 98 91

in der Schweiz, muss im Moment nach wie vor von einer Teuerungsanpassung des Taxpunkt-wertes Abstand genommen werden.

Im übrigen sind die Kostenträger nicht mehr bereit, in neuen Tarifverträgen Index-automatismen zu vereinbaren, und wir könnten uns unter der gegebenen Voraussetzung vorstellen, dass der Vertrag der Schaffhauser Ärzte/-innen allenfalls auf den nächstmöglichen Termin gekündigt wird.

Hans Walker, Rechtskonsulent SPV

SEITENBLICKE

„Wie Branchenkenner wissen, geht es etwa bei der Helvetia-Krankenkasse erst seit kurzem jung, dynamisch und leistungsstark zu. Es ist nicht lange her, als noch der Geist vergangener Zeiten durch die Gänge kroch und die senile EDV kaum eine korrekt ausgefüllte Rechnung zustande brachte. Auch der Rest im Zahlstellenbiotop kümmerte sich noch bis anhin herzlich wenig um die Leistungseffizienz. Vielmehr sind die Generalversammlungen noch frisch im Gedächtnis, wo die Ehrungen der langjährigen Mitarbeiter das wichtigste Traktandum stellten.“

(Beat Balzli, Schweiz. Handels-Zeitung)

„Das demokratische Mitspracherecht auf allen Stufen – von der Sektion über den Kantonalverband – in Ehren, aber wirklich gebracht hat die seit der Kassengründung im Jahre 1900 streng geordnete und auch praktizierte Hierarchie im grössten Verein des Landes (Schweiz. Krankenkasse Helvetia) herzlich wenig.“

(Reto Guetg)

„In vergleichbaren Ländern wie Frankreich, Schweden, Finnland, Dänemark oder Holland beträgt die Aufenthaltsdauer in Akutspitälern weniger als acht Tage, in der Schweiz überschreitet sie dreizehn Tage... In der Verkürzung der Spitalaufenthaltsdauer liegt wohl das grösste Sparpotential, schätzungsweise eine Milliarde netto, dies auch, wenn die ersatzweise anstelle von Spitaltagen erbrachten ambulanten und rehabilitativen Leistungen bei insgesamt gleichbleibender Nachfrage berücksichtigt werden.“

(Trix Heberlein, Präsidentin der Veska)

VERBAND

FÉDÉRATION

FEDERAZIONE

l'augmentation des coûts par cas en physiothérapie a toujours été supérieure à l'évolution effective du renchérissement en Suisse, il ne saurait être question, pour le moment, de procéder à une adaptation du prix du point au renchérissement. A l'avenir, de toute façon, les répondants des coûts ne seront plus disposés à incorporer le principe de l'indexation automatique dans les nouvelles conventions tarifaires, raison pour laquelle il se peut fort bien que l'actuelle convention des médecins du canton de Schaffhouse sera résiliée au prochain terme possible.

Hans Walker, conseiller juridique FSP

OBSERVÉ DU COIN DE L'ŒIL

„Comme le savent les spécialistes de la branche, ce n'est que depuis peu qu'il souffle un vent jeune, dynamique et efficace à la Caisse-maladie Helvetia. Il n'y a pas si longtemps, l'esprit du passé hantait encore les couloirs, et l'informatique sénile n'était guère en mesure d'établir une facture correcte. Le reste aussi dans le biotope du service des paiements s'occupait bien peu de performance. Les assemblées générales sont restées bien davantage présentes à l'esprit, quand les honneurs rendus aux collaborateurs de longue date constituaient le point principal de l'ordre du jour.“

(Beat Balzli, Schweiz. Handels-Zeitung)

„Le droit de codécision démocratique à tous les échelons – de la section en passant par la fédération cantonale – n'a vraiment pas donné grand-chose à la plus grande association du pays (Caisse-maladie suisse Helvetia) qui connaît, depuis sa fondation en 1900, une hiérarchie stricte et respectée à la lettre.“

(Reto Guetg)

„Dans des pays comparables comme la France, la Suède, la Finlande, le Danemark ou la Hollande, la durée de séjour dans les hôpitaux de soins aigus est de moins de huit jours, en Suisse, elle dépasse les treize jours... C'est dans la réduction de la durée du séjour d'hôpital que réside bien le plus grand potentiel d'épargne, estimé à un milliard net, et cela également quand, en remplacement des jours d'hôpital, on considère les prestations ambulatoires et de réhabilitation, pour une demande dans l'ensemble égale.“

(Trix Heberlein, présidente de Veska)

Inoltre, gli enti che sostengono i costi non sono più disposti ad accordarsi su un'indicizzazione automatica nelle nuove convenzioni tariffarie e, considerate le circostanze, non escludiamo che la convenzione dei medici di Sciaffusa venga denunciata al prossimo termine possibile.

Hans Walker, consulente giuridico FSP

OCCHIATA DI TRAVERSO

„Chi conosce il settore sa che la nuova immagine dell'Helvetia, come cassa malati giovanile, dinamica ed efficiente, è molto recente. Ancora poco fa serpeggiava per i corridoi lo spirito dei tempi passati e l'obsoleto sistema EDP non riusciva neanche a produrre correttamente una fattura. Nei centri di pagamento ci si curava inoltre ben poco del rendimento. E chi non si ricorda le celebri assemblee generali in cui il punto più importante dell'ordine del giorno era quello degli omaggi ai collaboratori più anziani!“

(Beat Balzli, Schweiz. Handelszeitung).

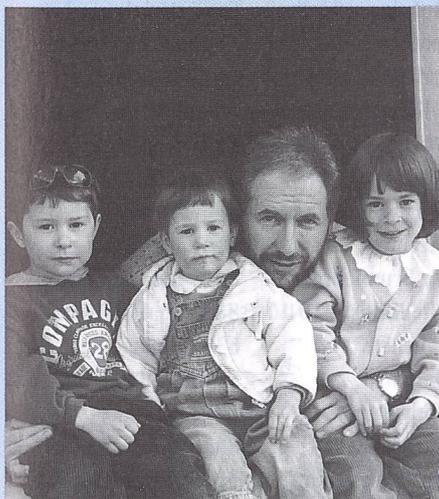
„Senza voler criticare il diritto democratico di codecisione a tutti i livelli – dalla sezione all'organizzazione cantonale – non si può certo dire che nella più grande associazione del nostro paese (cassa malati svizzera Helvetia) la rigida gerarchia stabilita e praticata fin dalla fondazione nel 1900 sia servita a qualcosa...“

(Reto Guetg)

„In paesi analoghi, come la Francia, la Svezia, la Finlandia, la Danimarca o l'Olanda la durata media dei ricoveri in ospedali per malattie acute è inferiore a otto giorni. In Svizzera supera i tredici giorni... Proprio nella riduzione della permanenza in ospedale risiede il maggiore potenziale di risparmio: circa un miliardo netto a parità di malati, comprese le prestazioni ambulatorie e rieducative effettuate al posto del ricovero.“

(Trix Heberlein, presidente della Veska)

PERSÖNLICH



NORBERT A. BRUTTIN

Seit 1985 Präsident
der Sektion Nordwestschweiz

Diplomjahr 1979, verheiratet mit Rosalia,
drei Kinder: Chantal, 7 Jahre, Alain, 5 Jahre
und Denise, 3 Jahre.

Welchen Beruf würden Sie wählen, wenn Sie heute 20 Jahre alt wären und warum? Einen Beruf mit vielen Herausforderungen, einem weiten Spektrum, der eine nutzbare Weiterentwicklung bietet und vor allem auch zulässt (vielleicht wieder Physiotherapeut).

Gibt es eine Tat in Ihrem Leben, auf die Sie besonders stolz sind? Ich freue mich immer wieder, wenn ich etwas erreicht habe und die guten wie die schlechten Erfahrungen mich weiterbringen.

Wie und wo können Sie sich am besten erholen und neue Kräfte sammeln? In der Regel beim Schlafen... oder in der Freizeit mit meiner Familie, mit Freunden, beim Diskutieren, in der Sauna.

Gibt es Situationen, in denen Sie sich ausgesprochen unwohl fühlen? Bei Auseinandersetzungen, in denen Emotionen die Sachlichkeit verdrängen und die zu keinem Ende führen.

Worauf könnten Sie in Ihrem Leben nie und nimmer verzichten? Davon gibt es recht vieles...

Welche drei Wörter passen nicht in Ihre Lebensphilosophie? Unnötiger Stress, Neid, Hass.

Was bezeichnen Sie als Ihren persönlichen geliebten und geschätzten Luxus? Das Pfeifenrauchen, obwohl es der Gesundheit schadet!

Welches war für Sie bis heute die schwierigste Entscheidung? Ich stehe das dritte Mal vor der schwierigen Entscheidung, mich wieder als Sektionspräsident zur Verfügung zu stellen. Einerseits ist dies eine Herausforderung mit vielen Erfahrungen, andererseits wird von Jahr zu Jahr meine Freizeit durch dieses Engagement noch mehr geschmälert.

Was löst bei Ihnen ein schlechtes Gewissen aus? Wenn ich ein Versprechen nicht einhalten kann.

Um welche «typisch weiblichen» Eigenschaften beneiden Sie die Frauen? Ich finde die verschiedenen Eigenschaften von Menschen achtenswert. Neid ist ein Zeichen von Schwäche.

Was sollten Sie für sich und andere tun und tun es doch nicht? Mehr Geduld aufbringen.

Was macht eine Person zur Persönlichkeit? Gradlinigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und Toleranz.

Welches ist Ihre liebste Freizeitbeschäftigung? Reisen, mit meiner Familie und meinen Freunden zusammensein, kochen, Gemütlichkeit.

Was fällt Ihnen zu Musik – Essen – Trinken – Sport ein? Musik: Vivaldi, Händel, Dixieland, Pop (vor allem Oldies). Essen, Trinken: Gutes Essen und feiner Wein, das lass ich nicht sein... Sport: so wenig wie nötig (beim Schwitzen in der Sauna lässt sich's besser «schwätzen»).

Gibt es eine bekannte Persönlichkeit, die Sie gerne kennenlernen möchten, und worüber würden Sie sich mit ihr unterhalten? Nein, spontane Unterhaltungen bedeuten mir mehr.

Was bezeichnen Sie selbst als Ihre persönliche Stärke / Schwäche? Schwäche: alle Aufträge und Aufgaben im letzten Moment auszuführen. Über Stärken äussere ich mich erst dann, wenn ich meine Schwächen akzeptiert habe.

Gibt es Situationen, in denen Sie Ihre Beherrschung verlieren? Meist verliert meine nähere Umgebung die Beherrschung vor mir.

Was bedeutet für Sie das Wort «Glück»? Glückliche sein, Zufriedensein, innere Ruhe.

Welchen Vorsatz haben Sie noch immer nicht in die Tat umgesetzt? Vorsätze sind kurzlebig; schon daran zu denken, ist reine Zeitverschwendung.

Worauf möchten Sie an Ihrem Lebensende mit Genugtuung und Stolz zurückblicken können? Ich versuche meinem Leben fortwährend einen Inhalt zu geben und das Beste daraus zu machen. Ich hoffe, dass so nie das Gefühl aufkommt, etwas versäumt zu haben.

SEKTION OSTSCHWEIZ

Voranzeige: Weiterbildung

Samstag, 16. April 1994

Thema: Clinical reasoning des ISG, Differenzierung ISG / LWS / Hüfte

Hans Terwiel, Vorstandsmitglied Sektion Ostschweiz

SECTION GENÈVE

Convocation à l'assemblée générale

Nous avons le plaisir de vous convoquer à l'assemblée générale:

Mercredi, 9. 3. 1994, 20.00 h,
Fédération syndicats patronaux,
Rue de St-Jean 95, Genève.

Ernest Leuenberger, président de la section Genève

SEKTION ZÜRICH

Generalversammlung vom 27. Januar 1994

Am 27. Januar 1994 trafen sich im Hotel Limmat in Zürich 79 Mitglieder der Sektion Zürich zur Generalversammlung.

Als Gäste konnten Verena Werner und Piera Egli als Vertreterinnen des Forschungsfonds sowie Herr Lanz von der Oetiker Treuhand AG begrüsst werden.

Zu Beginn der Veranstaltung fanden getrennte Mitgliederversammlungen der Angestellten und Selbständigen statt. Schwerpunkte bildeten die Wahl beider Vizepräsidentinnen sowie die Wahlen der Delegierten und Ersatzdelegierten. Weiter wurden je zwei Kandidatinnen für die Wahl in den Vorstand zuhanden der GV vorgeschlagen. Als Vizepräsidentin der Angestellten wurde Frau Zsuzsa Penzely, Zürich, und als Vizepräsidentin der Selbständigen Frau Erna Cramer, Dübendorf, gewählt. In der folgenden Liste werden die gewählten Delegierten und Ersatzdelegierten aufgeführt:

DA	Penzely	Zsuzsanna	Trottenstr. 73	8037 Zürich
DA	Brouwer	Adriaan	Grossholzstr. 50	8634 Hombrechtikon
DA	Rüst	Claire-Lise	Heimeliweg 16	8952 Schlieren
DA	Köchli	Regina	Häldelistr. 8	8712 Stäfa
DA	De St. Jon	Martin	Vollikerstr. 2	8133 Esslingen
DA	Gruber	Christina	Seebacherstr. 129	8052 Zürich
DS	Cramer	Erna	Wilstr. 64	8600 Dübendorf
DS	Schaier	Barbara	Risirainstr. 5	8903 Birmensdorf
DS	Bürki	Klaus	Hofwiesenstr. 3	8057 Zürich
DS	Weber	Sylvia	Asylstr. 82	8032 Zürich
DS	Berger	Ursula	Bahnhofstr. 242	8623 Wetzikon
EDA	Wyder	Franziska	Wildbachstr. 78	8008 Zürich
EDA	Nötzel	Sabine	Dorfstr. 31	8621 Wetzikon
EDA	Bohner	Erica	Wässerwies 11	8712 Stäfa
EDA	Wach	Désirée	Im Muchried 8	8907 Wettswil
EDS	Wuffli	Heidi	Kirchweg 12	8604 Volketswil
EDS	Singer	Barbara	Im Brunnenrain	8415 Berg a. Irchel
EDS	Fenner	Jasmin	Alte Landstr. 101	8800 Thalwil
EDS	Morskoi	Nikolaus	Lättenstr. 11	8308 Illnau
EDS	Provini	Richard	Gartenstr. 2	8910 Affoltern a.A.
EDS	Muggli	Claudia	Zihlweg 18	8712 Stäfa
EDS	Nanz	Barbara	Gartenstr. 1c	8636 Wald
EDS	Pardamec	Lis	Huttenstr. 22	8006 Zürich
EDS	Kuster	Helen	Rotbuchstr. 8	8006 Zürich
EDS	Solinger	Renato	Ankenweid 10	8041 Zürich
EDS	Rüegg	Vreni	Zürichstr. 55	8910 Affoltern a.A.

(DA=Delegierte Angestellte, DS=Delegierte Selbständige, EDA=Ersatzdelegierte Angestellte, EDS=Ersatzdelegierte Selbständige)

An der GV kam der Interimsvorstand der Sektion Zürich, welcher die Geschäfte nach der ausserordentlichen Generalversammlung vom 4. November 1993 vom zurückgetretenen Vorstand übernommen hat, ein letztes Mal offiziell zum Einsatz. Obwohl es in der Zwischenzeit in der Sektion Zürich wieder etwas ruhiger geworden ist, erhitzen sich die Gemüter nochmals bei der von Kassier René Meier präsentierten Rechnung 1993. Nach einer ausgiebigen Diskussion, in welcher Pro und Kontra abgewogen wurden, fand eine Abnahme aller Rechnungen, Revisorenberichte und des neuen Budgets statt. Auch wurde dem alten Vorstand wie dem Interimsvorstand Decharge erteilt.

Die anschliessenden Vorstandswahlen fanden plangemäss statt, so dass alle offiziell vorgeschlagenen Kandidaten/-innen erfolgreich gewählt werden konnten. Folgende Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt:

Präsident:

Rolf Boner, Sonnenhofstrasse 19, 8340 Hinwil

Vizepräsidentin Selbständige:

Erna Cramer, Wilstrasse 64, 8600 Dübendorf

Vizepräsidentin Angestellte:

Zsuzsa Penzely, Trottenstrasse 73, 8037 Zürich

Angestelltenfragen:

Dorothee Däppen, Asylstrasse 68, 8032 Zürich

Angestelltenfragen:

Christina Gruber, Seebacherstr. 129, 8052 Zürich

Selbständigenfragen:

Claudia Muggli, Zihlweg 18, 8712 Stäfa

Selbständigenfragen:

Barbara Nanz, Gartenstrasse 1c, 8636 Wald

Neuwahlen fanden auch für die Forschungsfondscommission statt. Folgende Mitglieder wurden gewählt: Verena Werner, Piera Egli, Susanne Halter, Christina Gruber (als Vertreterin des Vorstandes) und Dr. Michael Oliveri.

Verena Werner berichtete vom Stand der Forschungsfondsstudie «Behandlung chronischer Kreuzbeschwerden in ambulanten Physiotherapien». Es konnten 40 Mitarbeiter/-innen für die Studie gewonnen werden. Seit März 1993 wurden 107 Patienten/-innen befragt. 54 Fragebogen sind noch nicht abgeschlossen. Die Resultate der Studie werden am Physiotherapeutenkongress im Juni 1994 in Davos bekanntgegeben. Mitte 1995 wird die Studie abgeschlossen sein. Es werden keine neuen Befragungen mehr durchgeführt.

Nach den Wahlen wurde der Interimsvorstand von den anwesenden Mitgliedern freundlich verabschiedet. Um zirka 23.15 Uhr wurde die GV beendet. Die verbleibenden Mitglieder begaben sich, sichtlich erschöpft von

der anstrengenden Versammlung, auf den Heimweg. Es ist erfreulich, dass viele Mitglieder bereit sind, sich in Zukunft für die Sektion Zürich des SPV zu engagieren. So konnten entstandene Lücken geschlossen und eine gute Basis für die weitere (Zusammen-)Arbeit gelegt werden. Vielen herzlichen Dank!

Weitere Informationen:

Anfragen betreffend Fortbildungsveranstaltungen der Sektion Zürich bitte ab sofort bis auf Widerruf an folgende Adresse richten: Christina Gruber, Seebachstrasse 129 8052 Zürich, Telefon 01-301 48 39.

Das Sekretariat bleibt wie bis anhin bestehen: Monika Flückiger, Haldengutstrasse 13, 8305 Dietlikon, Telefon 01-834 01 11, Fax 01-834 05 08.

Wichtige Daten:

Montag, 7. März 1994: Vorbereitende Delegationen der Delegiertenversammlung (für Delegierte und Ersatzdelegierte, Sektionsmitglieder melden sich bitte auf dem Sekretariat bei Frau M. Flückiger an). Zeit: 19.30 Uhr Ort: Hotel St. Gotthard (Gotthardstube), Bahnhofstrasse 87, 8023 Zürich.

Samstag, 26. März 1994: Delegiertenversammlung in Bern.

Der Vorstand der Sektion Zürich

SEZIONE TICINO

Serietà, credibilità, affidabilità ... corporativismo

Serietà, credibilità, affidabilità, consenso sociale possono sembrare semplice retorica o le parole introduttive di un testo di etica filosofica; sono invece gli elementi caratterizzanti una delle categorie professionali, i fisioterapisti, che grazie al continuo e serio lavoro svolto negli anni precedenti hanno saputo creare un sistema solido, capace malgrado tutto di resistere alla congiuntura politica ed economica odierna.

Mantenere o accrescere la solidità del sistema significa aumentare la riconoscibilità della professione, ma per fare questo, il professionista deve comportarsi secondo determinate regole, poiché la riconoscibilità della professione trova riscontro in una manifestazione oggettiva che è propria di tutti gli appartenenti alla professione, in un evidenziarsi di metodologia uniforme e di espressioni di

lavoro uniformi. Quando si parla di «uniformità», si allude ad un substrato culturale che è paritario, essenzialmente riconoscibile in tutti. Unicità di intenti, di formazione, si traducono quindi in comportamenti favorevoli per il nostro sistema. Se capiamo il valore del collettivo, della solidarietà, potremo allora aggiungere una quinta parola: corporativismo.

Stefano Isolini, presidente FSF, sezione Ticino

LESERBRIEF

Berufsethik in der Physiotherapie

Elly Hengeveld spricht mir mit ihren in der «Physiotherapie» 12/93, 1/94 formulierten Denkanstössen über das Rollenverständnis moderner Physiotherapeuten/-innen und über die Anforderungen an ein zielorientiertes Arbeiten in unserem Beruf voll aus dem Herzen.

Ich erlaube mir, die Grundsatzgedanken dieses Artikels im folgenden zu unterstützen und zu erweitern mit Zitaten aus dem Vortrag eines international bekannten Facharztes. Unter dem Titel «Die Stellung und die Rolle des Physiotherapeuten in der modernen Medizin, in der Gesellschaft und in der Wirtschaft von heute» sagte dieser (auszugsweise Wiedergabe einer schriftlichen Vorlage):

«Arzt und Physiotherapeuten (PT) stossen heute immer mehr auf Unklarheiten und Missverständnisse in bezug auf Stellung und Rolle des PT in der modernen Medizin und Gesellschaft, und doch erfüllt der PT heute eine so wesentliche Aufgabe, dass es der Ärzteschaft ein dringendes Anliegen sein muss, sich mit diesem Problem auseinanderzusetzen. [...]

Die fehlende Kenntnis über Physiotherapie unter der Masse der Ärzte ist ein kritischer Punkt im Verhältnis zwischen Arzt und PT, und wir Ärzte, insbesondere aber unsere medizinischen Fakultäten, müssen alles tun, um diese Lücke während des Medizinstudiums zu schliessen. Die PT müssen durch die Resultate erstklassiger Arbeit und mit Takt ebenfalls dazu beitragen, dass die Ärzte lernen und wissen, was die Physiotherapie heute leisten kann und was nicht. Dies lässt sich um so schneller erreichen, je höhere Ansprüche der PT an sich selbst stellt und je rationeller und kritischer er arbeitet. [...]

Dank den heute rasch zunehmenden Kenntnissen der Physiologie, vor allem der Neurophysiologie, werden sowohl aus der Theorie wie aus der Empirie heraus immer neue Techniken der Kinesitherapie entwickelt, die zu einer immer rascheren Verbesserung der Funktion führen und damit einen immer rationelleren Einsatz dieser Behandlungsform erlauben. [...]

Am Anfang und dann alle acht Tage muss durch einen kurzen Test, der in sich gleichzeitig Behandlung sein kann, der erzielte Fortschritt festgehalten werden. Der PT muss jederzeit in der Lage sein, dem Arzt hierüber Auskunft zu geben. Kann der PT nach Ablauf einer jeden Behandlungswoche keine messbaren oder mindestens den Erwartungen entsprechenden Fortschritte feststellen, so ist er verpflichtet, dies dem Arzt zu melden, denn es kann etwas nicht stimmen. Entweder stimmt die Diagnose nicht, oder die Indikation oder die Behandlung wird nicht sachgemäss ausgeführt.

Physiotherapie ist teuer, und es ist nur auf diese Weise möglich, sie wirklich rationell einzusetzen. Das Fehlen dieser kritischen Einstellung führt nicht nur zu Frustration von PT, Arzt und Patient, sondern auch zu volkswirtschaftlichen Verlusten. Die Ausbildung des PT ist heute so, dass der Arzt stets ein offenes Ohr und eine offene Tür für ihn haben muss. Er kann viel von ihm lernen, und die gemeinsame kritische Haltung führt unmerklich zu gegenseitiger Erziehung. [...]

Es ist ganz eindeutig, dass die Arbeit des PT dort, wo umfassend funktionell gedacht und gehandelt wird, viel ökonomischer wird. Zum ökonomischen Bereich gehört auch die Tarifgestaltung der Versicherungsträger für die Physiotherapie. Gemeinsam ist all diesen Tarifvereinbarungen, dass ihnen ein veraltetes Konzept zugrunde liegt, das heisst, passive Therapien werden relativ zu hoch und zu differenziert, an die Qualifikation des PT hohe Ansprüche stellende aktive Behandlungsformen relativ zu niedrig vergütet.

Es ist nun aber menschlich und eine alte Erfahrungstatsache, dass derartige Tarifvereinbarungen «erzieherisch» wirken. Arzt und PT werden also heute in Richtung auf einfach auszuführende und serienmässig angewendete passive oder gar Apparatebehandlung hin beeinflusst. Daraus resultiert nicht nur ein wahrscheinlich erheblicher wirtschaftlicher Schaden, sondern Frustration, Erlahmen des Antriebes und sinkendes Interesse am schnellen Erreichen des Behandlungszieles sind die Folge.

Wahrscheinlich wissen die Beteiligten gar nicht, was sie da eigentlich tun, weil sie die Konsequenzen dieser Haltung weder philosophisch durchdacht noch wirtschaftlich genau untersucht haben. Man sollte aber in den zuständigen leitenden Gremien der Versicherungsträger ebenso wie in betroffenen Ärzte- und PT-Kreisen den Mut haben, dieses Problem an die Hand zu nehmen und im Lauf der nächsten Jahre von Grund auf neu zu lösen.

Der maximale Erfolg aller Rehabilitationsmassnahmen ist nur dort gegeben, wo sie unter Leitung eines qualifizierten und für diese Aufgabe umfassend ausgebildeten Arztes stehen. Ärzte müssen lernen, den unentbehrlichen Mitarbeitern, den PT, soviel Information und Verantwortung zukommen zu lassen wie nur möglich. [...]

Nur aus dieser gegenseitigen Aufgeschlossenheit und absoluten Ehrlichkeit gegeneinander kann sich eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickeln. Wo eine im gewünschten Sinne qualifizierte ärztliche Leistung nicht gegeben ist, darf der PT sich trotzdem nicht verleiten lassen, am Arzt vorbeizubehandeln oder gar gegen ihn zu arbeiten. Dies ist eine gefährliche Versuchung seines Berufes, der er unter allen Umständen widerstehen muss. Unsere moderne Gesellschaft und die Ärzteschaft im besonderen ist auf den Physiotherapeuten angewiesen. Er selbst aber ist es, der diesem faszinierenden Beruf überall zu der ihm gebührenden Stellung verhelfen wird, indem er an sich und seine Arbeit die höchsten Ansprüche im Sinne unserer heutigen Vorstellung von Rehabilitationsmedizin stellt.»

Schön, mögen Sie nun denken, diese Worte aus dem Munde bzw. der Feder eines Arztes zu «hören». Einen Haken hat die Sache leider: Die zitierten Worte sind bald einmal 25 Jahre alt. Sie stammen aus einem

Vortrag von Dr. W. M. Zinn, dem langjährigen Chefarzt der Klinik Bad Ragaz und Ziehvater der Reba-Klinik Valens. Gehalten wurde der Vortrag am 2. Oktober 1969 am europäischen Physiotherapeuten-Kongress in Lausanne und publiziert in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift «Der Physiotherapeut» 1970.

Woran liegt es, frage ich mich nach der Lektüre dieses Vortrages, dass sich im Verlauf von 25 Jahren auf dieser vor allem angesprochenen berufsethischen Ebene so wenig – oder muss ich sagen nichts? – bewegt hat? Wer hat versagt, wenn vor einem Vierteljahrhundert aufgestellte Forderungen nichts von ihrer Dringlichkeit verloren haben? Sind es die Verantwortlichen und die Ausbildungsstätten von Ärzten/-innen und Physiotherapeuten/-innen, oder sind es die Politiker (eher kaum die -innen)? – Ich meine, wir selbst sind es, die einen grossen Teil dieser Schuld auf uns nehmen müssen!

Geschätzte Kollegen/-innen: Im Artikel von E. Hengeveld wie auch im Vortrag von W. M. Zinn werden Postulate aufgestellt, die meines Erachtens selbstverständlich sind, deren Erfüllung mir aber in meinem Berufsalltag doch eher selten begegnen. Es sind Selbstverständlichkeiten, Grundvoraussetzungen, die einem/-r modernen Physiotherapeuten/-in ganz einfach genügen müssen.

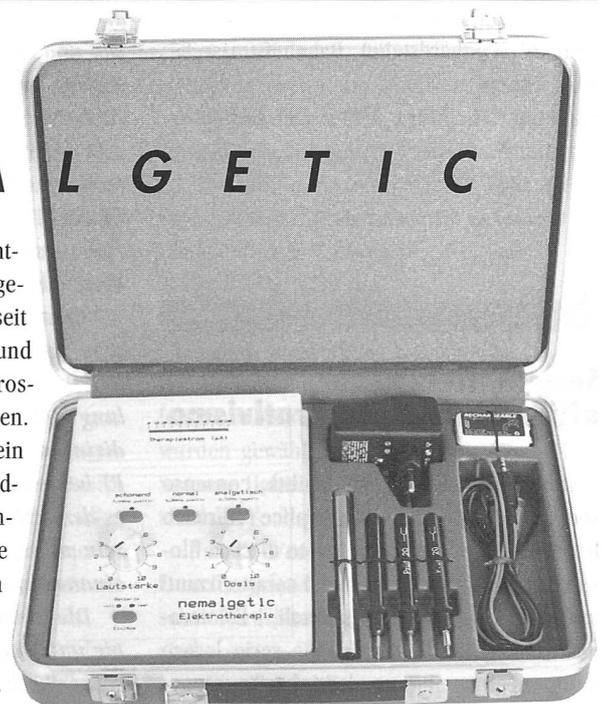
Solange wir Kollegen/-innen, die diesen ethischen Prinzipien erwiesenermassen nicht genügen, in unserem Berufsstand standlos tolerieren, solange werden wir auch nicht vom Bild der «Fango-Streichel-einheiten-Therapeuten/-innen» wegkommen, und solange wird es uns auch nicht gelingen, unserer Fachkompetenz bei einem breiteren Publikum (Fachleuten wie Laien) zu vermehrter Akzeptanz zu verhelfen.

R. Zillig, Luzern

MARKT

N E M A L G E T I C

Das neue, in der Schweiz entwickelte und hergestellte Nemaletic-Gewebestimulationsgerät, ist seit etwa einem Jahr auf dem Markt und hat in dieser kurzen Zeit einen grossen Interessentenkreis gefunden. Das Ziel des Herstellers war es, ein leistungsfähiges, bedienungsfreundliches Gerät auf den Markt zu bringen, welches sich durch eine High-Tech-Elektronik sowie durch Kompaktheit (Koffer, netzunabhängig mit umweltfreundlichem, aufladbarem Akku) auszeichnet. Der Preis konnte – dank rationeller, zeitgemässer Herstellung – tief gehalten werden (Fr. 1900.–). Das Nemaletic-Gerät, welches hauptsächlich im akuten Schmerzbereich eingesetzt wird, hat – dies beweisen die effektiven Behandlungserfolge – eine direkte Wirkung, welche auf Ionenverschiebungen im Kapillarbereich zurückzuführen ist. Die Konzentration des Behandlungstromes an der Elektroden Spitze führt zu einer positiven Wirkung auf den Schmerzbereich. Kontraindikationen sind keine bekannt.



Zu erwähnen ist, dass es sich beim Nemaletic-Gerät um eine Neuentwicklung handelt, die nicht mit bereits im Handel erhältlichen Geräten verglichen werden darf. Mit diesem Gerät wurde lediglich das vom Konsumenten gewünschte Angebot erweitert, was – wie die Verkaufserfolge zeigen – sicher gelungen ist.

Kölla AG, Medizintechnik, CH-8920 Aeugstertal,
Telefon 01-761 68 60, Fax 01-761 82 43

SPV-Kurse, -Tagungen**Cours, congrès FSP****Corsi, giornate d'aggiornamento FSF**

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf **Seite 56** benutzen!

Zentralverband SPV**Ausbildungsgang zum/zur Chef-/freipraktizierenden Physiotherapeuten/-in**

Zielsetzung: Die Ausbildungsgänge vermitteln im Rahmen der beruflichen Weiterbildung die fachliche und soziale Kompetenz zur Führung und Leitung einer Physiotherapieabteilung bzw. einer eigenen Praxis.

Inhalt:

Chef-Physiotherapeut	selbständiger Physiotherapeut
10 Ethik/Recht, Organisation	10 Ethik/Recht, Organisation
9 Wissenschaftliches Arbeiten	9 Wissenschaftliches Arbeiten
8 Trends in der Physiotherapie	8 Trends in der Physiotherapie
7 Zielorientiertes Führen	7 Zielorientiertes Führen
6 Zuhören/Argumentieren	
5 Qualifikationen	5 Qualifikationen
4 b Spitalorganisation II	4 a Praxisorganisation II
3 Kommunikation/Zusammenarbeit	3 Kommunikation/Zusammenarbeit
2b Spitalorganisation I	2a Praxisorganisation I
1 Lernen als Entscheidungshilfe	1 Lernen als Entscheidungshilfe

Zielgruppe: diplomierte Physiotherapeuten/-innen mit Berufserfahrung

Dauer: dreijähriger Ausbildungsgang mit zehn Kursblöcken von zwei bis drei Tagen

Teilnahme: Der Eintritt in einen laufenden Ausbildungsgang ist – mit Nachholen der früheren Kursblöcke – möglich. Hospitanten/-innen können einzelne Kursblöcke besuchen.

Kursdaten 1994:

Kurs 1:	08. bis 09. April
Kurs 3:	26. bis 28. Mai
Kurs 5:	08. bis 10. September
Kurs 6:	21. bis 23. April
Kurs 7:	23. bis 25. Juni
Kurs 8:	10. bis 12. November

Kosten:

Ausbildungsgang:	Fr. 5500.- / 5800.-
2-Tages-Kurs:	Fr. 450.- / 490.-
3-Tages-Kurs:	Fr. 670.- / 720.-

Detailprogramm (Lernziele, Ort, Referenten)/Auskünfte/Anmeldung:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband,
Oberstadt 11, 6204 Sempach-Stadt, Telefon 041-99 33 87

Section Fribourg**Vertébrothérapie**

Objectif: Les dysfonctions mécaniques du système nerveux selon David Butler

Contenu/méthode: théorie et essentiellement pratique

Orateur: Jan de Laere

Cible: physiothérapeutes fribourgeois/-ses diplômés/-ées

Langue: français

Nombre de participants: 15 à 20

Date: le 3 février 1994 et le 15 mars 1994

Lieu: Hôpital cantonal à Fribourg, Etage U

Heure: 19.30 heures

Coûts: membres FSP: gratuit/non-membres: frs. 10.-

Versement: à l'organisateur (sur place)

Section Genève**Reconstruction posturale, diplôme universitaire**

La formation continue de Genève **en collaboration avec l'Université Louis Pasteur (ULP)** de Strasbourg propose une formation alliant la fidélité à l'esprit originel des travaux de **Françoise Mézières** et la rigueur scientifique du milieu universitaire.

Les lois et principes de la méthode, l'évaluation clinique et la méthodologie thérapeutique sont présentés ainsi que les rappels nécessaires (anatomie, physiologie, pathologie) à l'application raisonnée de ce concept thérapeutique.

Cette formation comporte cinq modules répartis sur trois ans et se termine par un diplôme universitaire de l'ULP. Le premier module se déroulant à Genève dure deux à cinq jours, les modules suivants, répartis tous les six mois, durent cinq jours. Le lieu d'organisation des quatre derniers modules est encore à négocier avec l'ULP (Genève ou Strasbourg). Le dernier module et le diplôme se déroulent obligatoirement à Strasbourg. La durée de formation permet d'intégrer le concept et la spécificité de l'approche de Françoise Mézières.

Enseignant: Michaël Nisand

Responsable scientifique: Pr. Michel Jesel

Dates du premier module: 13-17 et 20-24 juin 1994

Prix du premier module: frs. 1500.-

Information: Ecole de Physiothérapie
16, Bd de la Cluse, 1211 Genève 4
téléphone 022-320 57 03, Fax 022-320 42 10

Sektion Solothurn**Sauerstoffbehandlung als Zusatz zur Physiotherapie**

Referent: Dr. med. R. Blankart, Langendorf

Datum: Donnerstag, 24. Februar 1994

Ort: Institut für Sauerstoffüberdrucktherapie,
Langendorfstrasse 2b, Langendorf

Zeit: 19.30 Uhr

Kosten: Mitglieder SPV: Fr. 20.-/Nichtmitglieder: Fr. 30.-

Anmeldung: Vroni Schöb, Physiotherapie, Bürgerspital,
4500 Solothurn

Arbeiten mit dem Bindegewebe

Referent: Werner Stöbel, dipl. Physiotherapeut, Bellikon

Datum: Samstag, 19. März 1994

Ort: Bürgerspital Solothurn, Turnsaal

Zeit: 10.00 bis 15.00 Uhr

Kosten: Mitglieder SPV: Fr. 20.-/Nichtmitglieder: Fr. 30.-

Anmeldung: Vroni Schöb, Physiotherapie, Bürgerspital,
4500 Solothurn

Sektion Wallis**Mechanische Störungen des Nervensystems**

nach dem Konzept von David Butler

Inhalt/Methode: Teil 1: theoretische Grundlagen und Untersuchungsmethoden
Teil 2: Behandlungstechniken –
Differentialdiagnostik und klinische Fälle

Referent: Jan de Laere, Bern

Zielgruppe: Ärzte/-innen und Physiotherapeuten/-innen

Sprachen: Deutsch und Französisch

Teilnehmerzahl: beschränkt

Datum: 12. bis 13. März 1994 und 28. bis 29. Mai 1994

Ort/Zeit: Spital, Siders, 9.00 bis 17.30 Uhr

Kosten: Mitglieder SPV (Teil 1 und 2): Fr. 550.-

an SBG Leukerbad, Konto Nr. 459.978.07 N

Anmeldeschluss: 28. Februar 1994

Anmeldung: schriftlich mit Anmeldetalon an:
Eva Grichting, Pletschenstrasse, 3952 Susten

La dysfonction mécanique du système nerveux

selon le concept de David Butler

Contenu/méthode: Partie 1: bases théoriques et techniques d'examen
Partie 2: techniques de traitement – diagnostic différentiel et cas cliniques

Orateur: Jan de Laere, Berne

Cible: médecins et physiothérapeutes

Langues: français et allemand

Nombre de participants: limité

Dates: 12–13 mars 1994 et 28–29 mai 1994

Lieu: Hôpital de Sierre

Heure: 9 h 00–17 h 30

Coûts: membres FSP (parties 1 + 2): frs. 550.– (syllabus en français inclus)

Versement: à SBG Leukerbad, conte no 459.978.07 N

Délai d'inscription: le 28 février 1994

Inscription: par écrit à:
Eva Grichting, Pletschenstrasse, 3952 Susten ■

Sektion Zentralschweiz

1. Anwendung von Eis bei akuten Sportverletzungen, postoperativen Behandlungen und als Prävention
2. Neue Erkenntnisse über Muskeldehnung/Stretching

Referent: Prof. B. van Wingerden, Vorsitzender der IAS

Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen

Datum: Donnerstag, 17. März 1994

Ort: Kantonsspital Luzern, Hauptgebäude, Hörsaal

Zeit: 19.30 Uhr

Kosten: Mitglieder SPV: gratis/Nichtmitglieder: Fr. 20.–/Schüler: Fr. 5.– (bitte Ausweis mitbringen) ■

SPV-Fachgruppen

Groupes spécialisés FSP
Gruppi specialistici FSF



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

SVOMP

Schweizerischer Verband Orthopädischer Manipulativer Physiotherapie

Übungssamstag: ein Weiterbildungsangebot des SVMP

Inhalt/Methode: Die neuralen Strukturen als mögliche Ursache für Symptome – wie erkennen (C/O) und wie untersuchen (P/E)? – Behandlungsaufbau

Referenten: Jan Herman van Minnen und Rolf Walter

Sprachen: Deutsch und Italienisch

Teilnehmerzahl: beschränkt (30)

Voraussetzung: Grundkurs/Level 1 in Maitland-Konzept

Datum: 23. April 1994

Ort: Fisioterapia Vezia, 6943 Vezia TI (Nähe Lugano)

Zeit: 9.00 bis 16.00 Uhr

Kosten: Mitglieder SVMP: Fr. 30.–/Nichtmitglieder: Fr. 90.–

Einzahlung: Tageskasse

Anmeldung: schriftlich mit Anmeldeatlon an:
Werner Nafzger, Weiherweg 4, 3627 Heimberg,
Telefon 033-38 22 02 ■



IBITAH / CH

Aufbaukurs: Befund und Behandlung Erwachsener mit Hemiplegie/Schädel-Hirn-Trauma (Bobath-Konzept) (A/BBSHT 4)

Ziel: Aufbaukurs

Referentinnen: Violette Meili, Bobath-Instruktorin, IBITAH-anerkannt;
Susan Woll, Bobath-Instruktorin, IBITAH-anerkannt

Zielgruppe: Physio- und Ergotherapeuten/-innen

Sprache: Deutsch

Teilnehmerzahl: 18 Personen

Voraussetzung: dreiwöchiger Grundkurs, IBITAH-anerkannt

Datum: 22. bis 26. August 1994

Ort: Suva-Rehabilitationsklinik, 5454 Bellikon

Kosten: Fr. 800.–

Anmeldeschluss: 31. Mai 1994

Anmeldung: schriftlich mit Anmeldeatlon und Kopie des absolvierten Grundkurses an:
Claudia Naef, Sekretariat Bobath-Kurse,
Suva-Rehabilitationsklinik, 5454 Bellikon ■



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
HERZ-, GEFÄSS- UND ATEMPHYSIOTHERAPIE

SOCIÉTÉ SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE
RESPIRATOIRE ET CARDIO-VASCULAIRE

Röntgenbildinterpretation aus der Sicht der Atmungsbehandlung

Interprétation de la radiologie appliquée à la physiothérapie respiratoire

Inhalt/Contenu:

- Theoretische Grundlagen zur Radiologie, die gesunde Lunge
- Die pathologische Lunge, Interpretationsschwierigkeiten
- Konsequenzen für die Behandlung (Fallstudien anhand von RX)
- *Notions théoriques de radiologie, le poumon sain*
- *Le poumon pathologique, pièges radiologiques*
- *Physiothérapie respiratoire guidée par la radiologie, étude de cas*

Referent/Intervenant: Dominique Delplanque, Chef-physiothérapeute, Service de physiothérapie respiratoire et réanimation, Hôpital St-Josèphe, Paris

Zielgruppe/Intéressés: Physiotherapeuten/-innen, Krankengymnasten/-innen, Schüler/-innen
Physiothérapeutes, élèves

Sprache/Langue: français, Simultanübersetzung ins Deutsche (Ph. Merz)

Datum/Date: Samstag, 5. März 1994

Zeit/Heure: 9.00 bis ca. 18.00 Uhr

Ort/Lieu: Schule für Physiotherapie, Bethesda-Spital, Basel, Schweiz

Kosten/Coûts: sFr. 90.–, Mittagessen und Pausengetränke inbegriffen / *repas de midi et boissons compris*
SFr. 70.–, Schüler und Mitglieder der SGHGAP mit Beilage einer Bescheinigung / *élèves et membres de la société avec justificatif*

Einzahlung/Versement: Postcheckkonto 10-110401-1,
Laurence Lautier, Basel

Anmeldeschluss/Date limite d'inscription: 15. Februar 1994, Teilnehmerzahl begrenzt
15 février 1994, nombre de places limité

Anmeldung/Inscription: schriftlich mit Anmeldeatlon an/par écrit avec talon à
Laurence Lautier, Hegenheimerstrasse 47,
CH-4055 Basel

Bitte mit Angabe der Sprache: Deutsch. Danke!
Avec mention de la langue: français. Merci! ■

FBLSchweizerische Arbeitsgemeinschaft
Instruktoren FBL Klein-Vogelbach**Kursangebote FBL Klein-Vogelbach****Grundkurs**

Datum: 30. Juni bis 3. Juli 1994
Ort: Zürich
Instruktor: R. Berger-Bircher
Anmeldung: Frau B. Teuscher Bunke, Gloriastrasse 19, 8091 Zürich, Telefon 01-255 23 29 (Mo bis Do)

Datum: 4. bis 7. Juni 1994
Ort: Bad Ragaz
Instruktorinnen: Elisabeth Bürge und Annegret Dettwiler
Anmeldung: Fortbildungszentrum Hermitage, Sekretariat, 7310 Bad Ragaz

Statuskurs

Voraussetzung: Grundkurs
Datum: 18. bis 21. Juli 1994
Ort: Bad Ragaz
Instruktorinnen: Elisabeth Bürge und Annegret Dettwiler
Anmeldung: Fortbildungszentrum Hermitage, Sekretariat, 7310 Bad Ragaz

Datum: 30. November bis 3. Dezember 1994
Ort: Zürich
Instruktor/-in: Yolanda Häller und Gerold Mohr
Anmeldung: Frau B. Teuscher Bunke, Gloriastrasse 19, 8091 Zürich, Telefon 01-255 23 29 (Mo bis Do)

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Bauch- und Rückenmuskulatur

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
Datum: 5. bis 8. März 1994
Ort: Luzern
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: Frau G. Henzmann-Mathys, Hintere Schachenstrasse 43, 5013 Niedergösgen

Datum: 26. bis 29. September 1994
Ort: Basel
Instruktorin: Frau Dr. h.c. S. Klein-Vogelbach
Anmeldung: Schule für Physiotherapie, Sekretariat Bethesda-Spital, 4020 Basel

Datum: 8. bis 11. November 1994
Ort: Bad Ragaz
Instruktor: Markus Oehl
Anmeldung: Fortbildungszentrum Hermitage, Sekretariat, 7310 Bad Ragaz

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Extremitäten

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
Datum: 21. bis 24. April 1994
Ort: Basel
Instruktorin: Isabelle Gloor-Moriconi
Anmeldung: Frau I. Gloor-Moriconi, Steinenvorstadt 33, 4051 Basel

Funktionelle Behandlung des Zervikal- und Schultergürtelbereichs

Voraussetzung: Grund-, Status- und Technikenkurs
Datum: 16. bis 19. Juli 1994
Ort: Luzern
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: Frau G. Henzmann-Mathys, Hintere Schachenstrasse 43, 5013 Niedergösgen

Funktionelle Behandlung des Thorakal- und Atembereichs

Voraussetzung: Grund-, Status- und Technikenkurs
Datum: 25. bis 28. Juli 1994
Ort: Basel
Instruktorin: Frau Dr. h.c. S. Klein-Vogelbach
Anmeldung: Schule für Physiotherapie, Sekretariat Bethesda-Spital, 4020 Basel

Funktionelle Behandlung des Lumbal- und Hüftgelenksbereichs

Voraussetzung: Grund-, Status- und Technikenkurs
Datum: 20./21. August und 3./4. September 1994
Ort: Bellikon
Instruktorinnen: Annette Kurre und Alke Merklein
Anmeldung: Frau B. Michel, Sekretariat der Suva-Rehabilitationsklinik, 5454 Bellikon, Telefon 056-96 94 00

Beobachtungskriterien des normalen Gangs als Fundament zur Gangschulung

Voraussetzung: Grund-, Status- und therapeutischer Übungskurs
Datum: 15. bis 18. September 1994
Ort: Basel
Instruktorin: Isabelle Gloor-Moriconi
Anmeldung: Frau I. Gloor-Moriconi, Steinenvorstadt 33, 4051 Basel

Datum: 4. bis 7. November 1994
Ort: Luzern
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: Frau G. Henzmann-Mathys, Hintere Schachenstrasse 43, 5013 Niedergösgen
 Bitte Kopien von Kursbescheinigungen und Fachgruppenausweis beilegen

Kosten: Fr. 450.-
 Fr. 400.- für Mitglieder der Fachgruppe FBL, in Ragaz gilt keine Kursreduktion.

Andere Kurse, Tagungen**Autres cours, congrès****Altri corsi, congressi****COLORADO CRANIAL INSTITUTE****Cranio-Sacral-Ausbildungen 1994****Viscerale Manipulation:** 24. bis 27. März 1994, 4 Tage

Gebühr: sFr. 850.-
Sprache: Französisch, zum Teil in Englisch
Leitung: Dominique Trianna, Osteopath
Ort: Umgebung Zürich

Cranio-Basic-Kurs: 18. bis 21. April 1994, 4 Tage

Gebühr: sFr. 850.-, inkl. Skript

Cranio-Advanced-Kurs: 22. bis 24. April 1994, 3 Tage

Gebühr: sFr. 600.-, inkl. Skript

Cranio-Level IV: 30. April bis 1. Mai 1994, 2 Tage

Gebühr: sFr. 420.-, inkl. Skript
 (Tinnitus, TMJ, Muscle Energy Work)

Ashers-Whiplash-Technik, Level I:

26. bis 29. April 1994, 4 Tage
Gebühr: sFr. 850.-, inkl. Skript
Sprache: Englisch mit deutscher Übersetzung
Leitung: Jim Asher, M.A., Rolfer und Craniotherapeut
Ort: Umgebung Zürich
Teilnehmer: max. 16 Personen

Programm/Anmeldung

Colorado Cranial Institute,
 c/o Physiotherapie-Praxis Friesenberg, Friesenbergstr. 23,
 8055 Zürich, Telefon 01-451 21 20

Anzeigenschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektionen und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 5/94 (Nr. 4/94 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens

Freitag, 25. März 1994

an Frau Käthi Stecher schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 5/94 de la «Physiothérapie» (le no 4/94 étant déjà terminé) devront être envoyées à Mme Käthi Stecher au plus tard jusqu'au

vendredi 25 mars 1994

Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées plus tard.

Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezioni e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 5/94 (il numero 4/94 è già concluso) devono essere inviati alla Signora Käthi Stecher entro

venerdì 25 marzo 1994

Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

(Bitte in Blockschrift!/En caractères d'imprimerie!/In stampatello!)

Anmeldetalon Bulletin d'inscription Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen
pour cours/congrès/journées de perfectionnement
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo: _____

Kurs-Nr./Cours no./Corso no.: _____

Ort/Lieu/Località: _____

Datum/Date/Data: _____

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du
payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa:

Name/Nom/Nome: _____

Str., Nr./Rue, no/
Strada, no.: _____

PLZ, Ort/NPA, Localité/
NPA, Località: _____

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof.: _____

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato: _____

SPV-Mitglied:
Membre FSP:
Membro FSF:

Nicht-Mitglied:
Non-membre:
Non membro:

Schüler/-in:
Etudiant/-e:
Studente:



RHEUMA- UND REHABILITATIONS-KLINIK ZURZACH

Fortbildungszentrum Tenedo
Badstrasse 33, 8437 Zurzach
Telefon 056-49 11 48, Telefax 056-49 31 79

Anmeldungen für folgende Kurse nehmen wir gerne entgegen:

Prozessorientierte Psychologie

8.-10.4.1994 Einführung in Prozessarbeit
Ruby Brooks und Mario Spiz
Kursgebühr: Fr. 400.-

5.-9.9.94 Vertiefung und Training Prozessarbeit
Ruby Brooks und Mario Spiz
Kursgebühr: Fr. 800.-

Feldenkrais

12.-16.9.1994 Eli Wadler, Israel
Kursgebühr: Fr. 875.-, inkl. AMT-Kassetten

McKenzie

3.-5.6.1994 McKenzie «B»
Jeannette Saner und Peter Oesch
Kursgebühr: Fr. 390.-

25.-27.11.1994 McKenzie «C»
Jeannette Saner und Peter Oesch
Kursgebühr: Fr. 440.-

Wassertherapie

5.-9.12.1994 Grundkurs
Hannelore Witt-Weber, D
Kursgebühr: Fr. 750.-

Clinical Biology of Aches and Pains

5.-9.12.1994 Theory and Practice
Louis S. Gifford, GB
Kursgebühr: Fr. 800.-

Zielgruppe: The course is aimed at physiotherapists involved in the treatment of neuromusculoskeletal pain syndromes and who have a background incorporating manual therapy concepts. It is of advantage to have participated on something similar to an Introduction Course Maitland Concept or an Introduction Course Nervous System Mobilisation.

Maitland-Konzept

4.-8.7.1994 Repetitionskurs im Maitland-Konzept (in Englisch)
Kevin Banks, GB
Kursgebühr: Fr. 780.-

15.-26.8.1994 Level 2B im Maitland-Konzept (in Englisch)
Peter Wells, GB, und Hugo Stam
Kursgebühr: Fr. 1600.-

3/94-K



Ausbildung in Craniosacral Integration®

Craniosacral-Integration® ist hervorgegangen aus der Craniosacral-Therapy® nach J. Upledger, USA. Diese feinfühligke, intensive Körperarbeit beschäftigt sich mit dem Pulssystem der Zerebrospinalflüssigkeit, die unser Zentralnervensystem nährt und schützt.

Einführungskurs in Biel: 18.-20. März 1994

Level I der Ausbildung: 15.-24. April 1994

Ausführliche Information und Anmeldung:

Puja Ursina Bernhard, Physiotherapeutin
Seilerweg 33, 2503 Biel, Telefon / Fax 032-25 05 27

3/94-K

Schweizerischer Verband für Behindertensport SVBS – Kurskalender 1994

<i>Kurse für Sportgruppenleiter/-innen</i>	<i>Kursort</i>	<i>Datum</i>	<i>Anmeldeschluss</i>
Ausbildungskurse			
Sportfachkurs (Behindertensportleiter 1 – Ausbildung)			
Turnen mit GB	Wettingen	17. bis 22.04.94	10.03.94
Schwimmen mit GB	Wettingen	19. bis 22.04.94	10.03.94
Turnen mit KB und SB	Magglingen	02. bis 09.07.94	30.05.04
Schwimmen mit KB und SB	Magglingen	11. bis 15.07.94	30.05.94
Turnen mit GB	Bellinzona	31.10. bis 05.11.94	30.08.94
Langlauf mit Sehbehinderten I	Andermatt	Januar 1995	30.11.94
Langlauf mit Sehbehinderten II	Andermatt	Januar 1995	30.11.94
Ski alpin/Langlauf mit KB/GB	Melchsee-Frutt	12. bis 15.01.95	02.12.94
Aufbaukurs (Behindertensportleiter 2 – Ausbildung)			
Aufbaukurs – alle Richtungen	Filzbach	31.10. bis 4. 11.94	15.08.94
Weiterbildungskurse			
Rollstuhlsport, Schwimmen für Kinder und Jugendliche I	Trun	12. bis 15.05.94	10.04.94
Rollstuhlsport, Schwimmen für Kinder und Jugendliche II	Rorschacherberg	10. bis 14.10.94	01.09.94
Zusatzqualifikation – Motopädagogik I, Körpererfahrung			
Kaderkurs			
Übungslehrer-Ausbildung	Wettingen	29.09 bis 02.10.94	15.08.94
Fortbildungskurse			
Wassergymnastik	Uster	29.01.94	
Schwimmtechnik bei versch. Behinderungsarten	Basel	12./13.03.94	31.01.94
Körperwahrnehmung/Atmung/Entspannung	Zürich	29./30.10.94	22.09.94
Musik im Sportunterricht	Bern	20./21.08.94	14.07.94
Bewegung als Herausforderung und Erlebnis für Schwerbehinderte und ältere GB	Wettingen	05.06.94	30.04.94
Dance Ability	vakant	06. bis 08.05.94	31.03.94
Helfer/-innentag	Bern	10.09.94	31.07.94
FK allgemein für KB, SB, GB	Lausanne	Herbst – 2 Tage	31.08.94
Behinderte und Nichtbehinderte bewegen sich zusammen	Basel	12./13.11.94	30.09.94
Minitennis	Derendingen	Nov. – 1 Tag	30.09.94
Die Sportstunde: Planung und Durchführung (GB)	Wettingen	05./06.11.94	30.09.94
Winterkurse			
Ski alpin für GB, KB, SB, Langlauf für GB, KB, SB	Melchsee-Frutt	10./11.12.94	29.10.94
Technikkurs Ski alpin/Langlauf	Melchsee-Frutt	17. bis 19.12.94	05.11.94

Die detaillierten Kursbeschreibungen sind auf unserer Geschäftsstelle auf Anfrage einzeln oder gesamthaft im Sonderdruck zu beziehen!

Schweizerischer Verband für Behindertensport SVBS, Geschäftsstelle, Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil

3/94-K

Clinique bernoise d'altitude Bellevue, Montana**Cours de base en P.N.F. (Concept de Kabat et Knott)**

<i>Dates:</i>	Partie 1: 12–16 septembre 1994 Partie 2: 5– 9 décembre 1994
<i>Enseignantes:</i>	I. Berlin, instructrice en P.N.F., Berlin B. Gattlen, instructrice en P.N.F., Montana
<i>Coûts:</i>	frs. 1350.–
<i>Langue:</i>	français/allemand supports de cours dans la langue désirée
<i>Inscription:</i>	par écrit jusqu'au 15 mai à: Clinique bernoise d'altitude Bellevue, B. Gattlen, physiothérapie, 3962 Montana

Bernische Höhenklinik Bellevue, Montana**PNF-Grundkurs (nach dem M.-Knott-Konzept)**

<i>Daten:</i>	1. Teil: 12. bis 16. September 1994 2. Teil: 5. bis 9. Dezember 1994
<i>Kursleitung:</i>	I. Berlin, PNF-Instruktorin, Berlin B. Gattlen, PNF-Instruktorin, Montana
<i>Kurskosten:</i>	Fr. 1350.–
<i>Sprache:</i>	Deutsch/Französisch Kursunterlagen in der gewünschten Sprache
<i>Anmeldung:</i>	schriftlich bis 15. Mai an: Bernische Höhenklinik Bellevue, B. Gattlen, Physiotherapie, 3962 Montana

3/94-K

PNF-Grundkurs Level 1 + 2

M.-Knott-Konzept / IPNFA-anerkannt

<i>Kursleitung:</i>	Renata Horst, Instruktorin IPNFA, D-Ebringen; Frits Westerholt, Instruktor IPNFA, CH-Gerlafingen
<i>Kursdaten:</i>	Teil 1: 11. bis 15. April 1994 Teil 2: 25. bis 29. Juli 1994
<i>Kursort:</i>	Schule für Physiotherapie, Inselspital, Bern
<i>Kosten:</i>	sFr. 1300.–
<i>Anmeldung:</i>	bitte schriftlich an: Frits Westerholt, Längmattstrasse 26, 4563 Gerlafingen

3/94-K

Cours de massage énergétique

Ce cours s'adresse à des physiothérapeutes désirant compléter l'éventail de leurs techniques de massage.

Cours donné sur trois samedis et un demi-jour de stage pratique selon arrangement ultérieur.

<i>Dates:</i>	les samedis 7 mai, 4 juin et 10 septembre 1994
<i>Lieu:</i>	Lausanne
<i>Prix:</i>	frs. 450.–
<i>Enseignante:</i>	Martine Gubéran, physiothérapeute, formation complémentaire «Knergie» (cercle d'étude et de promotion de la médecine traditionnelle chinoise appliquée à la physiothérapie)
<i>Renseignements et inscription:</i>	Martine Gubéran, Mont-d'Or 59, 1007 Lausanne

3/94-K



MEDIZINISCHES ZENTRUM BAD RAGAZ

FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE

7310 BAD RAGAZ · TELEFON 081/303 37 37

- Kurs:** **Seminar der angewandten Psychologie: Grundkurs**
(Anti-Stress-Programm – autogene Entspannung – Selbstentspannungsmethoden)
Kursleitung: Immo H.M. Rüegg, Psychologe, CH-Riedt-Erlen
Zielgruppe: für alle Berufsgruppen offen
Datum: 25./26. März 1994
- Kurs:** **Akupunktur-Massage nach Radloff: Einführungskurs**
Einführungskurs (Kurs A) in die Akupunkturmassage (APM);
Ohr-Reflexzonenmassage nach Radloff
Kursleitung: Klaus Radloff, Fachlehrer, CH-Wienacht
Datum: 28. März – 1. April 1994
- Kurs:** **Neurotraining**
Behandlung neuropsychologischer Ausfälle nach Hirnschädigung
Kursleitung: Verena Schweizer, ET, CH-Valens
Zielgruppe: Ergotherapeuten/-innen, die mit hirngeschädigten Erwachsenen in der Rehabilitation arbeiten
Datum: 5.–8. April 1994
- Kurs:** **Wassertherapie: Grundkurs**
Wasserspezifische Therapie für Patienten/-innen mit neurologischen, rheumatologischen und orthopädischen Behinderungsbildern, Schwimminstruktion für Gesunde und Behinderte
Kursleitung: Urs Gamper, PT, CH-Valens
Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen
Datum: 18.–22. April 1994
- Kurs:** **Therapeutische, aktivierende Pflege älterer Menschen**
unter Berücksichtigung meiner Haltung
Kursleitung: Helmut Gruhn, KG, Bobath-Instruktor, D-Hainburg
Daten: Teil I: 2.–4. Mai 1994 / Teil II: 26./27. Mai 1994
- Course:** **Wheelchair – Rollstuhlversorgung von Patienten mit Läsionen des ZNS** (Englisch mit deutscher Übersetzung)
Course tutors: Cindy Thomas, USA-Denver; Sandi Shields, USA-Denver; Christel Auer, KG, D-Singen/Hausen (Translation)
Participants: doctors, physiotherapists, occupational therapists, nurses
Date: May 16 – 20, 1994
- Kurs:** **Im Zeichen des Schmetterlings – Leadership in der Metamorphose**
Kursleitung: PD Dr. med. Gottlieb Guntern, CH-Martigny
Zielgruppe: für alle Berufsgruppen offen
Datum: 16./17. Juni 1994
- Kurs:** **Progressive Relaxation nach E. Jacobson**
Muskuläres Entspannungsverfahren
Kursleitung: Hella Krahnmann, KG, Lehrerin für Krankengymnastik, D-Freiburg
Zielgruppe: Ärzte/-innen, Physiotherapeuten/-innen, Krankengymnasten/-innen, Psychologen/-innen
Datum: 22./23. Juli 1994
- Course:** **Watertherapy course on the Halliwick method: Introductory course in English**
Course tutor: James McMillan, CH-Bad Ragaz
Participants: physiotherapists, sportsleaders, helpers with the handicapped
Date: August 22 – 26, 1994
- Kurs:** **Der befreite Rücken**
Kursleitung: Eric Franklin, CH-Zürich, Bewegungspädagoge, Tänzer und Autor, Dozent an der Abteilung für psychomotorische Therapie am HPS Zürich, dipl. ETH- Sportlehrer und Absolvent der Tanzakademie der Universität in New York
Zielgruppe: für alle Berufsgruppen offen
Datum: 3./4. September 1994
- Kurs:** **Cyriax-Konzept (orthopädische Medizin): Grundkurs**
Teil 1: obere Extremitäten
Teil 2: untere Extremitäten
Kursleitung: Frans Van den Berg, PT, Manualtherapeut, Instruktor orthopädische Medizin/manuelle Therapie, D-Oppenheim; Robert Pfund, med. Masseur und Krankengymnast, D-Sulzberg
Daten: Teil 1: 23.–30. September 1994 / Teil 2: 17.–24. Februar 1995
- Kurs:** **Cyriax-Konzept (orthopädische Medizin): Aufbaukurs**
Teil 1: obere Extremitäten / Teil 2: untere Extremitäten
Kursleitung: Frans Van den Berg, PT, Manualtherapeut, Instruktor orthopädische Medizin/manuelle Therapie, D-Oppenheim; Robert Pfund, med. Masseur und Krankengymnast, D-Sulzberg
Voraussetzung: Grundkurs Cyriax-Konzept (obere Extremitäten), Teil 1
Daten: Teil 1: 2.–7. Oktober 1994 / Teil 2: 26. Februar – 3. März 1995
- Kurs:** **Körpersprache-Seminar mit Prof. Samy Molcho**
Kursleitung: Prof. Samy Molcho, A-Wien
Zielgruppe: für alle Berufsgruppen offen
Datum: 10./11. Oktober 1994
- Kurs:** **PNF-Technik (M.-Knott-Konzept): Aufbaukurs «A»** (Stufe 3)
Kursleitung: Arja Feriencik, PT, IPNFA-Instruktorin, CH-Bad Ragaz
Voraussetzung: zweiwöchiger IPNFA-anerkannter Grundkurs PNF
Datum: 17.–21. Oktober 1994
- Kurs:** **McKenzie: Spinal Mechanical Therapy (A-Kurs: LWS)**
Untersuchung und Behandlung mechanisch bedingter Wirbelsäulenstörungen nach R.A. McKenzie
Kursleitung: J. Saner und P. Oesch, McKenzie Institute (CH), CH-Thalheim
Zielgruppe: dipl. Physiotherapeuten/-innen
Datum: 28.–31. Oktober 1994
- Kurs:** **Multiple Sklerose: Grundkurs**
Kursleitung: Myriam Rehle, KG, Bobath-Instruktorin, D-Weissach
Zielgruppe: Ärzte/-innen, Physiotherapeuten/-innen, Krankengymnasten/-innen, Ergotherapeuten/-innen, Beschäftigungstherapeuten/-innen, dipl. Pflegepersonal
Datum: 31. Oktober – 4. November 1994
- Kurs:** **Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach: Aufbaukurs**
Therapeutische Übungen (I)
Therapeutische Übungen mit und ohne Ball 1 zum selektiven Training der Bauch- und Rückenmuskulatur
Kursleitung: Markus Oehl, KG, Instruktor FBL Klein-Vogelbach, D-Koblenz
Voraussetzung: Grund- und Statuskurs FBL Klein-Vogelbach
Datum: 8.–11. November 1994
- Kurs:** **Bobath-Pflege: Grundkurs**
Kursleitung: Eva Frey, PT, Bobath-Instruktorin, CH-Valens; Verena Jung, PT, Bobath-Instruktorin, CH-Bottmingen
Datum: 21.–25. November 1994
- Kurs:** **Körpersprache-Seminar: Aufbaukurs mit Prof. Samy Molcho**
Kursleitung: Prof. Samy Molcho, A-Wien
Voraussetzung: Grundkurs Körpersprache-Seminar S. Molcho
Zielgruppe: für alle Berufsgruppen offen
Datum: 5./6. Dezember 1994
- Kurs:** **Tanztherapie – eine Einführung in die Grundlagen**
Mit Hilfe standardisierter Kriterien lassen sich motorische Fehlanpassungen lokalisieren, deren Interpretation die tanztherapeutische Diagnostik vervollständigt.
Kursleitung: Cary Rick, CH-Lugano; Inge Feuerstein-Hefel, A-Dornbirn
Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen, Krankengymnasten/-innen, Psychotherapeuten/-innen, Pädagogen/-innen
Datum: 6.–9. Dezember 1994
- Auskunft und Anmeldung:** Fortbildungszentrum Hermitage
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon 081-303 37 37
Telefax 081-303 37 39



UNIVERSITÄTSSPITAL
ZÜRICH

Auskunft und Anmeldung:
Frau B. Teuscher Bunke
Gloriastrasse 19, 8091 Zürich
Telefon 01-255 23 29 (Mo-Do)
Telefax 01-255 44 15

Kurs für Praktikantenbetreuer/-innen

Voraussetzung: Das therapeutische Klima
Kursleiter: Herr J.-P. Crittin
Daten: 17./18. März, 4. und 16. Mai, 23. Juni 1994
Kosten: Fr. 900.–
Anmeldeschluss: 7. März 1994

McConnell-Seminar

Kursleiter: Herr P. Michel
Daten: 15./16. April 1994
Kosten: Fr. 290.–
Anmeldeschluss: 14. März 1994

Feldenkrais: Sitzen und Sehen

Kursleiter: Herr W. Böhm
Daten: 3./4. Juni 1994, Freitag ab 17.00 Uhr,
Samstag ganzer Tag)
Kosten: Fr. 180.–
Anmeldeschluss: 2. Mai 1994

Triggerpunkt-Grundkurs I

Kursleiter: Herr B. Grosjean, Herr U. Koch, Herr M. Strub
Daten: 20. bis 24. Juli 1994
Kosten: Fr. 900.–, inkl. Kursunterlagen
Anmeldeschluss: 13. Juni 1994

McConnell-Seminar

Kursleiter: Herr P. Michel
Daten: 2./3. September 1994
Kosten: Fr. 290.–
Anmeldeschluss: 25. Juli 1994

LWS – McKenzie (A-Kurs)

Kursleiter/-in: Frau J. Saner-Bissig, Herr R. Genucchi
Daten: 2. bis 5. September 1994
Kosten: Fr. 480.–
Anmeldeschluss: 25. Juli 1994

Das therapeutische Klima

Kursleiter: Herr J.-P. Crittin
Daten: 15./16. September 1994
Kosten: Fr. 360.–
Anmeldeschluss: 8. August 1994

Feldenkrais: Kiefer – Gesicht – Nacken – Schulter

Kursleiter: Herr W. Böhm
Daten: 23./24. September 1994 (Freitag ab 17.00 Uhr,
Samstag ganzer Tag)
Kosten: Fr. 180.–
Anmeldeschluss: 29. August 1994

Kurs für Praktikantenbetreuer/-innen

Voraussetzung: Das therapeutische Klima
Kursleiter: Herr J.-P. Crittin
Daten: 26.10./9.11./30.11./15.12. 1994/18.1.1995
Kosten: Fr. 900.–
Anmeldeschluss: 5. September 1994

FBL

ist unter «Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Instruktoren FBL Klein-Vogelbach» ausgeschrieben.

3/94-K



Akademie zur medizinischen
Fort- und Weiterbildung Bad Säckingen
Giessenstrasse 5, Postfach 1442
D-79705 Bad Säckingen, Telefon (07761) 5 75 77

Fortbildungsprogramm 2/94

Einführung in die kraniosakrale Osteopathie

Anatomie/Physiologie des CS-Systems, spezifische Diagnostik, Befunderhebung am CS-System, spezifische Behandlungstechniken in der kraniosakralen Osteopathie.

Referent: Matthias Beck, Krankengymnast, Nagold
Kursgebühr: DM 390.–
Kursternin: 10./11. März 1994 **Kurs 3/94**

Aufbaukurse und weiterführende Kurse werden angeboten

Krankengymnastische Behandlung auf entwicklungs-kinesiologischer Grundlage in der Orthopädie/Neurologie, E-Technik

B-Kurs: Schulter/Hüfte/Knie 15. bis 16. April 1994 **Kurs 6/94**
C-Kurs: Neurologie 10. bis 11. Juni 1994 **Kurs 7/94**
Referentin: Manuela Petri, Zürich, Instruktoren Team P. Hanke
Kursgebühr: DM 250.– je Kurs

Einführung in die Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit Hemiplegie, Bobath-Konzept

Referentin: Doris Felber, Bobath-Instruktoren IBITAH, Schweiz
Kursgebühr: DM 450.–
Kursternin: 22. bis 24. April 1994 **Kurs 19/94**

Schmerzphysiotherapie, Grundkurs

Referent: Dr. med. P. Wagner, Arzt für Anästhesiologie,
Chirotherapie und Schmerztherapie, Bad Säckingen
Kursgebühr: DM 295.–
Kursternin: 19./20. März 1994 **Kurs 23/94**

Weiterführende Kursblöcke werden angeboten (Akupunktur, Akupunktmassage, Neuraltherapie).

Einführung in die Feldenkrais-Methode

Referent: Wolfgang Steinmüller, Arzt, Feldenkrais-Lehrer
(Ausbildung bei Mia Segal, London)
Kursgebühr: DM 290.–
Kursternin: 10. bis 12. Juni 1994 **Kurs 24/94**

Alexander-Technik, Wochenendseminar (inkl. Einzelstunde je Kursteilnehmer)

Referent: David Drain, dipl. Lehrer der F.M. Alexander-Technik
Kursgebühr: DM 245.–
Kursternin: 28./29. Mai 1994 **Kurs 30/94**

PNF-Grundkurs: M. Knott-Konzept

Referent: Martin de St. Jon, PNF-Instruktor, Zürich
Kursgebühr: DM 650.– je Kurswoche
Kursternin: I: 25. bis 29. Mai 1994
II: 4. bis 8. Juli 1994 **Kurs 21/94**

Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball	Kurs 9/94	3. bis 6. März 1994
Grundkurs	Kurs 14/94	17. bis 20. März 1994
Statuskurs	Kurs 10/94	14. bis 17. April 1994
Lumbal-/Hüftgelenksbereich	Kurs 17/94	9. bis 12. Juni 1994
Instruktoren: Sabine Kasper, Basel		Kursgebühr: DM 470.–

Cyriax-Ausbildung

Kursserie	Extremitäten 94/95	Kurs E0-E6
Kursserie	Wirbelsäule 94/95	Kurs W1-W5
Dos Winkel/Team – Internat. Academy of Orthopaedic Medicine (IAOM)		
Start Extremitätenserie: 20. April 1994		
Start Wirbelsäule: 15. Oktober 1994 (alle weiteren Termine auf Anfrage)		
Kursgebühren: E0-E5, W1-W4, je Kursteil DM 630.–		
Prüfungskurs: DM 320.–		
Teilnehmerkreis: Ärzte, Krankengymnasten, Physiotherapeuten		

Weitere Kursvorschau 1994

- Bobath-Grundkurs (3 Wochen): Oktober 1994
- Ergotherapeutische Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patienten mit Hemiplegie, Prinzipien des Bobath-Konzeptes
- E-Technik, Grundkurs
- PNF-Aufbaukurs
- Alexander-Technik, F-Kurs
- Atemtherapie
- Rückenschule mit Zertifikat (10. bis 12. Juni 1994)

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Informationen zu.

3/94-K

VdG Vereinigung der Gymnastiklehrer/-innen

Dieses berufsbegleitende Fachergänzungsstudium vermittelt Ihnen das erforderliche Fachwissen, um Geburtsvorbereitung, Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik zu unterrichten.

Geburtsvorbereitung, Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

Zugelassen sind Physiotherapeutinnen, Hebammen, KWS-Schwestern, dipl. Gymnastiklehrerinnen und verwandte Berufe.

Kursleitung:

Sabine Frieße-Berg, leitende Lehrhebamme, Hebammenschule Annemarie Hoppe, Krankengymnastin, Leiterin Elternschule Vinzenz-Pallotti-Hospital, D-Bensberg
Dr. Verena Geissbühler, Oberärztin, Frauenklinik Frauenfeld
Dr. Andrea Neuenschwander, Ärztin und Gymnastiklehrerin
Elisabeth Koch, Gymnastiklehrerin, Geburtsvorbereiterin (SFG)

Kursdauer: April bis Oktober 1994

Kursort: Winterthur

Auskünfte und ausführliche Dokumentation:

Madeleine Kobelt, Gunstelweg 4, 9545 Wängi, Tel. 054-51 21 39

Sekretariat VdG

Daniela Lorek, Usservollikon 208, 8132 Egg, Tel. 01-984 23 21

3/94-K

Akupunkt-Massage Ohrreflexzonen-Test

Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich

Die sanfte, leicht zu erlernende, erstaunlich wirksame Hilfe für jeden Therapeuten

7tägiger Intensiv-Kurs

(in verschiedenen Städten)

bis hin zur praktischen Anwendungsbefähigung.

Verlangen Sie jetzt das neue Kursprogramm!

Rolf Ott, Postfach 1232, 8640 Rapperswil SG
Tel. 055 - 27 30 60

3/94-K



Paul-Newton-Seminare

Fortbildung in der **Feldenkrais-Methode**, Bern

Grundkurs

- 5. bis 6. März 1994

Rücken in Aktion: Rückenschulung nach Feldenkrais

Wir lernen, wie der Rücken arbeitet und wie wir dieses Wissen in Aktion umsetzen können. Wir untersuchen und erfahren die Bewegungsmuster des Rückens und wie sie sich an den Grundbewegungen der Wirbelsäule orientieren.

Samstag und Sonntag, 10.00–12.30 Uhr und 14.30–17.00 Uhr
Gebühr: sFr. 250.– / sFr. 220.– für Studenten

Aufbaukurse, Voraussetzung ist der Grundkurs

- 14. bis 15. Mai 1994

Bewegungsfunktionen der Arme: Greifen, Ziehen, Stossen ...

Durch Bewegungen des Greifens, Ziehens, Stossens u.a. lernen wir das Design des Körpers für effiziente Bewegung kennen. Wir lernen, eine optimalere Basis für die eigene Bewegung zu finden und wie wir dieses Wissen in der Arbeit mit anderen anwenden können.

Samstag und Sonntag, 10.00–12.30 Uhr und 14.30–17.00 Uhr
Gebühr: sFr. 250.– / sFr. 220.– für Studenten

- 11. bis 12. Juni 1994

Bewegungsfunktionen der Beine und Füße: Stehen und Gehen

Anhand der alltäglichen Bewegung des Aufrichtens, Stehens, Gehens und Springens betrachten wir die Beziehung der Füße und Beine zur Gesamtbewegung des Körpers. Wir lernen, wie wir über eine veränderte Beziehung und ein anderes Verständnis einen leichteren, müheloserer Zugang zu diesen Aktivitäten finden.

Samstag und Sonntag, 10.00–12.30 Uhr und 14.30–17.00 Uhr
Gebühr: sFr. 250.– / sFr. 220.– für Studenten

Ort:

Studio Vroni Portmann, Laupenstrasse 5a, 3011 Bern

Anmeldung und Auskunft:

Sekretariat Pia Ackermann, Höhweg 17, 3006 Bern,
Telefon 031-352 02 04, Fax 031-352 57 30

MA Psych. Paul Newton stammt aus New York City. Er ist Mitglied der Feldenkrais-Gilde, BRD und USA. Unterrichtssprache ist Deutsch.

3/94-K

PHYSIOTHERAPIE
FISIOTERAPIA



SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DALS FISIOTERAPISTI
FEDERAZIONE SVIZERA DALS FISIOTERAPISTI

FÜR INSERATE:

PUBLICITAS

UNTERSTADT 7, POSTFACH 36
6210 SURSEE

TELEFON 045-21 30 91 • TELEFAX 045-21 42 81

IHRE PERSÖNLICHE BERATERIN: FRAU ANITA GRABER

Donnez à votre profession une dimension nouvelle

ACADEMIE DE MEDECINE CHINOISE



Propose des stages de formation à
Genève et Winterthur en

Médecine Traditionnelle Chinoise et

Auriculothérapie

Nouvelle approche diagnostique et thérapeutique de la douleur; l'apprentissage de technique d'aculaser, d'électrostimulation, de moxibustion, d'acupuncture et de massage chinois.

Info: **AMC**: C.P.136; 1965 Savièse; tél/fax: 027- 25 29 09
ou Holstein: Rütliwistrasse 17; 8604 Volketswil; tél/fax: 01- 94612 44



Stadtspital Waid Zürich

Unser **PHYSIO**-Team sucht eine/-n

KOLLEGEN/-IN

ab sofort oder nach Vereinbarung.

- Wir sind:**
- ein junges, aufgestelltes Team,
 - teils Berufsanfänger, teils länger diplomiert.
- Wir bieten:**
- einen vielseitigen Arbeitsbereich, vor allem Neurologie und Traumatologie;
 - abwechslungsreiche Tätigkeit, indem wir interne und ambulante Patienten betreuen;
 - trotz vorgegebenen Strukturen die Möglichkeit zur selbständigen Arbeitseinteilung;
 - die Möglichkeit zur Mitbetreuung von Praktikanten;
 - rein **AKTIVES** Arbeiten (zusätzlich med. Masseure);
 - eine neue Trainingstherapie;
 - regelmässige interne Fortbildungen;
 - Unterstützung bei externen Fortbildungen;
 - enge Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst.
- Bist Du:**
- teamfähig und initiativ;
 - selbständig und einsatzfreudig;
 - für Neues immer offen?

Dann erwarten wir gerne **DEINEN** Anruf: 01-366 22 11, intern 8-2219. Frau L. Kampl, Cheftherapeutin, wird **DIR** gerne nähere Auskünfte geben!

F-01/94

Gesucht auf 1. September 1994

dipl. Brügger-Therapeut/-in für 100%

Schweizer/-in oder Ausländer/-in mit Arbeitsbewilligung mit mindestens fünfjähriger Berufserfahrung, Lehrerfahrung im Bereich Funktionserkrankungen und mit gutem Fachwissen (manuelle Therapie, FBL usw).

Schriftliche Bewerbungen an:

Dr.-Brügger-Institut
Fr. Rock
Vogelsangstrasse 52
8006 Zürich

H-02/94

Schwyz

Gesucht per 1. Mai oder nach Vereinbarung, **dringend**

dipl. Physiotherapeut/-in

in vielseitige Privatpraxis (Dreier-Team).

Physiotherapie Robert Christen
Brüöl, 6430 Schwyz
Telefon G.: 043-21 67 77
Telefon P.: 043-21 62 52 (ab 20.00 Uhr)

A-03/94

KANTONSSPITAL KSW WINTERTHUR

Auf 1. April 1994 ist bei uns für eine an Führungsaufgaben interessierte Persönlichkeit die nicht alltägliche Kaderstelle als

Chef- Physiotherapeut/-in

für die **Leitung** unseres Instituts für Physiotherapie mit über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neu zu besetzen.

Die wesentlichen Aufgaben sind:

- Führung des Instituts für Physiotherapie, das die Physiotherapie für die stationären Patienten des Kantonsspitals sowie für die ambulanten Patienten der verschiedenen Polikliniken erbringt;
- Betreuung und Schulung der Praktikanten von zwei auswärtigen Physiotherapieschulen;
- Mitwirkung bei Fortbildungen.

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden Sie durch den Chefarzt der Rheumaklinik und ein in hohem Masse kompetentes und kooperatives Physio-Team tatkräftig unterstützt.

Wir erwarten von Ihnen eine fundierte Grundausbildung, Berufserfahrung, Erfahrung in Personalführung und Interesse an strukturellen Fragen. EDV-Erfahrung wäre von Vorteil.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Dienst- und Besoldungsverordnung des Kantons Zürich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne der derzeitige Stelleninhaber, Herr Pieter van Kerkhof, oder Herr Dr. R. Rüdts, Chefarzt. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage: Tel. 052-266 21 21.

Die Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen wollen Sie bitte richten an:

G-02/94

KANTONSSPITAL WINTERTHUR
Personaldienst, Brauerstr. 15, 8401 Winterthur



SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR

Wir suchen für unser Team (zurzeit acht Physiotherapeuten/-innen und zwei Schüler der Physiotherapieschule des Kantonsspitals Luzern) eine/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

Arbeitspensum 80 Prozent. Ideal ist, wenn Sie schon Berufserfahrung besitzen und Freude an einer weitgehend selbständigen, fachlich anspruchsvollen Tätigkeit haben.

In unserem Spital und Pflegezentrum mit insgesamt 220 Betten betreuen wir nebst einem grossen Ambulatorium stationäre Patienten/-innen aus den Fachbereichen Orthopädie, Chirurgie, Medizin, Rheumatologie, Gynäkologie und Geriatrie.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit in einem «aufgestellten» Team, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Personalrestaurant. Auf Wunsch steht Ihnen eine Wohnmöglichkeit im Personalhaus zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an unseren Leiter der Physiotherapie, Herrn Thomas Scherrer.

SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR
Landhausstrasse 17, 6340 Baar
Telefon 042-33 12 21

F-02/94



Bezirksspital Thierstein 4226 Breitenbach



In der physiotherapeutischen Abteilung unseres kleinen Spitals in der Nähe von Basel werden stationäre und ambulante Patienten betreut.

Zur Ergänzung des Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/-n

Physiotherapeuten/-in

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung.

Zeitgemässe Einrichtungen geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre fachliche Kompetenz und Kreativität voll einzusetzen.

Sind Sie interessiert? Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Physiotherapie-Team gerne zur Verfügung (Telefon 061-789 89 89).

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die

Verwaltung des Bezirksspitals Thierstein
4226 Breitenbach

B-03/94

Selbständig arbeiten in

Egg am Pfannenstiel

Ich suche eine **dipl. Physiotherapeutin**, die in meiner Praxis an zwei oder drei halben Tagen pro Woche auf eigene Rechnung ihre eigenen Patienten betreuen möchte. Auch eine Wiedereinsteigerin ist sehr willkommen.

Barbara Briner, dipl. Physiotherapeutin
Pfannenstielstr. 16, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 01-984 07 55

F-10/93

Gesucht auf März 1994 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

in lebhaftes Allgemeinpraxis für 60 Prozent in Thalwil.

Anfragen unter Telefon 01-721 04 68

B-03/94

Wir suchen Sie! Als

Stellvertreterin

der Geschäftsinhaberin übernehmen Sie bestehende Patienten (70 Prozent).

Ihre Stärken sind Klein-Vogelbach, PNF und manuelle Therapie.

Interessiert? Rufen Sie uns an und verlangen Sie Sarah Behrens-MacQuaide: **Telefon 01-948 04 43**

B-10/94

Suche

dipl. Physiotherapeutin

als **freie Mitarbeiterin** oder **Angestellte** für 20 bis 30 Prozent, auf Wunsch mit 1½-Zimmer-Wohnung, Stadt Bern.

Telefon 031-381 83 42

B-03/94

Zollikofen BE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf April 1994 oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin

für Teilzeitarbeit (40 bis 70 Prozent).

Unsere modernen und hellen Praxisräume befinden sich an verkehrstechnisch günstiger Lage.

Bewerbungen bitte an:

Physikalische Therapie R. und R. Rebsamen
Schulhausstrasse 6
3052 Zollikofen, Telefon 031-911 44 41

B-03/94

Physiotherapeut/-in

Für meine rheumatologisch-internistische Praxis suche ich per 1. April 1994 oder nach Vereinbarung eine Physiotherapeutin oder einen Therapeuten.

Sie arbeiten selbständig, zusammen mit einem Therapeuten, in einem angenehmen Arbeitsklima; 80 bis 100 Prozent.

Falls Sie Interesse haben, telefonieren Sie uns bitte oder schicken Sie Ihre Unterlagen direkt an unsere Praxisadresse:

Dr. med. A. Flück,
FMH innere Medizin, spez. Rheumaerkrankungen
Kalkbreitstrasse 131, 8003 Zürich
Telefon 01-461 47 50

J-02/94

KANTONSSPITAL OLTEN

4600 Olten, Baslerstrasse 150, Telefon 062-34 41 11, Telefax 062-34 50 30

Physiotherapie

Auf Mitte April/Anfang Mai 1994 suchen wir eine/-n

Physiotherapeutin/-en**Pensum 100 Prozent**

Die Arbeit an unserem 320 Betten zählenden Zentralspital ist interessant, vielseitig und anspruchsvoll. Im akuten wie auch im ambulanten Bereich behandeln wir Patienten der medizinisch-neurologischen, chirurgischen und orthopädischen Kliniken.

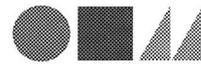
Wir sind ein gut eingespieltes, fachlich interessiertes, engagiertes elfköpfiges Team und betreuen zwei Praktikanten/-innen der Schule für Physiotherapie Luzern.

Unsere Arbeit erfordert ein breites Wissen auf allen Gebieten der Akutmedizin einschliesslich Neurologie. Wir legen grossen Wert auf selbständiges Arbeiten und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Patienten und den Teamkollegen/-innen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Frau H. Romann
Physiotherapie, Telefon 062-344 353

C-03/94

**SPITAL WETZIKON**

Ein junges Team
 freut sich auf die Ergänzung durch eine(n)

DIPL. PHYSIOTHERAPEUT/-IN

Unser Schwerpunktspital mit angeschlossenem Krankenhaus und insgesamt rund 200 Betten befindet sich 15 Bahn- bzw. 30 Autominuten ausserhalb von Zürich in einer landschaftlich reizvollen Region.

In der modern eingerichteten Physiotherapie werden stationäre und ambulante Patienten der Gebiete Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Geriatrie behandelt. Durch interne und externe Fortbildung sichern wir einen hohen Qualitätsstandard.

Über Ihre Kontaktaufnahme würden wir uns freuen. Herr D. Hrvoic, Leiter Physiotherapie, gibt Ihnen auf Anfrage gerne weitere Auskünfte.
 Spital Wetzikon, 8620 Wetzikon, Telefon 01/934 22 92.

Physiotherapie Zentrum Zuchwil

(5 Minuten vom HB Solothurn)

Gesucht per 1. April 1994 in kleine, gut eingerichtete Privatpraxis (drei Therapeuten)

Physiotherapeut/-in

Wir bieten:

- 38-Stunden-Woche;
- fünf Wochen Ferien und eine Weiterbildungswoche;
- sehr gute Entlohnung (evtl. Prozentbasis).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Physiotherapie Zentrum, Johnny Ketelaar
Hauptstrasse 56, 4528 Zuchwil
Telefon 065-25 50 10

C-03/94



Gesucht nach Vereinbarung in kleines Team

dipl. Physiotherapeut/-in

WENN für Sie eine fundierte Befunderhebung Grundlage für eine qualifizierte Behandlung ist...

WENN Sie vielseitig und selbständig in einer modernen Praxis arbeiten möchten...

WENN Sie sich für interne und externe Fortbildung interessieren...

DANN haben wir für Sie interessante Möglichkeiten und sollten miteinander reden. Ich freue mich, Sie kennenzulernen.

Physiotherapie Evert Jan Blees
Kaserenstrasse 40, 9100 Herisau, Telefon 071-52 11 53

C-03/94

Für unseren Therapeutenkreis suchen wir sofort

Therapeuten/-in für rhythmische Massage

(Teilzeitstelle mit 80-Prozent-Pensum).

Am Ekkharthof werden in Schule, Werkstätten mit Wohnheim und Jugendhäusern insgesamt 115 geistig und körperlich behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut.

Wir arbeiten auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Dr. med. Hanspeter Grab, Heimarzt
Ekkharthof, 8574 Lengwil

Telefon Praxis Ekkharthof 072-75 26 26
 Telefon Praxis Kreuzlingen 072-72 39 89

C-03/94

Gesucht auf 1. März 1994 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in in orthopädisch-rheumatologische Gemeinschaftspraxis.

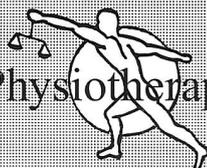
Wir bieten: fortschrittliche Arbeitsbedingungen, Fortbildungen, grosszügige Ferienregelung und gute Entlohnung.

Bewerbungen an:

Dr. med. J. Ehrat, Dr. med. R. Morell
Durachweg 22, 8200 Schaffhausen
Telefon 053-25 25 27, Fax 053-25 25 21

C-03/94

Physiotherapie **Balance** in **Biel** sucht


dipl. Physiotherapeuten/-in

- Möchtest Du in einer **zweisprachigen Stadt** arbeiten (d/f)?
- Bist Du interessiert an **manueller Therapie** sowie **Sportphysiotherapie**?
- Bist Du eine aufgestellte und initiative Person?

Wir haben in unserer modernen Praxis ab dem **1. April** oder nach Vereinbarung eine Stelle frei.

Haben wir etwa Dein Interesse geweckt?
Wenn ja, so ruf doch einfach mal an:

Physiotherapie Balance
Franziska und Marc Chevalier-Swierstra
Bahnhofstrasse 12
2502 **Biel/Bienne**

Telefon 032-23 88 25

D-03/94

Im Kanton Aargau **Praxis für physikalische Therapie zu verkaufen, zu vermieten oder zu verpachten an**

dipl. Physiotherapeuten/-in

mit Konkordatsnummer oder auf eigene Rechnung.

Telefon 062-51 59 38 oder 01-713 17 59

D-03/94

Personaldienst · 063 29 35 40

Wir sind ein Regionalspital mit 282 Betten.

Per 1. März 1994 oder nach Vereinbarung sucht unser **Physio-Team** eine/-n

dipl. Physiotherapeutin/-en
(80 Prozent)

Wir bieten:

- ein junges, aufgeschlossenes neunköpfiges Team;
- grosszügige externe Weiterbildungsmöglichkeiten;
- interne Weiterbildung;
- gute Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegeteams, den anderen Diensten und den Hausärzten;
- Selbständigkeit, Mitbestimmung und Verantwortung;
- flexible Arbeitszeiten;
- ein familiäres Spital.

Dafür erwarten wir:

- Engagement, Teamgeist, Mitdenken.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Leiter der Physiotherapie, Herr Philipp Estermann (Telefon 063-29 31 31), gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, oder kommen Sie doch einfach einmal unverbindlich vorbei! Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte an Herrn M. Freiburghaus, Personalleiter, Regionalspital, 4900 Langenthal.

O-02/94

 **Regional-Spital Langenthal**

DIPL. PHYSIOTHERAPEUTIN KINDERKLINIK

100% Pensum, Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Erwünscht ist die Zusatzausbildung oder Erfahrung in der Therapiemethode nach Bobath und/oder Vojta.

Behandelt werden ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten aus den Bereichen

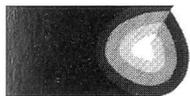
- CP, Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems

- Neurorehabilitation nach Schädel-Hirn-Trauma
- Atem-Therapie

Weiterführende Informationen durch **Herrn Dr. med. V. Da Silva**, Leitender Arzt Neuropädiatrie, **Direktwahl 064 21 49 08**.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Verwaltung Kantonsspital, 5001 Aarau.

 **KANTONSSPITAL AARAU**



Stiftung Solothurnisches Pflegeheim für Behinderte
BEHINDERTENHEIM OBERWALD
4562 Biberist

Wir sind ein Heim für Jugendliche und Erwachsene mit einer schwersten körperlichen und geistigen Behinderung, in insgesamt fünf Wohngruppen und mit 32 Plätzen.

Die Kinder werden innerhalb der Wohngruppe heilpädagogisch gefördert. Die Erwachsenen sollen ihre erworbenen Fähigkeiten in angepasster Beschäftigung erhalten können.

Wir suchen nach Vereinbarung eine/-n

Physiotherapeuten/-in

Teilzeit

Unser Heim und das Konzept sind noch jung. Mit Deiner Hilfe wollen wir noch weiter am Betriebskonzept arbeiten. Du wirst im Förderteam, zusammen mit Ergotherapeutinnen, Aktivierungstherapeutinnen und Heilpädagoginnen, ein wichtiges Mitglied sein.

Deine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erreicht uns unter:

BEHINDERTENHEIM OBERWALD
Waldstrasse 27
4562 Biberist

Unsere Physiotherapeutin, Claudia Verhoeven, gibt Dir gerne weitere Auskünfte unter **Telefon 065-32 42 21**.

E-03/94



KLINIK IM HOF

Nachbehandlungs-
zentrum
9057 Weissbad

Physiotherapeut/in

Im neu konzipierten Nachbehandlungszentrum im Appenzellerland arbeiten Sie in unserem, mit Akutkliniken gebildeten, interdisziplinären Behandlungsteam.

Es erwartet Sie eine selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen in einer im Aufbau befindlichen Therapieabteilung.

Stellenantritt: August 94

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Dr. med. R. Saxer
Leitender Arzt
9050 Appenzell
Tel. 071 87 38 38

Wir sind drei Physiotherapeutinnen in einer

Gemeinschaftspraxis

mit einem Allgemeinpraktiker und einem orthopädischen Chirurgen. Eine Kollegin wird bald Mutter, deshalb wird ihre Stelle (50 bis 60 Prozent) frei.

Wir freuen uns auf eine

Physiotherapeutin

mit Berufserfahrung und liebevollem Umgang mit Patienten.

Anna Plattner-Lüthi, Monbijoustrasse 68, 3007 Bern,
Telefon 031-371 52 45

E-03/94

Dringend

gesucht ab 1. Mai 1994

Physiotherapeut/-in

80 bis 100 Prozent.

Selbständiges Arbeiten mit Patienten in kleinem, fröhlichem Team.

In **Niederhasli**, 15 Minuten vom Flughafen, 25 Minuten mit der S-Bahn von Zürich.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Sabine Kotuwatgedera-Szabo
Telefon 01-850 49 19

E-03/94

In unsere grosszügig und modern eingerichtetet Praxis im Zentrum von Affoltern a. A. (30 Minuten ab HB Zürich) suchen wir baldmöglichst **eine/-n dynamische/-n, belastbare/-n und selbständigen**

Physiotherapeutin/-en

(Schweizer/-in oder Ausländer/-in mit Arbeitsbewilligung).

Wir wünschen uns eine/-n Mitarbeiter/-in, die gern früh am Morgen aufsteht oder unsere Abendpatienten mitbetreut.

Wir bieten Ihnen ein zeitgemässes Salär, interne Weiterbildung, die Möglichkeit zu Kursbesuchen und vier Wochen Ferien.

Unsere Patienten mit sehr vielfältigen Krankheitsbildern freuen sich auf Ihre kompetente Behandlung.

Bitte rufen Sie uns an:

Physiotherapie «Im Strebel»
H. Steudel/V. Rüegg, Telefon 01-761 68 07

C-01/94

Littau

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Teilzeitstelle 30 bis 50 Prozent in vielseitiger Privatpraxis. Ich freue mich auf Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie Fanghöfli, Ide Uitenhuis
Fanghöfli 14, 6014 Littau, Telefon 041-57 33 60

Q-02/94

Stans NW

In moderne, helle Privatpraxis gesucht ab zirka 1. Juli 1994 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

evtl. Teilzeit 70 Prozent, kollegiales Team, selbständiges Arbeiten.

Physiotherapie- und Akupunktur-Praxis
Eduard Amstad, Acherweg 5, 6370 Stans
Tel. 041-61 80 10, Fax 041-61 83 27

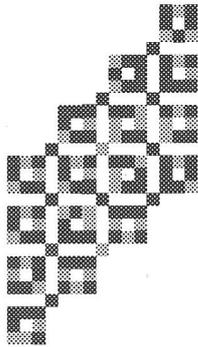


E-03/94

Zürich Klinik Im Park

Vormals AMI Klinik Im Park

Eine Klinik
der Hirslanden-Gruppe



Die Klinik im Park ist ein Akutspital mit 135 Betten. Wir betreuen vorwiegend Patienten nach Eingriffen aus allen chirurgischen Fachgebieten. Zur Ergänzung des Teams suchen wir zwei

Dipl. Physiotherapeuten oder Physiotherapeutinnen

80 bis 100 %

per 15. März 1994 oder nach Vereinbarung. Unsere neue Kollegin oder unser neuer Kollege hat wenn möglich Berufserfahrung auf dem Gebiet Orthopädie/Chirurgie inkl. IPS, Freude an einer selbständigen Tätigkeit und interdisziplinärem Arbeiten zudem Interesse an der eigenen Weiterbildung sowie an der Betreuung von Praktikanten.

Wir bieten eine vielseitige Aufgabe in einer modernen Klinik mit viel Kontakt zu anderen Abteilungen und der Möglichkeit, neben den stationären auch ambulante Patienten zu behandeln, 5 Wochen Ferien und interne sowie auch externe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalleiterin, Frau Michaela Kohler. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Hannu Luomajoki, Leiter Physiotherapie zur Verfügung (Tel. 01/209 21-59).

Unsere Adresse: Klinik Im Park, Seestrasse 220, CH-8027 Zürich

Die Hirslanden-Gruppe
Clinique Cecil Lausanne
Klinik Beau-Site Bern
Klinik Hirslanden Zürich
Klinik Im Park Zürich
Klinik Im Schachen Aarau

Affoltern am Albis

Gesucht auf April/Mai 1994

dipl. Physiotherapeut/-in

in lebhaft orthopädisch-traumatologische Praxis.
Interessante, vielseitige Tätigkeit mit Schwergewicht auf der postoperativen Rehabilitation.

Selbständige Tätigkeit, frei einteilbar, gute Sozialleistungen, fünf Wochen Ferien.

Wenn Sie interessiert sind, rufen Sie mich an oder vereinbaren Sie einen Termin zu einer Besprechung.

Dr. med. Andreas Egli
Orthopädische Chirurgie FMH
Melchior-Hirzel-Weg 16, 8910 Affoltern am Albis
Telefon 01-761 12 13

F-03/94

Gesucht: Stellvertretung

Wegen Weiterbildung einer meiner Mitarbeiterinnen suche ich für die Zeit vom 20. Juni 1994 bis 31. Juli 1994 und vom 17. Oktober 1994 bis 14. November 1994 eine erfahrene und zuverlässige Physiotherapeutin. (Arbeitszeit zirka 30 bis 40 Stunden pro Woche.)

Physiotherapie Esther Gautier, Lothringerstrasse 51
4056 Basel, Telefon 061-321 38 07 (privat)

F-03/94

Für meine Physiotherapie suche ich baldmöglichst eine

dipl. Physiotherapeutin

Teilzeitpensum 50 bis 80 Prozent. In einem kleinen Team behandeln wir Patienten aus meiner Praxis und der zuweisenden Ärzte. Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an

Dr. med. A. Genswein
Seestrasse 691, 8706 Meilen, Telefon 01-923 16 16

F-03/94

Gesucht ab 1. April 1994 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Wir arbeiten unter anderem mit dem Maitland- und Bobath-Konzept. Ausserdem haben wir eine enge Zusammenarbeit mit zwei Kinderchirurgen und einer Ergotherapeutin.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen und regelmässige Fortbildung.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Physiotherapie M. und Y. Kerstjens-Bär
Dübendorfstrasse 9b, 8117 Fällanden
Telefon 01-825 09 96 oder 01-980 25 97

F-03/94

Gesucht per 1. Mai oder nach Vereinbarung in vielseitige Praxis

dipl. Physiotherapeutin

30 bis 50 Prozent. Wenn Sie flexible Arbeitszeit und Ferienregelung sowie selbständige Arbeit schätzen, rufen Sie mich bitte an!

Physiotherapie G. Boekholt
Zürcherstrasse 160, 5432 Neuenhof, Telefon 056-86 10 01

F-03/94

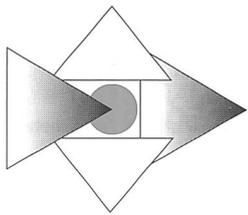
Ilanz GR: Gesucht

Physiotherapeut/-in

in eine sehr lebhaft und vielseitige Praxis. Voll- oder Teilzeit möglich. Eintritt nach Vereinbarung.

Emanuel Atzemakis
Institut für physikalische Therapie, 7130 Ilanz
Telefon und Fax 081-925 44 88

F-03/94



TRIGGERPUNKT - KURSE

Postfach 220 CH-8603 Schwerzenbach

PHYSIOTHERAPIE SCHWERZENBACH

10 S-Bahn-Minuten von Zürich-HB,
sucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

Unsere Haupttätigkeiten sind die aktive Physiotherapie, Manualtherapie, Trainingstherapie und Sportphysiotherapie.

**Möglichkeit, die Triggerpunkt- und Binde-
gewebstechnik am Arbeitsort zu erlernen.**

Helle Arbeitsräume und gute Arbeitsbedingungen (inkl. Fortbildung) sind bei uns selbstverständlich.

Ueli Koch-Kobler
Bahnstrasse 18
8603 Schwerzenbach
Telefon 01-825 29 00, Fax 01-825 61 74

G-01/94



SPITAL WETZIKON

STELLVERTRETUNG DES LEITENDEN PHYSIOTHERAPEUTEN

Sie verfügen nebst fundierten Fachkenntnissen und einigen Jahren Berufserfahrung über Interesse an der Übernahme von Leitungsaufgaben.

In unserer Physiotherapie behandeln wir stationäre und ambulante Patienten der Gebiete Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Geriatrie. Eine vielseitige, anspruchsvolle Tätigkeit in einem angenehmen, aufgeschlossenen Umfeld.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung. Für weitere Informationen steht Ihnen gerne Herr D. Hrvoic, Leiter Physiotherapie, Tel. 01/934 22 92 zur Verfügung. Spital Wetzikon, 8620 Wetzikon.

Olten

Gesucht per 1. Mai 1994 oder nach Vereinbarung
in Dreier-Team

dipl. Physiotherapeut/-in

80 bis 100 Prozent

Wir bieten:

- grosse, helle Räumlichkeiten;
- selbständiges Arbeiten;
- freie Arbeitseinteilung;
- Weiterbildungsmöglichkeiten.



Physiotherapie «An der Dünnern»
Eric Ruys, Leberngasse 17, 4600 Olten
Telefon 062-32 02 03

E-02/94

Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Physiotherapie J. Gadomski, Kappenbergweg 9
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-342 42 37

Q-01/94

In **Kreuzlingen** per sofort oder nach Vereinbarung
gesucht

Physiotherapeut/-in

Arbeitspensum 50 bis 75 Prozent.
Entlöhnung: 50 Prozent vom Umsatz.

Auskunft: **Telefon 042-64 34 40**

N-02/94

Wir suchen im **Raume Zürich**
einen **erfahrenen Physiotherapeuten** als

Geschäftsleiter

Sie besitzen ausgewiesene unternehmerische Fähigkeiten. Erfahrungen aus einer Rückenschule sind von Vorteil. Diese anspruchsvolle, vielseitige Position verlangt von Ihnen Eigeninitiative und Begeisterung, gibt Ihnen jedoch als Chef eines kleinen, eingespielten Teams grosse Selbständigkeit. Eine spätere Beteiligung ist erwünscht.

Eine ähnliche Position haben wir im **Raume Basel** zu besetzen. Zusätzlich sind gute Sprachkenntnisse (Französisch und Englisch) erforderlich.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an unseren Beauftragten, Herrn Dr. R. Gysi, Hölzliackerweg 21, 3095 Spiegel.

L-02/94

Zürich-Altstetten

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in 50%

in moderne Praxis mit vielseitigem Patientengut und einem aufgestelltem Team.

Gute Arbeitsbedingungen und Unterstützung bei Fortbildung.

Anrufe bitte an:

Physiotherapie Buchlern, B. Popovic
Altstetterstrasse 220, 8048 Zürich
Telefon G.: 01-433 01 48
Telefon P.: 01-431 18 21 (ab 19 Uhr)

F-02/94

Wir suchen auf 1. Juli 1994 oder nach Vereinbarung

Leiter/-in der Physiotherapie

in unser modernes Spital in der Nähe von Bern.

- Sie arbeiten gerne mit einem gut harmonisierenden, gemischten Team (vier Frauen, zwei Männer, ein/-e Praktikant/-in) zusammen.
- Sie sind bereit, bei der Betreuung der Praktikanten mitzuhelfen.
- Sie interessieren sich für das vielseitige Patientengut mit einem grossen Anteil an ambulanten Patienten.
- Sie haben einige Jahre Berufserfahrung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann nehmen Sie einfach Kontakt mit unserem langjährigen Leiter, Herrn B. Lauber, auf, der uns verlässt, um in der Physiotherapieausbildung tätig zu sein.



Bezirksspital Fraubrunnen
3303 Jegenstorf

Telefon 031-761 22 11

H-03/94

Manuelle Therapie steht bei uns an erster Stelle!

Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in 50% (evtl. mehr)

Bist Du an der manuellen Therapie interessiert und möchtest in diesem Bereich noch mehr lernen? Dann bist Du bei uns an der richtigen Stelle.

Zusätzlich bieten wir noch:

- fünf Wochen Ferien;
- flexible Arbeitszeit;
- sehr gute Entlohnung usw.

Ivar Skjelbred, Physiotherapie
Rickenstrasse 8
8733 Eschenbach (bei Rapperswil/Jona)
Telefon und Fax 055-86 48 70



M-02/94

Physiotherapie Hard
Baumann, Danczkay, Szolansky
Hohlstrasse 192, 8004 Zürich
Telefon 01-291 24 60

Wir suchen

Physiotherapeutin 40–50%

(vorzugsweise nachmittags)

per sofort oder nach Vereinbarung zur Ergänzung unseres lebhaften Teams.

Enge Zusammenarbeit mit zwei orthopädischen Chirurgen.

H-03/94

Eine gute Erfolgchance in

SOLOTHURN

Gesucht wird

dipl. Physiotherapeut/-in

in eine selbständig zu führende Physiotherapie (im Rahmen einer Allgemeinpraxis), eventuell mit Beteiligung.

Die Arbeit umfasst alle Bereiche der Physiotherapie und ist sehr abwechslungsreich. Arbeitszeit nach Absprache.

Es erwarten Sie auch ein angenehmes Team/Arbeitsklima, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten sowie ein guter Lohn bei allgemein fortschrittlichen Anstellungsbedingungen.

Interessiert?

Schriftliche Bewerbungen und telefonische Auskünfte bei:
Dr. med. Th. Wehrle, FMH allgemeine Medizin
Schaalgasse 16, 4500 Solothurn, Telefon 065-23 44 44

H-03/94

Gesucht

dipl. Physiotherapeutin

(Karrierefrau)

in **Praxis für Handrehabilitation**

per sofort oder nach Übereinkunft, mindestens 60 Prozent.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Monika Harrweg
Praxis für Handrehabilitation
Zürichbergstrasse 17, 8032 Zürich
Telefon 01-251 80 20, Fax 01-251 80 61

H-03/94

In **Münchwilen** gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

in kleine, vielseitige Privatpraxis.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Gina Malcolm, Rebenacker 8, 9542 Münchwilen
Telefon 073-26 34 17

H-03/94

Sursee

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in 40–60%

welche/-r meine Kollegin während ihres Mutterschaftsurlaubes bis Herbst 1994 vertreten würde. Melde Dich bei:

Physiotherapie R. Gaber, Bahnhofstrasse 35, 6210 Sursee
Telefon G.: 045-21 25 00, P.: 045-21 12 93

H-03/94

Gesucht in Cham, Kanton Zug

dipl. Physiotherapeut/-in

Teilzeit nach Absprache.

Wendelin Kiser, Zugerstrasse 47, 6330 Cham
Telefon 042-36 73 33

H-03/94

Welche/-r

dipl. Physiotherapeut/-in

übernimmt Praxisvertretung Mai/Juni 1994 in Thun?

U. Streit
Telefon G.: 033-23 47 97, P.: 033-23 11 74

H-03/94



In der Sonnenstube
Oberwallis
befindet sich unser
Akutspital.

Wir suchen auf April/Mai 1994

dipl. Physiotherapeuten/-in

Einem/-r interessierten Bewerber/-in mit fundierter Ausbildung sowie Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit in kleinem Team bieten wir:

- interessante, vielseitige Tätigkeit in allen Bereichen eines Akutspitals bei stationären und ambulanten Patienten der

- **Chirurgie**
- **Orthopädie**
- **Gynäkologie**
- **inneren Medizin**
- **Intensivpflegestation**
- **Psychiatrie**
- **Pädiatrie**

Telefonische Auskünfte erteilt gerne:

Herr Spiga, Leiter Physiotherapie,
Telefon 028-22 33 33, intern 83035.

Bewerbungen erbitten wir an:

Oberwalliser Kreisspital
Personalabteilung
3900 Brig

I-03/94



Stiftung
Arbeitszentrum für Behinderte
4802 Strengelbach

Im Arbeitszentrum für Behinderte in Strengelbach leben und/oder arbeiten zirka 220 Männer und Frauen mit einer Behinderung.

Wir verfügen über eine kleine interne Praxis und suchen zur Entlastung der Stellenleiterin eine/-n

Physiotherapeutin/-en

Pensum 50%, vormittags

Suchen Sie ein längerfristiges Engagement, haben Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit und am Umgang mit Behinderten,
bieten wir Ihnen eine schöne Aufgabe in einem aufgestellten Team bei guten Anstellungsbedingungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

Frau J. Dober, Wohnheimleiterin
AZB, 4802 Strengelbach
Telefon 062-51 26 22

I-03/94



Gesucht auf Ende Juli oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Schweizer/-in. Kenntnisse in manueller und podologischer Therapie sind von Vorteil.

Nähere Auskunft bei:

Institut für Physiotherapie Krol
via Dulezi, 7166 Trun, Telefon 081-943 18 57

I-03/94

Physiotherapie F.+ M. Boonstra Uetendorf (b. Thun)

In unser kleines, aber gemütliches Team suchen wir ab 1. Juni 1994 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeuten/-in

mit Schweizer Diplom oder B-Bewilligung.

Wir bieten:

- aufgestellte Kollegen;
- vielseitige Arbeit;
- selbständige Tätigkeit;
- überdurchschnittlichen Lohn;
- Arbeitspensum 100 Prozent;
- flexible Arbeitszeit.

Dies alles in einer neuen, modern ausgestatteten Praxis, zentral gelegen bei See, Bergen und Stadt.

Interessiert?

Du kannst uns zu jeder Zeit erreichen!

Telefon 033-37 02 02 (privat)
033-37 01 01
033-45 56 00

I-03/94

Welcher/welche

dipl. Physiotherapeut/-in

möchte in einer neuen, modern eingerichteten Praxis in kleinem Team arbeiten?

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Physiotherapie Caroline Hart, Stationsstrasse 11
6023 Rothenburg, Tel. G.: 041-53 52 34, P.: 041-22 90 08

I-03/94

Suche Physiotherapeuten/-in in Kanton Zug

40- bis 50%-Teilpensum (2 bis 3 Monate im Jahr Vollzeit)

Arbeit im Spital und in privater Praxis.
Interessante Anstellungsbedingungen.

Paul Cuppen, Telefon 042-36 47 81

I-03/94

Ich suche ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

in kleines Team nach Glattbrugg. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Physikalische Therapie B. Bagic-Spitzer
Glattthofstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 01-810 07 01

I-02/94

Suche per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

für 50 Prozent.

Ben de Zwaan, Igiserstrasse 2, 7205 Zizers
Telefon G.: 081-51 52 00, P.: 081-27 86 06

C-02/94

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin (60-100%)

in kleinere Praxis (Dreierteam).

Physiotherapie Edi Läser
Strangenstrasse 1, 8304 Wallisellen
Telefon 01-830 54 44

H-11/93

Eine Teamkollegin macht sich selbständig und verlässt uns – und somit das

charmante Städtchen Zofingen

im Herbst 1994.

Auf diese Zeit suchen wir eine neue

Physiotherapeutin

Arbeitsantritt zwischen 1. August und 30. September.

Den genauen Termin können Sie mit Ihrer Vorgängerin, Frau Gremaud, bestimmen!

Die grosszügige und moderne Praxis befindet sich mitten in der malerischen Altstadt (zwei Minuten vom Bahnhof entfernt). Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, teilweise in einer Privatklinik die stationären Patienten zu betreuen.

Wer eine harmonische Zusammenarbeit in einer zentral liegenden Kleinstadt mit Herz sucht, melde sich bitte bei:

Peter Wagner, Thutplatz 23/25, 4800 Zofingen, Tel. 062-52 18 88



J-03/94

ALTDORF

Gesucht in rheumatologische Facharztpraxis auf Anfang Mai 1994 oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeut/-in

zur Ergänzung unseres jungen, kollegialen Teams. Sie arbeiten selbständig, zusammen mit einem zweiten Therapeuten. Sehr gute Bedingungen, angenehmes Arbeitsklima und vielseitige Tätigkeit.

Altdorf liegt in der Zentralschweiz in reizvoller Landschaft mit vielfältigen Sportmöglichkeiten und hohem Freizeitwert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto bitte an:

Dr. med. F.-X. Stadler

Facharzt FMH innere Medizin, spez. Rheumaerkrankungen
Bahnhofstrasse 51, 6460 Altdorf UR
Telefon 044-2 86 66, Telefax 044-2 86 64

A-03/94

Gstaad

Gesucht ab 1. Mai 1994

Physiotherapeutin

Auch Teilzeit möglich; in junges Team, mit interessanter Arbeit und gutem Salär. Sprachkenntnisse von Vorteil.

Bewerbungen:

Physiotherapie Gstaad
Telefon 030-4 57 32

J-03/94



Kanton St. Gallen

Kantonales Spital Flawil

Wir suchen per 1. Mai 1994 oder nach Übereinkunft

Chef- Physiotherapeuten/-in

Wir bieten:

- vielseitige und interessante Tätigkeit;
- regelmässige Arbeitszeit (Fünf-Tage-Woche);
- gutes Arbeitsklima in kleinem Team;
- Zimmervermietung auf Wunsch;
- neue, helle Therapieräume.

Wir erwarten:

- Freude an selbständigem Arbeiten;
- Sinn für gute Zusammenarbeit.

Bewerbungen richten Sie bitte an die

Spitalverwaltung
9230 Flawil
Telefon 071-84 71 11

J-03/94



KLINIK BARMELWEID

des Aargauischen Heilstättevereins

Für unsere 140-Betten-Klinik auf der Jurahöhe in nächster Nähe zu Aarau suchen wir

Physiotherapeuten/-in

Arbeitspensum 90 bis 100 Prozent

Wir bieten:

- interessante Tätigkeit in einem kleineren, familiären Team (4 Mitarbeiter und 3 Praktikanten);
- abwechslungsreiche Tätigkeit mit Patienten aus dem Gebiet der inneren Medizin (Schwerpunkte Pneumologie, kardiale Rehabilitation, Psychosomatik), nach orthopädischen und thoraxchirurgischen Eingriffen sowie bei rheumatologischen und neurologischen Erkrankungen;
- Möglichkeit zur Weiterbildung und internen Fortbildung;
- Ferienregelung und Entlohnung gemäss kantonalen Richtlinien;
- Wohnmöglichkeit im Personalhaus, Schwimmbad und Sauna.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Physiotherapieausbildung mit schweizerischem oder gleichwertigem Diplom;
- Betreuung/Ausbildung von Praktikanten.

Die Stelle ist ab sofort oder nach Vereinbarung zu besetzen.

Gerne gibt Ihnen die Leiterin i. V. des Physiotherapie-Teams, Frau M. van Beek (Telefon 064-36 21 11) telefonische Auskunft.

Bewerbungen sind bitte an Herrn Dr. med. M. Frey, Leitender Arzt, 5017 Barmelweid, zu richten.

N-02/94



Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte

Wir suchen Sie!

Als

Physiotherapeut/-in

(zirka 50 Prozent)

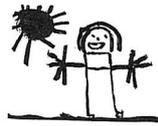
suchen Sie per 1. Mai 1994 eine neue Herausforderung im Raume Zentralschweiz. In unserer Schule für körper- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis zwanzig Jahren erwartet Sie eine interessante und vielseitige Arbeit.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Mariann Bahr,
Leitende Therapeutin,
Telefon 041-40 44 33 oder 041-43 40 40.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an
die Direktion der

**Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte
Rodteggstrasse 3, 6005 Luzern**

K-03/94



Beratungs- und Therapiestelle für Kinder mit Bewegungsstörungen

9630 Wattwil, Wigetstrasse 4

Für unser engagiertes Team von drei Ergotherapeutinnen, zwei Physiotherapeutinnen und einer Sekretärin suchen wir baldmöglichst eine/-n

leitende/-n Physiotherapeutin/-en

(in Teilzeit zu 80%)

Wir erwarten:

- Freude und Erfahrung in der Arbeit mit bewegungs- und wahrnehmungsgestörten Kindern und Bereitschaft zur Arbeit mit dem gesamten Umfeld;
- Zusatzausbildung (wie SI, Bobath, bezügl. Stellenleitung o. ä.);
- persönliches Engagement;
- Führungseigenschaften;
- Interesse an organisatorischen und administrativen Aufgaben;
- Arbeiten nach dem neuen Organisationskonzept.

Wir bieten:

- 40 Prozent Leitungsfunktion, 40 Prozent Therapeutätätigkeit;
- Supervision
- Weiterbildung;
- Entlohnung nach SG-Besoldungsverordnung;
- sechs Wochen Ferien;
- Arbeit im landschaftlich reizvollen Toggenburg, 30 Zugminuten von St. Gallen.

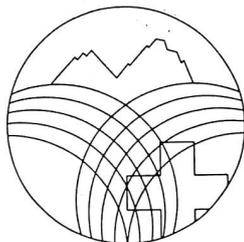
Wir wünschen uns eine/-n, einsatzfreudige/-n, offene/-n Kollegen/-in. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder ein erstes Telefon: 074-7 36 17, Krista Bongers.

K-03/94

SPITAL SCHWYZ

Hast Du im Rucksack:

- Berufserfahrung als
Therapeut/in?
- Enthusiasmus?
- Initiative?
- Humor?



Wir haben dabei:

- ein Spital mit 210 Betten
- die Fachbereiche Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie
- ambulante und stationäre Patienten

... und sind ein engagiertes neunköpfiges Physioeam

Wer kommt mit uns mit?

Für weitere Auskünfte:
Alies van Ling, Leiterin Physiotherapie, 043 23 12 12

Spital Schwyz, Verwaltung
Waldeggstrasse 10, 6430 Schwyz

Mathilde Escher-Heim

Wir sind ein Sonderschulheim, in welchem körperbehinderte, normalbegabte Kinder und Jugendliche betreut und gefördert werden.

Da unsere Physiotherapeutin ein Kind bekommen hat, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/-n freundliche/-n und einsatzfreudige/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

Teil- oder Vollzeit.

Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau Cathrine von Arx, Physiotherapeutin.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

**Mathilde Escher-Heim
A. Klindt, Heimleitung
Lenggstrasse 60
8008 Zürich
Telefon 01-382 10 30**

P-02/94



Kantonsspital Luzern

Wir suchen per 1. März 1994 oder nach Vereinbarung in unser 23köpfiges Physiotherapieamt eine/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in (evtl. stv. Chefphysiotherapeuten/-in)

Wir behandeln in unserer modern eingerichteten Physiotherapie vorwiegend interne, aber auch ambulante Patienten aus allen Fachbereichen.

Wir freuen uns, eine/-n initiative/-n, zuverlässige/-n Physiotherapeuten/-in mit Berufserfahrung und Freude an Führungsaufgaben bei uns willkommen zu heissen.

Unsere Chefphysiotherapeutin, Frau Bernadette Müller, steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon 041-25 53 42).

Bewerbungen sind zu richten an die Personalabteilung des Kantonsospitals, Inseraten-Kennziffer 3000.

Kantonsspital Luzern

Kantonsspital Luzern
Personalabteilung
6000 Luzern 16

B-02/94



Anspruchsvolle Aufgaben in Teamarbeit erwarten Sie im neuen Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir initiative, engagierte und teamfähige

Physiotherapeuten/-innen

mit Erfahrung in der Behandlung von querschnittgelähmten Patienten oder mit Interesse für diesen Fachbereich.

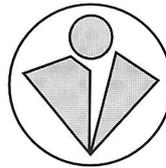
Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet, fortschrittliche Arbeitsbedingungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Dörte Hegemann, Leiterin Physiotherapie (Telefon 045-54 56 14).

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

**SCHWEIZER
PARAPLEGIKER-ZENTRUM NOTTWIL**
Guido Studer, Personalleiter
Postfach
6207 Nottwil

L-03/94



REHABILITATIONSKLINIK ZIHSCHLACHT
NEUROREHABILITATION

Umfassend – herausfordernd

Wir sind eine führende Neurorehabilitationsklinik mit derzeit 55 Betten; nach Fertigstellung des Neubaus im Jahre 1996 werden uns 80 Betten sowie 40 Betten als IV-Wohnheim zur Verfügung stehen.

Neben Patienten mit degenerativen und postoperativen Affektionen des Bewegungsapparates betreuen wir solche mit Hemiplegien sowie Parkinson, MS oder anderen neurologischen Krankheiten. Wir suchen eine initiative und teamorientierte Persönlichkeit als

Physiotherapeut/-in im Bereich der Hippotherapie

Zu Ihren Aufgaben gehört die Leitung sowie Weiterentwicklung der therapeutischen Methoden im Bereich Hippotherapie. In Ihrer Arbeit werden Sie durch ein bestqualifiziertes, interdisziplinär arbeitendes Team unterstützt. In Ihrer Funktion haben Sie intensive Kontakte mit Mitarbeitern/-innen aus dem ärztlichen Bereich, aus Neuropsychologie, Ergotherapie, Pflege und Sozialdienst. Die Reitanlage befindet sich 4 km von der Klinik entfernt.

Voraussetzungen für diese Aufgabe sind eine Ausbildung als Physiotherapeut/-in sowie Erfahrung im Bereich der Hippotherapie. Menschlich zeichnen Sie sich durch Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit aus.

Interessiert? Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Rehabilitationsklinik Zihschlacht AG, Herrn Peter Frick, Klinikdirektor, 8588 Zihschlacht. Er garantiert für absolute Diskretion. Telefon 071-82 82 82.

L-03/94

Luzern

Gesucht in moderne Physiotherapie

dipl. Physiotherapeut/-in 40-60%

per sofort oder nach Vereinbarung.

Graf Paul, Physiotherapie, Birkenstrasse 11, 6003 Luzern
Telefon G.: 041-41 97 71, P.: 041-41 89 85, Fax 041-41 98 78

L-03/94

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung sportbegeisterte

dipl. Physiotherapeutin (Teilzeit)

Sind Sie Schweizerin mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung und interessiert, in einer Sporttherapie-Praxis selbständig zu arbeiten?

Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung:

L'Energique, Langgrütstrasse 50, 8047 Zürich-Albisrieden
Telefon 01-401 34 08

L-03/94

Gesucht auf 1. September 1994 in der Stadt Zürich

dipl. Physiotherapeut/-in

Auch Teilzeit möglich. Wir bieten selbständiges Arbeiten mit zeitgemässer Entlohnung und sechs Wochen Ferien.

Physiotherapie Peter Stublia
Langstrasse 124, 8004 Zürich, Telefon 01-242 67 93

L-03/94



**St. Laurent Alpentherme
Centre médical
3954 Leukerbad VS**

sucht per sofort oder nach Vereinbarung
eine/-n

Physiotherapeuten/-in

zur Ergänzung des Teams. Kenntnisse in manueller Therapie sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Geregelter Arbeitszeit, regelmässige Fortbildung und vielseitige Sommer- und Wintersportmöglichkeiten werden geboten.

Wenn Sie interessiert sind, so rufen Sie uns noch heute an. Herr Dominik Albrecht, Cheftherapeut, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 027-62 72 72).

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

**St. Laurent Alpentherme
Therapieabteilung
Herrn Dominik Albrecht
3954 Leukerbad**

M-03/94



Zur Ergänzung unseres jungen, dynamischen Teams suchen wir eine/-n engagierte/-n

Physiotherapeuten/-in

- Wir arbeiten vielseitig und nach neuzeitlichen Behandlungskonzepten auf dem Gebiet der neurologischen/neurochirurgischen und der rheumatologischen/orthopädischen Rehabilitation.
- Wir pflegen intensiv unsere Aus- und Weiterbildung.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist uns wichtig.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau H. Wilhelm, Chefphysiotherapeutin.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Leitung Personalwesen.

Rehaklinik
RHEINFELDEN

CH-4310 Rheinfelden
Salinenstrasse 98
Telefon 061-831 60 91
Fax 061-831 44 60

REHABILITATIONSZENTRUM
Neurologie Neurochirurgie
Rheumatologie Orthopädie

M-03/94

Heilpädagogische Sonderschule, 3250 Lyss

Wir suchen per 1. Mai 1994 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeuten/-in

mit Zusatzausbildung in Bobath-Therapie für Kinder.

Es handelt sich um eine Teilzeitstelle von zirka 14 Stunden pro Woche. Wenn es Ihnen Freude macht, in selbständiger Arbeit mehrfachbehinderte Kinder zu behandeln und in einem kleinen Team mitzuarbeiten, würde uns Ihre Bewerbung freuen.

Nähere Auskunft erteilt gerne:
Frau Y. Beuret, Telefon 032-84 45 44.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto senden Sie bitte an:

**Heilpädagogische Sonderschule
Frau Yvonne Beuret, Chaumontweg 2, 3250 Lyss**

M-03/94

Gesucht

Physiotherapeut/-in

in ein Fitness- und Gesundheitscenter
im Kanton Freiburg.

Schriftliche Bewerbungen an:

**Fit-line Fitness-Center
z. H. Frau Isabelle Piller
1716 Plaffeien
Telefon 037-39 39 49 oder 037-44 23 33**

M-03/94

Gesucht in moderne, vielseitige Privatpraxis nach Kirchdorf bei Baden

dipl. Physiotherapeut/-in

Arbeitspensum 50 bis 80 Prozent. Flexible Arbeitszeit, selbständige Arbeit, fünf Wochen Ferien. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Physiotherapie M. Nagels
Studacherstrasse 1, 5416 Kirchdorf, Telefon 056-82 44 61**

M-03/94

Winterthur

Gesucht nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in 50-80%

(auch Wiedereinsteigerin). Gute Anstellungsbedingungen.

**Physikalische Therapie «Zur Schützi»
8400 Winterthur, Telefon 052-213 94 68**

M-03/94

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

in kleine Praxis im Zentrum von Zürich. Gerne erwarten wir Deinen Anruf oder Deine schriftliche Bewerbung.

**Physiotherapie Brandschenke, R. Stam und W. Weiss,
Brandschenkestr. 6, 8002 Zürich, Telefon 01-202 88 02**

M-03/94

Schlieren ZH

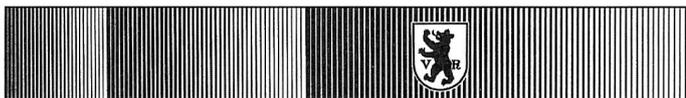
Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Gute Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen bitte an:
**Junuz Durut, Uitikonstrasse 9, 8952 Schlieren
Telefon 01-730 12 70**

9-S-H



**Psychiatrische Klinik
9101 Herisau**

Ärztliche Leitung

Telefon 071-538 111

Telefax 071-512 707

Zuschriften bitte nur
an die ärztliche Leitung.

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams in der Bewegungstherapie – ein Bewegungstherapeut, ein medizinischer Masseur – suchen wir für den Bereich Gerontopsychiatrie/Psychiatrie eine/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

50 – 100 %

In unserem Pflegeheim sowie im psychiatrischen Klinikbereich ist es Ihre Aufgabe, dieses Behandlungsangebot neu zu organisieren und in die bestehenden Strukturen zu integrieren sowie das Personal des Therapie- und Pflegebereichs zu beraten.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit Initiative und guter Belastbarkeit sowie mit Einfühlungsvermögen und Interesse an der Arbeit mit alten und psychisch kranken Menschen.

Wir bieten eine gute Infrastruktur wie Turnhalle, Schwimmbad und physikalisch-therapeutische Möglichkeiten.

Es erwartet Sie bei uns eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Team mit Fortbildungsmöglichkeiten. Die Anstellung erfolgt nach kantonalem Reglement mit geregelter Fünf-Tage-Woche.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Dr. S. Shahrdar, Oberarzt, Telefon 071-538 308.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Chefarzt der Klinik, Dr. med. R. Meinecke.

N-03/94



**PHYSIOTHERAPIE
Andrea Brunner**

In meiner Kleinpraxis im unteren Toggenburg habe ich für die Zeit meines Mutterschaftsurlaubs eine

Teilzeit-Saisonstelle (60%)

anzubieten. Gewünschter Stellenantritt: Mai 1994. Gewünschte Dauer: mindestens fünf Monate. Daueranstellung bei gegenseitigem Gefallen möglich. Ich erwarte Antwort von Therapeuten, die sich mit Interesse und Energie, geleitet von der Liebe zu ihrem Beruf, meines Patientenkreises annehmen.

Andrea Brunner-Bättig
Kirchgasse 7, 9606 Bütschwil, Telefon 073-33 17 78

N-03/94

Cabinet de physiothérapie à Genève
cherche à engager immédiatement ou
date à convenir un/-e

physiothérapeute diplômé/-e

de préférence avec droit de pratique indépendant. Modalités et temps de travail à discuter.

Faire offre à

Physiothérapie des Acacias
6, rte des Acacias, 1227 Genève
téléphone 022-343 73 15

N-03/94

HÔPITAL

J. DALER

© 037-82 21 91

SPITAL

Pour le traitement de ses patients hospitalisés et ambulatoires, notre hôpital situé à Fribourg, petite ville bilingue, recherche pour le 1^{er} mai 1994 ou à convenir un/-e

physiothérapeute diplômé/-e

En plus d'une activité attrayante et variée au sein d'une équipe dynamique, dans un service récemment modernisé et en pleine expansion, nous offrons l'opportunité de parfaire vos connaissances linguistiques.

Le responsable de notre service physiothérapie, M. Paul van Groenewoud, vous donnera volontiers de plus amples renseignements.

Veillez adresser vos offres de services complètes à:

L'Hôpital Jules Daler
rte de Bertigny 34
1700 Fribourg 3

N-03/94

Centre de physiothérapie et de prévention
cherche

un/-e physiothérapeute

pour 50 à 100 %

ayant des connaissances en thérapies manuelles.

Ch. van Dongen
Grenier 5, 2300 La Chaux-de-Fonds
téléphone 039-28 91 79

N-03/94

Gesucht nach MARLY (Fribourg)

dipl. Physiotherapeut/-in 50-80%

in Privatpraxis. Interessante, vielseitige Tätigkeit wie Orthopädie, Rheumatologie, Sportrehabilitation, Cybex-Training usw. Gewünscht: manuelle Therapie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Physiotherapie J.-M. und A. Cuennet
CP 55, 1723 Marly 1, Telefon 037-46 51 46

N-03/94

A Lausanne:

Physiothérapeute

(cabinet très bien centré) cherche confrère désireux de s'installer afin de partager infrastructure.

Ecrire sous **chiffre Q 180-709945**
Publicitas, case postale 36, 6210 Sursee

L-10/93

Lavoro collegiale

Fisio-Medici

ricerca della terapia meglio indicata, trattamenti mirati.

Questo ti dice qualche cosa? C'è un posto libero. Vieni allora in **LEVENTINA**, la gente, i medici e io ti aspettiamo.

Sergio Barloggio
Fisioterapista dipl. FSF
6780 Airolo
Telefono 094-88 15 26 o 094-30 11 86

R-02/94

Zu verkaufen: neuwertige

Brumaba-Liege

Dr. Dr. M. Litwan, Baarerstrasse 91, 6300 Zug
Telefon 042-22 59 29

A-03/94

Günstig zu verkaufen

- **Extensomat**
 - **Hochfrequenzgeräte**
Siretherm 609 S und Ultratherm 608
 - **Behandlungsliege**
- Telefon 031-970 72 50

A-03/94

Gesamtes Physiotherapie-Inventar

in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
Interessenten melden sich bitte unter
Telefon 01-391 32 55.

Praxis Prof. Dr. med. Y. Suezawa
Forchstrasse 136, 8125 Zollikerberg

A-03/94

Zu verkaufen in der Stadt Zürich

Physiotherapie-Praxis

Für zwei bis drei Therapeuten geeignete, komplett
ausgestattete Praxis an sehr guter Verkehrslage.
Moderner Ausbau inklusive Trainingstherapie.

Anfragen unter **Chiffre C 180-714465**
Publicitas, Postfach 36, 6210 Sursee

A-03/94

Aus Gesundheitsgründen zu übergeben:
moderne, helle, komplett eingerichtete

Physiotherapie

an bester Lage von Bern. Drei Räume, Fangküche, alle
üblichen elektrischen Geräte, Dusche, Öko-Waschmaschine,
Reduit, Keller, Lift.

Solvente Interessenten/-innen melden sich unter
Telefon 031-371 70 79.

A-03/94

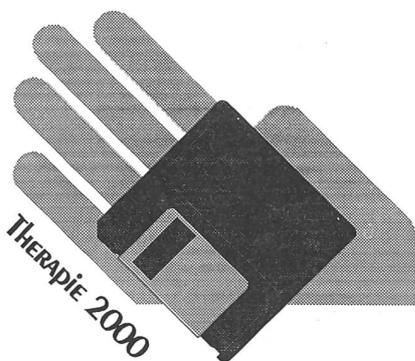
In Kreuzlingen am Bodensee wegen Umzugs

Praxis

sehr günstig zu verkaufen.
Geeignet für zwei Physiotherapeuten/-innen.

Auskunft: Telefon 042-21 80 79 (19.00 bis 21.00 Uhr)

R-02/94



Therapie

2000

VERSION 4.5

Das bewährte Abrechnungsprogramm für die Physiotherapie ist in der neuen Version 4.5 erhältlich !
Wir nennen Ihnen hier nur ein paar der wesentlichen Neuerungen und Ergänzungen des Pakets:

- **Erweiterte Statistiken**
- **Integriertes Handbuch**
- **Archivierung alter Daten**
- **Postleitzahlen/Ort-Datei**

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen, bestehend aus Kurzbeschreibung, Referenz- und Preisliste. Wir können Ihnen die Software jederzeit unverbindlich bei Ihnen vorführen. Rufen Sie uns an, damit wir einen Termin vereinbaren können ! Ein Update von älteren Versionen ist ebenfalls zu interessanten Konditionen erhältlich.

DNR Inter-Consulting, Sonnenhaldenstrasse 40, CH-6052 Hergiswil, Fax 041 - 951 470
Verkauf & Beratung ☎ 041 - 953 732 Hotline & Support ☎ 041 - 953 557 (bestehende Kunden und Updates)

Haben Sie Angst vor dem Computer ...?

Versione italiana

THERAPIEplus

Version française

Es ist uns ein Vergnügen, auch Ihnen diese Angst zu nehmen, wie wir dies bereits **in rund 150 Therapien mit bestem Erfolg** geschafft haben! Verlangen Sie doch unsere Referenzliste, damit Sie einige unserer zufriedenen Kunden kennenlernen können! Unsere Preise stagnieren – trotz ständig steigender Leistung: PC 486/33, 250 MB HD, Drucker, **THERAPIEplus**-Programm fertig aufgeladen, DOS 6.2, Windows usw: **total Fr. 5000.–!** Mit integrierter Buchhaltung **FIBUplus**: Fr. 5600.–!

THERAPIEplus, J. Müller, 042-21 98 12, J. Novakovic, 031-991 92 38; Dr. W. Edelmann, arbi, 8933 Maschwanden: 01-767 18 19

B-03/94

Im Haus Café PromenadeIn **Frauenfeld (Zentrum und Parkplatznähe)**

vermieten wir nach Vereinbarung

Büro- oder Praxisräume(zirka 150m²)

Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.

Interessenten wenden sich für nähere Auskünfte bitte an:

tettamanti  treuhand

8500 frauenfeld, telefon 054-21 86 40

B-03/94

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
Nähe Kreuzplatz (bei Schulthess-Klinik)**zirka 55 m² Therapieräume
(Fr. 1500.– pro Monat)**in einer altherrschaftlichen Villa, inmitten einer
schönen Parkanlage. Die vorhandene Infrastruktur
kann übernommen werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unser Herr R. Zidek.



**CHARLES BARRIER
IMMOBILIEN AG**
Minervastr. 27, 8032 Zürich
Telefon 01-252 75 76

B-03/94

Le Locle NE: a vendre ou à louer

pour cause de changement d'orientation

institut de physiothérapie

complètement équipé.

Pour un ou deux physiothérapeutes.
Locaux plaisants, environ 120 m², centre-ville.
Disponible dès le **1^{er} avril 1994**.
Facilités financières.

Pour visites ou informations:

Téléphone s.v.p. dès 18 h 00 au 037-67 16 13

B-03/94

Zu vermieten an **guter Zentrumslage in Basel** modernes**Fitness-Center**

Ideal kombinierbar mit Physio- und Mechanotherapie. Die
Räumlichkeiten sind vom Vermieter teils mit Gymnastik-
und Sportgeräten ausgerüstet. Mietbeginn per November
1995 oder später möglich.

Interessenten melden sich unter

Chiffre X 003-169096, Publicitas, 4010 Basel

B-03/94

Zu verkaufen in Zürich auf Frühjahr 1994: sehr gutgehende

Physiotherapie-Praxisgeeignet für zwei bis drei Therapeuten, da genügend
Kapazität vorhanden ist.Bitte melden Sie sich unter **Chiffre E 180-711973,
Publicitas, Postfach 36, 6210 Sursee**

B-01/94

Gesucht

Übernahme oder Beteiligung an einer
Physiotherapie-Praxis

Bern und Umgebung.

Angebote bitte unter **Chiffre C 180-714327****Publicitas, Postfach 36, 6210 Sursee**

B-03/94

Für alle Inserate in der «Physiotherapie»:
Pour vos annonces dans la «Physiothérapie»:
Per i vostri annunci nella «Fisioterapia»:

PUBLICITAS

**Unterstadt 7, Postfach 36, 6210 Sursee
Telefon 045-21 30 91 · Telefax 045-21 42 81
Ihre Beraterin: Frau Anita Graber**

LUZERN PAULUSPLATZ

Wir vermieten an zentraler Lage der Stadt Luzern

Praxisräumlichkeiten

- Flächen frei unterteilbar
- genügend Kunden- und Dauerparkplätze
- Ausbauwünsche können berücksichtigt werden



Kopp Immobilien AG
Meyerstrasse 20 • 6000 Luzern 11 • 041 22 69 22

HOCHDORF**DIE METROPOLE IM SEETAL****Praxisräumlichkeiten**Staffelmietzins ab Fr. 80.– / m² / Jahr
zu vermieten.

- An zentraler Lage,
gut frequentiert
- Ausbauwünsche können
berücksichtigt werden
- Nähe Bahnhof,
Post und Bank
- Kundenparkplätze
vorhanden
- Frei unterteilbar

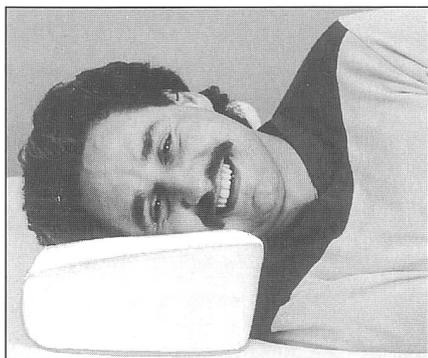


Kopp Immobilien AG
Meyerstrasse 20 • 6000 Luzern 11 • 041 22 69 22

witschi kissen

seit über 25 Jahren führend
in orthopädischen Lagerungskissen von Kopf bis Fuss!

witschi kissen bei Kopfschmerzen und Migräne

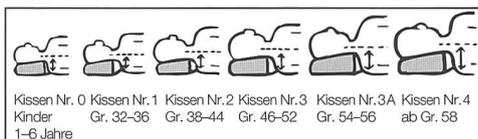


Ärztlich empfohlen

Stützt in der Rückenlage wohltuend Ihren Nacken und entlastet in der Seitenlage perfekt Ihre Schultern. Dadurch wird die Wirbelsäule leicht gestreckt und Verkrampfungen im Nacken-Schulter-Bereich hilfreich entgegengewirkt.

Das Wahrzeichen der Witschi-Kissen sind die bequemen Ohrenmulden in der Seitenlage.

Für alle Gesundheitsbewussten:
das Kopfkissen nach Mass



witschi kissen Nr. 0 (Kindermodell bis ca. 6jährig)
witschi kissen Nr. 1 (Kleidergrösse 32-36)
witschi kissen Nr. 2 (Kleidergrösse 38-44)
witschi kissen Nr. 3 (Kleidergrösse 46-52)
witschi kissen Nr. 3A (Kleidergrösse 54-56)
witschi kissen Nr. 4 (Kleidergrösse ab 58)

inkl. Bezug
weiss, natur, schoko, gelb
grau, beige, mint, blau, rosa
pink, lila, cognac, lindgrün
dunkelgrün

VK-Preise
Fr. 88.-
Fr. 97.-
Fr. 105.-
Fr. 115.-
Fr. 122.-
Fr. 134.-

Die perfekte Entlastung für Beine und Rücken

witschi-Uenenkissen »KAMEL«

Hilfreich bei:

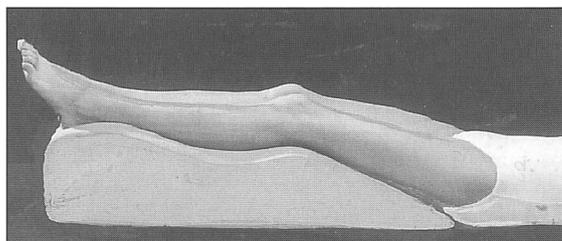
- venösen Beschwerden
- Krampfadern
- Beinkribbeln
- Wadenkrämpfen
- Steh- und Sitzberufen
- Beinschwere
- Stauungen
- Hohlkreuz
- Schwangerschaft
- Übergewicht

Uenenkissen »KAMEL« Mod. A (bis Körperlänge ca. 1,65 m)
ist nur erhältlich in den Farben: Weiss, Natur, Cognac, Gelb, Rosa, Schoko, Blau, Mint

Fr. 178.-

Uenenkissen »KAMEL« Mod. B (ab Körperlänge ca. 1,66 m)
ist nur erhältlich in den Farben: Weiss, Natur, Cognac, Gelb, Rosa, Schoko, Blau, Mint

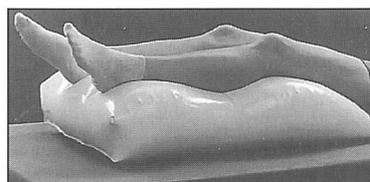
Fr. 199.-



mini witschi für die Reise, aufblasbare Kopf- und Beinhochlagerungskissen



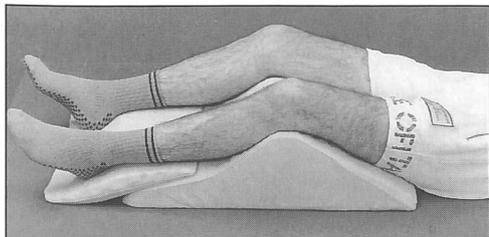
- Ferien
- Reisen
- Freizeit
- Camping
- Strand
- Sauna
- etc...



mini witschi small Fr. 59.-
mini witschi medium Fr. 65.-
mini witschi large Fr. 69.-

mini witschi Mod. A (Körperlänge ca. bis 159 cm) Fr. 89.-
mini witschi Mod. B (Körperlänge ca. ab 160 cm) Fr. 94.-
mini witschi Mod. C (Körperlänge ca. ab 170 cm) Fr. 99.-

witschi knie



hilfreich bei:

- Sportverletzungen
- Meniskus
- Kniegelenkschmerzen
- Rückenbeschwerden

single Grösse S bei Körperlänge ca. 1,64 m, 25 cm breit Fr. 159.-
single Grösse M ab Körperlänge ca. 1,65 m, 25 cm breit Fr. 169.-
single Grösse L von Körperlänge 1,80 m-2,05 m, 25 cm breit Fr. 179.-
double Grösse S bei Körperlänge ca. 1,64 m, 50 cm breit Fr. 198.-
double Grösse M ab Körperlänge ca. 1,65 m, 50 cm breit Fr. 215.-
double Grösse L von Körperlänge 1,80 m-2,05 m, 50 cm breit Fr. 230.-

witschi-Mutterschaftskissen

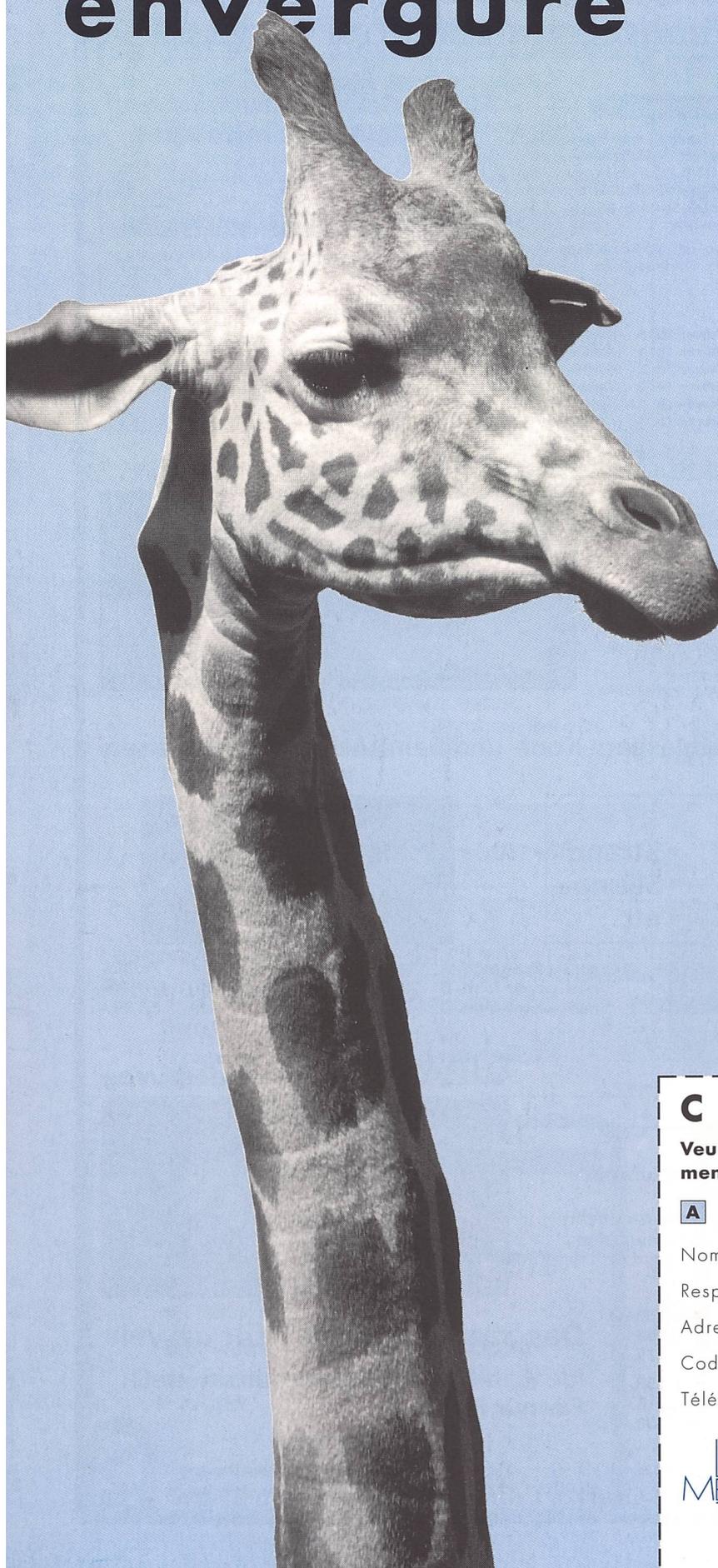


Das zärtliche Kissen für «zwei»
Ideal ab 6. Schwangerschaftsmonat!
Für nur Fr. 49.-

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt!

Hersteller: witschi kissen ag, Ziegeleistrasse 15, CH-8426 Lufingen-Kloten, Telefon 01-813 47 88

Le concept de grande envergure



LMT propose la planification, la configuration ainsi que l'installation de votre physiothérapie.

Nous offrons également une palette variée de produits pour

toute la physiothérapie:

A Electrothérapie

B Tables de traitement

C Thérapie thermique

D Matériel de gymnastique

E Thérapie d'entraînement

F Appareils qui mesurent la

fréquence cardiaque

C o u p o n

Veillez me faire parvenir gratuitement et sans engagement une documentation complète concernant:

A **B** **C** **D** **E** **F**

Nom/Société _____

Responsable _____

Adresse _____

Code postal/Lieu _____

Téléphone _____

LEUENBERGER
MEDIZIN
TECHNIK AG



Route André Piller 43
1720 Corminboeuf
Tél. 037 - 26 62 00
Fax 037 - 26 62 02